

erschient wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2070) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beiliegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 Din.



Mariborer Zeitung

Berlin in Waffen

76 Kommunistenführer, darunter sämtliche Reichstagsabgeordnete und die Abgeordneten des preussischen Landtages verhaftet

W. Berlin, 1. Febr.

Da im Polizeipräsidium ernstliche Gerüchte darüber einliefen, daß die Kommunisten für morgen große Demonstrationen vorbereiten, die wieder einmal den Versuch einer kommunistischen Revolte eingeleiten hätten, einigten sich der preussische Staatsminister des Innern Grzesinski und der Berliner Polizeipräsident Jürgel zu einer viel kommentierten, äußerst drastischen Maßnahme: Es wurden nämlich im Laufe der Nacht durch die Beamten der Schutzpolizei nicht weniger als 76 Kommunistenführer, darunter alle kommunistischen Reichstagsabgeordneten und die kommunistischen Abgeordneten im preussischen Landtag in Sicherheitsgehaft genommen. Die Polizeibehörden haben außerdem die umfangreichsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um den geringsten Versuch einer Verlehrs- oder Aufhebung durch die Kommunisten im Reine zu verhindern.

W. Berlin, 1. Febr.

Heute Samstag wollten die Kommunisten ähnlich wie in Hamburg, wo seit einigen Tagen Barrikadenkämpfe tobten, auch in Berlin ihren „Hungermarsch“ veranstalten. Die einheitliche Schreipresse der Berliner und Moskauer Sowjetpresse ließ jedenfalls den Schluß zu, daß es sich diesmal um große Demonstrationen handeln müsse. Ganz Berlin gleicht heute einer unter Belagerungsjunkend stehenden Stadt. Ununterbrochen rasen die Panzerautos der Berliner Schutzpolizei durch die Straßenzüge und kontrollieren die Situation. In den wichtigsten Straßenzugängen stehen ganze Polizeikompanien in selbständiger Ausrüstung. Bis Mittag wurde die Ruhe nirgends gestört. Aber für abends um 7.30 werden große Zusammenkünfte mit den Kommunisten erwart-

et, da dieselben ganz Berlin mit Flaggen und überhöhen, in denen die Arbeitslosen und die Arbeiterschaft schlechthin aufgefordert wird, vollzählig in die Straßenkämpfe zu ziehen und „um keinen Zoll vor der Schanze zu weichen“. In einem Hause, welches Schauplatz der Geheimtätigkeiten der Kommunisten war und welches von mehreren hundert Polizisten umzingelt wurde, fand man neben großen Waffen- und Munitionsvorräten den gesamten Berliner Aufmarsch- und Verhörsplan der Kommunisten. Hierbei wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Man glaubt jetzt im Polizeipräsidium, nach Kenntnis der kommunistischen Pläne die abends zu erwartenden Verhöre der kommunistischen Massen leichter abzuwehren zu können.

Primo — Memoirenschreiber?

Die Wahrnehmung des Diktators im September. — Er wird zum Gouverneur der Balearen-Inseln ernannt?

W. Madrid, 1. Febr.

Der gestürzte Diktator Primo de Rivera veröffentlichte in der „Nacion“ einen Artikel, in welchem er zugibt, er hätte bereits in den letzten Tagen des September verheißt, daß das Volk kein Vertrauen mehr in sein diktatorisches Regime setze. Aus diesem Grunde beschloß er die Liquidierung der Diktatur, ohne sich über die Form ganz im Klaren gewesen zu sein. Daß er Heer und Marine diesbezüglich um die Meinung fragte, geschah nur aus dem Grunde, um sich im Falle einer ungünstigen Beantwortung einen genügenden Grund für den Abgang zu sichern.

Primo de Rivera dementiert jetzt die bekannte Version, wonach er dem König die Abberufung des Infanten Don Carlos beantragt hätte. Ebensovienig sei es wahr, daß der König die Unterzeichnung eines diesbezüglichen Dekretes verweigert hätte.

Sollten die politischen Parteien wieder voll und ganz ihre einstige Tätigkeit entfalten, dann werde sich die „Unia Patriótica“ für die Wohlpflicht einsetzen. Der Diktator von gestern erklärt ferner, er wolle ruhig abwarten, bis die Verhältnisse ihn gezwungen haben werden, seine patriotische Pflicht zu erfüllen. Er werde auf einige Monate Madrid verlassen und werde seine Erinnerungen über die Diktatur zu Papier bringen.

Berschiedene Gerüchte wollen wissen, daß die Ernennung Primo de Riveras zum Gouverneur der Balearen-Inseln knapp bevorstehe.

Börsenberichte

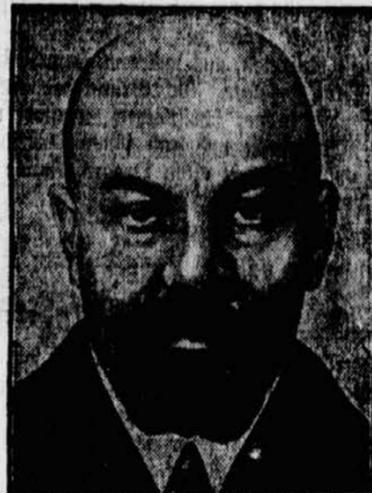
3 ü r i c h, 1. Febr. Devisen: Beograd 9.12 fünf Achtel, Paris 20.335, London 26.2076, Newyork 518.10, Mailand 27.11, Prag 15.325, Wien 72.95, Budapest 90, Berlin 123.78.

Im neuen spanischen Kabinett



wird der Herzog von Alba, der als Schöngest gilt, aber über außerordentliche Beziehungen verfügt, das Unterrichtsministerium übernehmen.

Ein zaristischer General in Paris verschwunden



Der frühere russische General Alexander Kutepoff ist in Paris unter geheimnisvollen Umständen verschwunden. In den Kreisen der russischen Emigranten, die schon lange für ihn ein Attentat von Seiten der Bolschewisten befürchteten, nimmt man an, daß der General von bolschewistischen Agenten entführt worden ist.

Für Sportler! Der erste Fußballer-Film in Maribor

11 TEUFEL

mit Evelin HOLT u. Gustav FRÖHLICH
Montag — Mittwoch
KINO UNION
Fußballer Achtung!

Nach Primos Sturz

Der Abgang des spanischen Diktators hat nur denjenigen überraschen können, der die Alarmnachrichten aus Spanien für übertrieben hielt. Sie waren aber nicht übertrieben. Die spanische Diktatur stand seit langem auf schwachen Füßen. Ein viel stärkerer und einflussreicherer Diktator als Primo de Rivera, der kleine Woldebaras im kleinen Pitouen, mußte vor einigen Monaten das Feld räumen — kein Wunder, daß die Reihe an Primo de Rivera gekommen ist. Der spanische Diktator ist nicht freiwillig gegangen. Er kammerte sich an die Macht, solange es nur ging. Wäre er früher gegangen, und freiwilliger, dann wäre er seinen früheren Verdiensten entsprechend gewertet worden. Nun ist er aber zu einer komischen Figur geworden.

General Miguel Primo de Rivera y Orbaneja Marqués de Estella ist dank der Militärkreise am 13. September 1923 zum Diktator Spaniens erhoben worden. Denselben Militärkreisen verdankt er seinen jetzigen Sturz. Er hat stets das Leben eines Offiziers geführt. Nirgends war er so zu Hause, wie im Offizierskasino. Ein Mann des Kosmos ist er bis zu Ende geblieben. Als seine Lage schon hoffnungslos war, als der Boden unter ihm schwankte, suchte er Zuflucht, die letzte Zuflucht bei den Offiziersvereinen, den verächtlichen Juntas. Die Juntas haben sich aber von ihm abgewandt. Sie fühlten anscheinend, daß die Karte der Diktatur in Spanien bereits verpielt war. Auf eine so hoffnungslose Karte wollten sie nicht mehr weiter setzen. Am frühen Nachmittag des 29. Januar 1930, als beim König die Antworten der einzelnen Garnison-Kapitäne über ihre Stellungnahme zum Diktator einliefen, war Primo de Rivera bereits verloren.

Das Verhängnis Primo de Riveras war sein großer Ehrgeiz. Dieser Ehrgeiz hat ihn seinerzeit bewogen, sich an die Spitze der Diktatur stellen zu lassen, dieser Ehrgeiz hat ihn dann gezwungen, die ursprünglich für nur 3 Monate proklamierte Diktatur 6 1/2 Jahre lang aufrecht zu erhalten, der Ehrgeiz hat ihn in die Fortführung des Marokko-Krieges getrieben, eines Krieges, der seinem Lande nur Niederlagen und Schäden brachte und der nur mit Hilfe Frankreichs zu einem ehrenvollen Ende geführt werden konnte. Nun scheint es aber, daß eine Diktatur nur dann bestehen kann, wenn sie irgendwelchen Halt im Volke selbst hat. Diesen Halt hat Primo de Rivera im Laufe der Jahre verloren. Seinerzeit, als er an die Macht kam, hatte er die Aufgabe, mit den Mißständen aufzuräumen, die gewisse Auswüchse des parlamentarischen Systems in Spanien hervorgerufen haben. Diese seine Aufgabe hat Primo de Rivera erfolgreich erledigt. Wie es aber dann galt, zu positiven



30 reinigt VIM Ihre Töpfe!

Kochgeräte, Tisch und Herd Putz' mit Vim, es ist bewährt.

Maßnahmen zu greifen und Neues aufzubauen, hat es sich gezeigt, daß es nicht genügt, ein echter Sohn der andalusischen Stadt Jerez zu sein, die durch Wein, und Stierkämpfe berühmt ist, einer Weiber, die die Heimat eines beweglichen humorvollen Volksstammes ist. Ueber all diese Eigenschaften

verfügte Primo de Rivera in genügendem Ausmaß. Ob er daneben auch über ein politisches Genie verfügt, ließ sich in den langen Jahren seiner Regierung noch nicht einwandfrei feststellen.

Zum Nachfolger des gestürzten Diktators ist der dem König nahestehende General B e

r e n g u e r ernannt, der als persönlicher Feind Primos gilt. Die Aufgabe Berenguers wird zweifellos sein, die Diktatur zu liquidieren und die Rückkehr Spaniens zur parlamentarischen Verfassung vorzubereiten. Berenguer steht heute im 57. Lebensjahre. Er hat im Jahre 1921 in Marokko besonders

WECKER Dinar 50'—

nur beste Qualität.

M. JILGER'S SOHN
Uhrmacher

MARIBOR

Gospaska ulica 15



mit Erfolg operiert, was Primo de Rivera später zu neidvollen Ausfällen veranlaßt hat. Es gelang jedoch Primo de Rivera dabei nicht, den General Berenguer bei dem König zu kompromittieren und ihn völlig auszuschalten. Es muß als völlig ausgeschlossen gelten, daß der Nachfolger Primo de Riveras versuchen wird, das Diktaturregime in Spanien weiter zu erhalten. Dazu hätte man Primo de Rivera nicht zu stürzen brauchen. Ein Zivilministerium ist für Spanien ein Erfordernis des Tages, und dies umso mehr, als die spanische Währung sich in äußerst schlechtem Zustand befindet und dringender Sanierung bedarf, was nur Fachleute durchführen können. Da die Sanierung einer Währung heutzutage eine weitgehende Verständigung mit dem Ausland zur Voraussetzung hat, die wiederum nur dann von Erfolg begleitet sein kann, wenn die betreffende Regierung einen festen Rückhalt im Lande hat, so ergibt sich daraus, daß Spanien der Wiederherstellung der Demokratie und des Parlamentarismus entgegengeht. Auf diese Weise hofft König Alfons XIII., dessen Rolle bei dem Sturz Primo de Riveras entscheidend war, die revolutionäre Stimmung im Lande zu beruhigen und die Gefahr eines Umsturzes zu vermeiden, der selbst vor dem königlichen Palast keinen Halt gemacht hätte.

Festnahme eines „Drel“-Führers

Beograd, 31. Jänner.

Wie die „Politika“ aus Zagreb berichtet, ist dortselbst der Obmann der Drel-Organisation, Dr. Protupac verhaftet worden, da der Polizeibehörde seine Korrespondenz mit den Mitgliedern der inzwischen aufgelösten Drel-Organisation in die Hände gekommen ist. Bekanntlich wollte der „Drel“ nicht in den Solok des Königreiches Jugoslawien eintreten, aus welchem Grunde ihre Auflösung erfolgte. Dr. Protupac unterhielt noch immer schriftlichen Kontakt mit den Mitgliedern und gab ihnen Anleitungen, um sie in den alten Organisationen zu erhalten.

Island rüht zur 1000 Jahr-Feier

Touristen aus der ganzen Welt werden im kommenden Sommer nach Island wallfahren, um den großartigen Festlichkeiten anlässlich der 1000 Jahrfeier Islands beizumischen. Auch der König von Dänemark hat seine Ankunft zugesagt. Heute schon macht sich eine fiebrige Tätigkeit in der Hauptstadt Islands, Reykjavik, bemerkbar. Noch nie hat man so viel gebaut, wie im Laufe der Wintermonate. Zum mindesten 100 neue Häuser sind wie aus dem Boden gewachsen. Alte verfallene Behausungen sind abgerissen, und es gibt kein einziges Gebäude in der Stadt, das nicht einer gründlichen Reparatur unterzogen wird.

Reykjavik zählt 26.000 Einwohner, macht

aber den Eindruck einer sehr großen Stadt, da jedes Haus ein Einfamilienhaus ist, wodurch die Grundfläche der Stadt sehr ausgedehnt ist. Der Isländer hält sich an das Prinzip des Engländer auf dem Gebiete der Wohnkultur „mein Haus ist mein Schloß“. Der Fremdenwaston, die im Sommer erwartet wird, ist die Hauptstadt Islands nicht gewachsen, da man mit mindestens 30.000 Gästen rechnet. Heute sind bereits 15.000 Wohnungsbestellungen eingetroffen. Der Magistrat hat sich entschlossen, den Fremden, da es nicht anders geht, Zeltwohnungen zur Verfügung zu stellen. Außerhalb der Stadt soll ein mächtiges Zeltlager entstehen. Die Zelte werden so komfortabel wie möglich eingerichtet, um für die Dauer der offiziellen Feierlichkeiten, die drei Tage in Anspruch nehmen werden, den auswärtigen Besuchern ein bequemes Quartier zu bieten.

Es wird nicht leicht sein, die großen Menschenmengen von Reykjavik nach Thingvellir, der Stätte des ersten isländischen Reichstags, zu transportieren, obwohl Reykjavik mit Autos gut versehen ist. Die Stadt besitzt 800 Autos und hat für den Sommer noch 300 Autodroschen bestellt. Jeden Sommer laufen in Reykjavik vier amerikanische, drei englische und drei große deutsche Dampfer an.

Die Zahl der Dampfer wird selbstverständlich in diesem Jahre vergrößert. Ein Extra-Dampfer wird Vertreter der isländischen Emigranten aus Kanada in das Mutterland befördern. Die Feierlichkeiten werden ein malerisches Bild bieten. Die Besucher der Feierlichkeiten werden die Gelegenheit haben, Isländer in ihren authentischen Nationaltrachten, Wikinger in uralten Rüstungen und Ritter in schimmernder Wehr, zu bewundern.

Eine deutsche Stimme über Jugoslawien

Bemerkenswerter Artikel des „Lokalanzeigers“

Beograd, 31. Jänner.

Der rechtsradikale „Lokalanzeiger“, das Sprachrohr des Geheimrates Gugenberg, veröffentlicht einen Artikel über die Lage in Jugoslawien, der sehr lobende Worte für das neue Regime findet. Das typische Serbentum wird mit dem Preuzentum im Deutschen Reich verglichen. Man müsse es dem Kabinett Zivkovic anerkennen, daß es in einem Jahre nicht wenig geleistet hat. Die „Gelegmaschine“ arbeitet herrlich. Das Ziel der Regierungspolitik sei, Jugoslawien zu einem starken Staate herauszubilden, der nach allen Seiten seine Interessen zu wahren wissen werde.

Außenpolitisch sei es dem neuen Regime gelungen, den Staat vor der gefährlichen Isolierung zu bewahren. Die Südgrenze ist durch den Pakt mit Griechenland gesichert. Mit Bulgarien werde ein modus vivendi gesucht. Die Bindungen der Kleinen Entente sollen auch wirtschaftspolitisch vertieft werden. Die Politik der Diktatur hat sich im Verhältnis zu Italien und Ungarn günstig ausgewirkt. Was den Gegensatz zwischen Italien und Jugoslawien in der albanischen Frage betrifft, so seien die Kommentare der ausländischen Presse in dieser Hinsicht unzutreffend. Auf alle italienischen Presse-Invektiven und scharfen Polemiken zwischen Rom und Beograd habe die jugoslawische Regierung mit kühler Reservenheit geantwortet.

Frankreichs Tonnage-Erfordernisse

Günstiger Verlauf der Londoner Verhandlungen — Frankreichs Denkschrift über die Tonnagen-Frage

London, 31. Jänner.

In Konferenzkreisen herrscht mit Rücksicht auf die Ergebnisse der gestrigen Plenarsitzung einigermaßen optimistische Stimmung.

Die „Times“ betonen, die Konferenz könne nicht ein streng abgegrenztes Programm haben. Es dürfte der Fall eintreten, daß einige Fragen geregelt werden, während in anderen Problemen eine Einigung nicht möglich sein würde. Es wäre daher sinnlos die Konferenz mit noch ungeklärten Fragen zu beschweren. Die informativen Besprechungen zwischen den einzelnen Delegationsführern seien noch immer das beste Mittel für die Beseitigung der einzelnen Schwierigkeiten. Auf diese Weise kommen die kritischen Fragen schon Abgangsteil vor das Plenum der Konferenz.

Der „Manchester Guardian“ beschäftigt sich in einem längeren Aufsatz mit den französischen Vorschlägen und betont, Frankreich erhebe die Forderung, jedem Staate möge die Verdrängungstonnage nach fixierten Kategorien für Kriegsschiffe anerkannt werden, mit der Bestimmung, daß die Staaten die Tonnage von einer Kategorie auf die andere übertragen könnten. Auf diese Weise könnten die Flottenmächte nach Belieben ihre Bauprogramme ändern.

Paris, 31. Jänner.

Der Londoner Berichterstatler des „Petit Parisien“ meldet seinem Blatt, die französische Delegation habe den anderen Vertretungen eine Denkschrift über die Tonnage-Frage überreicht. In dieser Denkschrift wird die Tonnage, die Frankreich insgesamt benötigt, angegeben. Frankreich benötigte insgesamt 800.000 Tonnas. Für große Kampfschiffe und Flugzeug-Mutterschiffe verlange Frankreich 175.000 Tonnas, wie dies in Washington festgesetzt worden sei. Ferner verlange Frankreich zwölf große Panzerkreuzer zu je 10.000 Tonnas d. i. 120.000 Tonnas. Was die leichten Kreuzer, Torpedobootzerstörer, Begleitschiffe, Torpedoboote usw. betrifft, so betragen die französischen Erfordernisse 210.000 Tonnas. Bei den U-Booten wird zwischen solchen mit unter 600 und über 600 Tonnas unterschieden. Frankreich benötige für kleine U-Boote rund 90.000 und für die großen 30.000 Tonnas.

Der Freiheitskampf der Hellenen

100 Jahre unabhängiges Griechenland

Am 3. Februar führt sich zum 100. Mal der Tag, an dem Griechenland von der türkischen Herrschaft endgültig befreit wurde. Es war das berühmte Londoner Protokoll der drei Schutzmächte (England, Frankreich und Rußland), das dem erbitterten Freiheitskampf der Griechen ein erfolgreiches Ende bereitet hat, einen Freiheitskampf, an dem die ganze zivilisierte Welt interessiert war, weil es galt, ein altes Kulturvolk von dem jahrhundertlangem türkischen Joch zu befreien. An diesem Freiheitskampf hat bekanntlich unter vielen anderen der große englische Dichter Lord Byron teilgenommen, der in Griechenland 36jährig starb.

Griechenland, das Land der Hellenen, die Wiege der europäischen Kultur, der älteste zivilisierte Staat Europas, war 1830 zum neuen Leben erwacht. Es sind damals beinahe 400 Jahre vergangen, seit das freie Griechenland des Mittelalters, das byzantinische Kaiserreich aufgehört hat zu existieren. Im Jahre 1453 fiel der letzte griechische Kaiser Konstantin der Elfte bei der Eroberung seiner Hauptstadt Konstantinopel, durch Sultan Mohammed den Zweiten. Die Eroberung Konstantinopels durch die Türken gilt als eines der weltgeschichtlichen Daten, die einen Trennungsschnitt zwischen dem Mittelalter und der neuen Zeit gezogen haben. Aber für die Griechen begann die neue Zeit erst im Jahre 1830. Was vor ihr lag, war eine Epoche der Schmach, der Unterdrückung und des Leides.

100 Jahre der griechischen Unabhängigkeit standen ganz im Zeichen der Befreiung von der türkischen Herrschaft.

Die Nachwirkungen des 400jährigen Jochs waren schmerzlich, mußten schmerzlich sein. Auch nachdem Griechenland infolge

Tanz ums Leben

Originalroman von Lola Stein.
Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62
(Nachdruck verboten.)

Als Sigt fest blieb, da wurde jener Diebstahl einfach von dir und deinen Helfershelfern vorgetäuscht, um ihn soweit zu bringen, wie du ihn haben wolltest. Wozu brauche ich deine Schandtaten aufzuzählen, die du ja alle kennst? Genug, daß ich sie jetzt weiß!“

„Und — woher weißt du sie?“

„Das ist gleichgültig.“

„Wenn ich auf deinen irren Unsinn überhaupt antworten soll, so muß ich wissen, wer dir diese Ideen in deinen überspannten Kopf gelehrt hat. Mit wem hast du gesprochen? Mit Paage? Es kann nur Paage gewesen sein, dieser halbverrückte Narr.“

„Er ist nicht verrückt!“

„So? Also du gibst zu, daß er dir diesen ganzen Wahnsinn erzählt hat. Ich will dir etwas sagen, mein Kind. Paage hat einen Haß auf mich, fühlt sich schlecht bezahlt und ungerecht behandelt. Nun versucht er, dich gegen mich aufzuwiegen.“

„Das ist nicht wahr! Wie ist denn die Sache mit Herrn Jäger, die genau so liegt wie der Fall damals mit Sigt?“

„Das weißt du auch?“ Wieder lachte er

kurz auf. „Dieser Jäger hat einfach gestohlen, hörst du wohl, genau so wie dein laubener Better damals! Beweise mir das Gegenteil!“

„Dieser seltsame Fall sollte sich zweimal in kurzer Zeit wiederholen?“

„Es ist durchaus nicht seltsam, daß in einem großen Bankhaus unter Hunderten von Angestellten ein paar Diebe sind. Das passiert überall. Aber den Doktor Paage will ich mir doch gleich einmal vornehmen.“

Er ging zum Schreibtisch, griff nach dem Telefon. Sie fiel ihm in den Arm.

„Ich will nicht, daß durch mich...“

Er schüttelte sie mit einer brutalen Gewalt von sich. Sie taumelte. Doktor Paage war Paage. Sein Chef verlangte, daß er nur Zimmer mit Telefon nahm, um ihn jederzeit erreichen zu können. Seine Wirtin melbete sich.

„Der Herr Generaldirektor selbst?“ wunderte sie sich.

„Ja, Herr Doktor Paage ich doch vor zwei Stunden schon abgereist. Er sagte mir, im Auftrage des Herrn Generaldirektors.“

„Es ist gut“, entgegnete Langhoff und hängte ab. Er wandte sich seiner Frau wieder zu.

„Du siehst, was du von Paage zu halten hast. Er ist geflohen vor mir. Ein Verrückter, dessen Worte nicht ernst zu nehmen sind. Vergiß sie und ihn.“

„Das kann ich nicht! Warum hätte er mir alles gesagt, wenn es nicht wahr wäre? Warum hätte er dann seine ganze Existenz aufs Spiel gesetzt?“

„Wie kann ich wissen, was in diesem tranken Hirn vor sich gegangen ist? Im übrigen war er in dich verliebt, mein Kind. Schon damals, als du noch bei uns arbeitest. Auch später habe ich oft seine Blicke beobachtet, wenn er dich einmal zufällig bei mir traf. Verliebt und verrückt! Er beneidete mich wohl um dich und hoffte, Mißtrauen und Zwietracht zwischen uns zu sähen. Ich habe jetzt noch zu arbeiten, Bittoria. Muß mich auch vergewissen, daß Paage nichts mitgenommen hat und ihm keine die Polizei nachschicken. Also gehe, mein Kind, und verchläse die dummen Gedanken.“

Sie zitterte am ganzen Körper. „So schickst du mich fort? So meinst du, diese Sache abtun zu können? Nun, ich muß dir sagen, daß ich Doktor Paage glaube und nicht dir. Und daß keine Kludt nach allem, was ich erfährt, mir nicht das Gegenteil beweist. Ich bin durch das Wissen frei von dir geworden. Durch Betrug hast du mich gekauft, nun aber, da dieser Betrug entbeht ist, bleibe ich keine Stunde länger in deinem Hause!“

„So? Wohin willst du denn gehen?“

„Das ist ganz gleichgültig. Ich werde

schon ein Unterkommen finden.“

„Wer ich verbiete dir, mein Haus zu verlassen!“

„Du hast mir nichts zu verbieten! Ich bin deine Frau nicht länger!“

Er lachte wieder. „Du bist wahnsinnig, mein Kind. Glaubst du, daß eine Scheidung so einfach ist? Wie willst du sie erzwingen?“

„Ich glaube, meine Gründe sind stichhältig genug!“

„Deine Narheiten? Sage dem Gericht diese Phantasereien, und man wird dich auslachen, wird dich als gestörten Kranken erklären, was du ja auch bist. Ich habe dir in unserer Ehe keinen Grund zur Scheidung gegeben. War ich dir untreu? Kannst du es mir beweisen? Nun also! Das, was du Gründe nennst, sind keine vor den Gerichten, denn ich würde jederzeit beweisen können, daß dein armer Kopf gelitten hat und daß du unter Zwangsbedingungen stehst. Erklärbar aus deiner unglücklichen Liebe zu Sigt, der ein Schurke war, was du nicht wahr haben möchtest.“

Sie begann zu ahnen, daß sie gegen diesen Mann nicht ankam. Daß die Freiheit doch nicht so nahe war, wie sie geglaubt. Sie stammelte, als sie den geliebten Namen aus des verhassten Mannes Mund hörte, plötzlich: „Warum mußte er ins Unglück gestochen werden, da du doch von ihm nichts wolltest?“

eines heldenhaften Kampfes frei wurde, blieben Reibungsflächen mit der Türkei bestehen, Reibungsflächen, die selbst heute noch nicht endgültig verschwunden sind. Der Türkenkrieg 1827, der Krim-Krieg 1854, der russisch-türkische Krieg 1877/78, der griechisch-türkische Krieg 1897, der erste Balkan-Krieg 1912, der zweite Balkan-Krieg 1913, der griechisch-türkische Krieg 1924 — das sind die einzelnen Stappen des Kampfes Griechenlands gegen die Türkei, der gewissermaßen als allmähliche Liquidierung der türkischen Invasion in Griechenland des 15. Jahrhunderts gelten muß.

Die innerpolitische Geschichte des hundertjährigen griechischen Staates zerfällt in drei Perioden. Die erste Periode währte vom Jahre 1830, genauer 1833, bis 1862. Es war die Zeit, da Prinz Otto von Bayern griechischer König war. König Otto der Erste von Griechenland, ein Sohn König Ludwigs von Bayern, war noch minderjährig, als er den Thron des neuen griechischen Staates bestieg. Seine Regierungszeit erwies sich als nicht glücklich. Es gelang ihm nicht, die außenpolitischen Erfolge zu erzielen, die Griechenland dringend brauchte. Der Krim-Krieg, in dem Griechenland durch die Alliierten Mächte zu einer wenig ehrenvollen Neutralität gezwungen wurde, war der direkte Anlaß zu der Entsetzung des Königs Otto, die im Jahre 1862 erfolgte. Als neuer König wurde Prinz Alfred von Großbritannien gewählt, der jedoch die Wahl ablehnte. Nach langem Hin und Her bestieg Prinz Wilhelm von Dänemark am 30. März 1863 den griechischen Thron unter dem Namen Georg der Erste. Mit seinem Einzug in Athen begann die zweite Periode der Geschichte des unabhängigen Griechenlands. Die dänische Dynastie erhielt durch den Weltkrieg 1914/18 eine tödliche Wunde. Am 11. Juni 1917 wurde der deutschfreundliche König Konstantin der Erste durch die Entente zum Rücktritt gezwungen. Er bestimmte seinen Sohn Alexander zu seinem Nachfolger, König Alexander von Griechenland regierte nur drei Jahre. Am 25. Oktober 1920 starb er 27-jährig an den Folgen eines Miffenbisses. Konstantin der Erste kehrte daraufhin nach Griechenland zurück, dankte aber nach zwei Jahren zugunsten seines Sohnes Georg ab. König Georg der Zweite von Griechenland wurde nach 18 Monaten abgesetzt. Am 25. März 1924 wurde die Republik Griechenland proklamiert und hiermit die dritte Periode der neuen griechischen Geschichte eröffnet.

Griechenland von heute zählt 6 1/2 Millionen Einwohner und muß als das geschloffenste Land Europas gelten. Denn mehr als 99% der Bevölkerung sind Griechen. An der Spitze der griechischen Republik steht seit Dezember 1929 Paimis, der mit einer Wienerin verheiratet ist. An der Spitze der griechischen Regierung steht der berühmteste griechische Staatsmann der Gegenwart Rizizelos, der seinerzeit Griechenland verlassen mußte und der heute gewissermaßen als griechischer Nationalheld gilt. Es ist Rizizelos in den 1 1/2 Jahren seiner jetzigen Ministerpräsidentenstellung gelungen, die innerpolitische Lage Griechenlands zu stabilisieren und das außenpolitische Ansehen des griechischen Staates zu erhöhen.

Ein Milliardenprozeß, der schon 45 Jahre dauert

Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts war aus Ruma (Srem) der junge Timotej G i o r g e p i e nach Rumänien ausgewandert. Es gelang ihm dort, in kurzer Zeit ein geradezu märchenhaftes Vermögen zu erwerben. Seiner Ehe mit der Rumänin Mariola Anastas entsprang eine einzige Tochter, Ecaterina, die nach dem Tode der Eltern das riesenhafte Vermögen erbte. Ecaterina heiratete einen gewissen Momolo, der vor ihr starb. Als sie im Jahre 1885 in Bukarest die Augen für immer schloß, hinterließ sie zwei Millionen bei Barzeld, Schmuck im Werte von einer Million, ferner 1.500 Joch Land und sechs große Häuser in Bukarest. Zusammen stellt der Nachlaß heute einen Wert von rund 20 Milliarden Lei dar. Da Ecaterinas Ehe keine Kinder entpflanzte, so sollte das gewaltige Vermögen zur Hälfte auf die noch im Srem lebenden Nachkommen des Timotej G i o r g e p i e zur Hälfte auf die Familie Anastas, die Angehörigen der Gattin G i o r g e p i e,

aufgeteilt werden. Bis heute ist diese Erbschaftsangelegenheit noch nicht geordnet, obwohl in den 45 Jahren, die sich dieser Erbschaftsprozeß hinzieht, unzählige Termine stattfanden. Der letzte Termin war für den 10. Januar d. J. anberaumt, aber wiederum vertagt worden. Der nächste wird nun am 2. Mai stattfinden, wenn sich nicht wiederum irgendwelche formeller Hindernisse ergeben sollten.

Es ist kein Wunder, daß ein ganzes Heer von Rechtsanwälten in dieser Angelegenheit tätig ist. Die rumänischen Erbberechtigten wurden eine zeitlang sogar von dem sechsern rumänischen Ministerpräsidenten Take Jonescu vertreten. Die jugoslawischen Erbberechtigten werden von dem Beogradner Anwalt Dr. Kapadie vertreten, der über diese Erbschaftsangelegenheit zwei umfangreiche Bücher geschrieben hat und zwar in rumänischer Sprache, die er eigens zu diesem Zwecke erlernte. Sein Aktenmaterial in dieser Sache wiegt nicht weniger als 70 kg. Da die jugoslawischen Erbberechtigten arm sind, investieren Rechtsvertreter selbst das notwendige Geld in der Hoffnung, es seinerzeit mit Zinsen und Zinseszinsen aus dem Milliardenvermögen Ecaterina Momolos zurückzuerhalten.

Ein Vermögen durch einen Traum

Ein Ladenbesitzer in der spanischen Stadt Linares ist auf eigenartige Weise zu einem sehr hübschen Vermögen gekommen. In dieser Stadt träumte eine Frau, daß El Gordo (der Hauptgewinn) der nationalen Weihnachts-Lotterie, ein Gewinn in Höhe von 15 Millionen Peseten, auf eine bestimmte Nummer gefallen sei. Sie erzählte diesen Traum weiter, und einer der Zuhörer entsann sich, daß ja ein Ladenbesitzer in Linares der Besitzer der Glückszahl sei. Sobald diese Nachricht sich verbreitet hatte, versammelten sich eine Volksmenge vor dem Hause des Ladenbesitzers, die Anteile an diesem voraussichtlichen Glückselos wärschte. Der Kaufmann wußte sich zu helfen. Er zerlegte das Los in 400 Anteile, die er, nachdem die Polizei die Ordnung wiederhergestellt hatte, wie warme Semmeln an die be-



So gut wie die teuersten Seifen- nur billiger!

ELIDA FAVORIS SEIFE

gierigen Käufer absetzte, um dafür das schöne Stämmchen von 9000 Pfund zu lösen. Alles wartete nun begierig auf die Ziehung. Die Enttäuschung war aber groß, das Glückselos erwies sich als eine Nieme, und der einzige Gewinner war der Kaufmann.

tigen Restaurierungsmaßnahmen zu treffen. Aber nur für die Eindämmung der Erdbebewegung allein benötigt man ein halbe Million Dinar. Die serbische Presse betont, der Silberfuss aus Metochien möge nicht ungehört bleiben, solange Hilfe noch gewährt werden kann.

Raubwirtschaft in einem Kloster

Erdruisch oberhalb der berühmten serbischen Patriarchatsstiftung in Pec — Der suspendierte Iguman bzw. Prior des Klosters — Die beraubte Madonnen-Ikone

Beograd, 31. Jänner.

Wie die „Vreme“ aus Pec in Metochien berichtet, ist auf dem sogenannten „Markovo brdo“ oberhalb der berühmten serbischen Patriarchatsstiftung in Pec der Erderschlag eingetreten, der nun langsam die am Fuße des Berges stehenden vier Stiftungskirchen mit samt dem Kloster zu zerstören droht. Es sind dies die Stiftungen der serbischen Herrscher aus dem Mittelalter, bemerkenswerte und teilweise hochinteressante byzantinische Bauten. Bereits im Jahre 1924 entstand in der St. Demetrius-Kirche der erste Riß in der Mauer, doch wurde durch sofortige Sicherungsmaßnahmen weiteres Uebel verhütet. Nun haben sich aber in der Madonnen-Kirche (Crkva Sv. Bogorodice) große Mauerrisse vom Fundament bis zum Gewölbe gezeigt. Die Bauern kommen massenhaft aus allen Windrichtungen und betrachten ängstlich den drohenden Zerfall der serbischen Heiligthümer. Wie aus der Darstellung der „Vreme“ ersichtlich ist, wurde der Erderschlag dadurch bewirkt, daß die Offubationsgruppen in den Jahren 1916 u. 1917 die Wäldungen am Markovo brdo fast schlugerten.

Die „Vreme“ stellt nun die Frage, was zu machen sei, um den drohenden Zerfall zu verhüten. In diesem Zusammenhang wird auch auf die trostlose Finanzlage des Klosters in Pec hingewiesen. Der Iguman bzw. Prior dieses Klosters Trifunus B u j a n o v i c ist kürzlich vom Patriarchen S u s t e r j e r t und zwangsweise ins Kloster Devic i n t e r n i e r t worden, da die von ihm bestellte Revisionskommission im Kloster eine wahre K a t a s t r o p h e aufgedeckt hatte. Das Kloster wurde, wie die „Vreme“ schreibt, ausgeraubt. Es fehlen jetzt auf der Gabelstange der wunderartigen Muttergottes-Ikone die wertvollsten Goldmünzen — ältester Prägung. Große Summen Geldes verschwanden

aus der klostertlichen Kasse ohne irgendwelchen Ausweis. Das Kloster verfiel in schwere Schulden, inzwischen aber gelang es mehr und mehr das wertvolle Gemeingut des orthodoxen Serbentums, die Kirchengruppe unter dem Markovo brdo.

Man versucht jetzt durch Spenden die nö-

Selbstmord auf dem Altar.

Am Altar der Kirche der Gottesmutter in Susak entleibte sich dieser Tage eine junge Frau durch einen Revolvererschuss. Eine alte Frau beobachtete aus ihrem Bestuhl, wie die erst 26jährige Gattin des Seckantans Casagrande mit Anzeichen großer Erregung in die Kirche kam und sich unmittelbar vor dem Altar in die Knie sinken ließ. So betete sie lange Zeit. Plötzlich sprang sie auf und schoß sich eine Revolverkugel in den Schläfe. Nach wenigen Minuten war sie eine Leiche. Die Kirche wurde vorläufig geschlossen, bis der Bischof von Senj neuerlich die Weihe vornimmt.

Die Insel der Seeräuber

Gotiska Sandön, ein Stück Romantik mitten in der modernen Welt

Von M. S i d o r o w.

Ein kleiner und schnurger Gotland-Burische steht am Steuer, seine Haare träufeln sich im Winde und fliegen ihm ins Gesicht. Wir halten Kurs auf die Gotiska Sandön, eine kleine Insel in der Nähe von Gotland in der Ostsee, unweit der schwedischen Küste.

Diese Insel verkörpert eine nur scheinbar verklungene See-Romantik, die auch in unserem Zeitalter der U-Boote, der Flugzeuge und des Radios ihren Reiz noch immer nicht verloren hat. Es ist ein sagenumwobener Fleck Erde mitten im stürmischen Meer. In entschwindenden Zeiten ein Zufluchtsort für Seeräuber und Brandplünderer, dessen heutige Bevölkerung von diesen kühnen Abenteurern stammt. In diesen Gewässern streiften einst die Wikinger, die man Beduinen des Meeres nannte. Die See galt damals als friedlos, was zu einer festen Grundlage des zum Teil heute noch gültigen Strandrrechtes geworden ist. Alles, was das Meer herauswarf, war Strandgut und sogar Menschen, die von Strandbewohnern bei einem Schiffsbruch gerettet wurden, versetzten ihnen

als Leibeigene Sklaven für Lebenszeit. Es ist noch garricht solange her, da die Bevölkerung der Gotiska Sandön zum Himmel betete und um einen tüchtigen Sturm flehte; denn dann waren die Aussichten auf eine gute Beute groß! Auch heute streifen die Einwohner nach einem Sturm am Strande und suchen nach den Gaben des Meeres. Oft finden sie kostbare Gegenstände, die von weither an die Küste herangeblasst werden. Wir gehen an Land und begäben uns zum Leuchtturm, dessen Wächter manche interessante Geschichte zum Besten geben kann. Unweit des Leuchtturmes steht eine verfallene Hütte, die ehemalige Behausung des berühmten Seeräubers Gotshberg, des letzten Seeräuber, der auf der Insel sein Hauptquartier hatte.

Am die Hütte Gotshbergs“, erzählt der Leuchtturmwächter, „bewegen sich oft sonderbare Gestalten. Man sieht seltsame Tiere und nachts den Schein von Fackeln. Ein Mann, zu dem ich volles Vertrauen habe und der niemals im Leben gefangen hat, war einmal unterwegs und sah in der Nähe der

Hütte eine Riesengestalt. Er war mutig u. näherte sich der Erscheinung, rannte aber mit Schreien davon, weil der Riese keinen Kopf hatte.“ Eine nahezu legendarische Erscheinung auf der Insel ist ein alter Mann, der jetzt in einer behaglichen Hütte an der Küste wohnt und auf den Namen Selund hört. Ein Menschenalter lang war der Alte Leuchtturmwächter. Er war stark wie ein Bär und konnte schwimmen wie ein Seehund. Einmal hatte er die ganze Insel umschwommen — mit einem Netz bewaffnet schwamm er durchs Wasser, einem Seeungeheuer gleich. Als eines Tages ein Boot an die Küste gespült wurde, entschloß sich Selund, das Innere des Schiffsraumes, das tief unter Wasser lag, zu untersuchen, eine Arbeit, die, wie man annehmen mußte, nur ein Taucher im Taucherkostüm ausführen kann. Selund tauchte ohne jede Ausrüstung herunter und fand irgendwo mehrere Flaschen Cognac. Es war keine leichte Sache, den Cognac an das Licht der Welt zu befördern. Dazu mußte man vor allem das Buffet, in dem der Cognac lag, sprengen. Mit Instrumenten bewaffnet, stieg Selund noch einmal unter Wasser und verrichtete dort die schwierige Arbeit, als ob er auf dem Lande wäre. Dann erschien er auf der Oberfläche des Wassers, zerbrach die Flaschen an einer Felsklippe und trank das feurige Maß in einem Zuge aus!

Selund war überhaupt ein großer Freund des Alkohols. Eines Tages landete ein Biermaß-Schoner vor dem Leuchtturm. Selund, der gerade Appetit auf einen guten Trunk hatte, meldete sich beim Kapitän und erzählte ihm unter Tränen, daß seine Mutter soeben gestorben sei. Der Kapitän gab ihm einen Liter Brautwein, um ihn zu trösten. Als der Probst von Selunds Unglück erfuhr, rief er telephonisch bei ihm an, um sich nach dem Unglück näher zu erkundigen. Groß war sein Erstaunen, als er die lustige Stimme des schlauen Purichen hörte, der sich freute, dem Kapitän ein Schnippchen geschlagen zu haben. Ein anderes Mal geschah es, daß Selund seinen Dienst im Leuchtturm verließ, um dabei zu sein, wie ein gestrandetes deutsches Schiff gelöscht wurde. Aller-

dings ließ er einen Gehilfen im Leuchtturm zurück. Ein Vertreter der Hafenbehörde erschien, und es hätte für Selund sehr schlechte Folgen haben können, wenn er erkannt worden wäre. Er ging aber auf den uniformierten Herrn zu, reichte ihm die Hand, gestikuliert und rebete ein Raubermelch, das niemand verstehen konnte: „Ba ro nita rotu lassora kamolifu“, Klang es von seinen Lippen. „La puta rofi tafala modu“, ging es weiter. Die Anwesenden zerbrachen sich den Kopf, welche Sprache das sein könnte. Inzwischen konnte Selund sich unbemerkt davonmachen und seinen Platz im Leuchtturm wieder auffuchen. Als der Hafenbeamte bis zum Leuchtturm gelangt war, hatte sich Selund den Badendart abraffert und erschien in neuer Kleidung als eine andere Person vor dem Vertreter der Behörde.

Ich hatte den Wunsch, den originellen Mann, der auf allen Inseln der Umgegend bekannt ist, persönlich kennenzulernen und sein „Museum“ zu besuchen. Die große Kammer des rüstigen Alten, der selber nicht weiß, wieviele Jahre er auf dem Vulkan hat und der vielleicht ein Alter von 90 Jahren hat, enthält in der Tat eine fonderbare Sammlung. Da findet man alte Schwerter, wahrscheinlich noch aus der Wikingerzeit neben einer gutgeordneten Sammlung scheußlichster Nippfächer aus billigem Porzellan im Geschmack der 80iger Jahre. Ein billiges Messer einer Bogar-Sammlung liegt neben schön ziselierten Tabakdosen von hohem Werte aus dem Rokokozeitalter. Eine Keramikurne, die würdig wäre, in einem Museum zu stehen, befindet sich neben einem Bild einer alten Galeone, während deutsches Inflationsgeld in schöner Umrahmung die Wand schmückt.

Gebeine von Vögeln und Fischen liegen neben menschlichen Schädeln. „Jrgendwo auf der Insel muß ein Schatz vergraben sein“, erzählte der Alte. „Auf Gotland, der großen benachbarten Insel sind im Laufe der Zeit sehr viele Schätze gehoben worden. Ein berühmter Seeräuber hat vor 100 Jahren einem Bauern das Geheimnis seines Schatzes anvertraut. Der Bauer hat in einem unterirdischen Gang eine Tonne voll kostbaren Edelsteinen gefunden und ist zu einem der reichsten Männer der Insel geworden. Seine Nachkommen leben heute noch im Wohlstand u. besitzen einige Kleinodien von großem Wert, die sie aber nicht gern zeigen. Zahlreiche Schätze sind auf den Inseln noch verborgen. Es gilt nur, sie zu finden“, sagt der Alte zum Schluß. Viele versuchen es mit Wünschelruten und haben manchmal Glück, wovon die Deffentlichkeit allerdings wenig erfährt. Wie man sieht, blüht die Seeräuberromantik immer noch im geheimen, ganz nahe von unserem atemraubenden Vulkan in einer ihr fremd gewordenen Welt!

Eine neue Darstellung der Ermordung der Zarenfamilie

Auch in Jugoslawien wurde die Aufforderung eines Londoner Rechtsanwalts an alle, die etwas von der Ermordung der russischen Zarenfamilie wüßten, sich zu melden, von mehreren Blättern gebracht. Der Rechtsanwalt arbeitet bekanntlich im Interesse der „falschen“ Zarentochter in Berlin. Auf diese Aufforderung hin meldete sich in der Redaktion eines Suboticaer Blattes der Friseur Mihajlo F e h e r aus Beliki Bedkeret, der als österreichisch-ungarischer Soldat im Weltkriege von den Russen gefangen genommen und nach Sibirien verschickt wurde. Der Friseur, der vor nicht allzulanger Zeit aus Rußland zurückgekehrt ist, gibt eine wesentlich andere Darstellung der Ermordung der russischen Zarenfamilie, als sie bisher als erwiesen galt.

Nach der bisherigen Annahme wurde die Zarenfamilie bekanntlich im Keller eines Hauses in Jekaterinburg erschossen. Die Leichen wurden auf einem Scheiterhaufen verbrannt und die Aschenreste in einen Berg werkschacht geworfen. F e h e r erzählte, er habe zur Zeit des blutigen Geschehnisses in der kleinen Stadt Troizki (Gouvernement Orenberg) gemeinsam mit einem tschechoslowakischen Kriegsgefangenen einen Friseurladen besessen, der auch von Rotgardisten besucht worden sei. Mit einigen Rotgardisten sei er eng befreundet gewesen, so mit einem gewissen Franzo Kalinowit, einem Typographen aus Ransko, der damals Mitglied des Komitees der Roten Garde in Troizki und über die Ermordung der Zarenfamilie genau unterrichtet gewesen sei.

Dieser habe ihm das blutige Drama folgen-dermaßen geschildert:

Die Zarenfamilie wurde eines Morgens von bewaffneten Rotgardisten aus dem Hause geholt, das sie in Jekaterinburg bewohnte. Der Kommandant erklärte dem Zaren, daß er und alle Mitglieder seiner Familie zum Tode verurteilt worden seien. Dann nahmen die Gardisten die Familie in die Mitte und führten sie in den nahen Wald, wo an einer bestimmten Stelle vier andere Gardisten warteten. Diese vier Gardisten übernahmen nun den Zaren und seine Familie und führten sie noch tiefer in den Wald, während die erste Gruppe den Rückmarsch antrat. Bei dieser Gruppe befand sich Kalinowit. Nach wenigen Minuten hörten sie aus dem Walde heftiges Gewehrfeuer, das nur einige Sekunden anhielt. Das war die Salve, durch die das Todesurteil vollstreckt wurde. Die vier Gardisten, die das Todesurteil vollstreckt und die Leichen im Walde beerdigt hatten, sollen kurz darauf meuchlings umgebracht worden sein, damit sie niemandem die Stelle verraten könnten, wo die Leichen des Zaren und seiner Familie begraben liegen.

Schach

Redigiert von V. Pirc.

Schachturnier in San Remo

In der zweiten Hälfte dieses interessanten Turniers, in welchem außer den Weltmeistern C a p a b l a n c a und Dr. L a s e r alle hervorragenden Schachgrößen der Alten und der Neuen Welt teilnehmen, steht der Russe A l j e c h i n noch immer an erster Stelle.

E t a n d nach der ersten Runde: Doktor Aljechin 10, Rubinstein 8½, Niemzowitsch 7½, Bogoljubow und Tartakower 6½, Doktor Vidmar und Yates 6, Ahues und Kmoch 5½, Colle und Maroczy 4½, Spielmann u. Monticelli 4, Krawja 3½, Grau 3 und Romi 2½ Punkte.

Partien aus San Remo

Nachstehend zwei glänzende Proben aus der beispiellosen Siegesserie des Weltmeisters. Gegen zwei so gewaltige Gegner, wie Dr. Vidmar und Dr. Tartakower, zeigt er direkt große Ueberlegenheit. Es ist interessant fest zu stellen, daß erst mit der vorliegenden Partie Dr. Aljechin gegen Dr. Vidmar ein Plus zu verzeichnen hat. Bisher gewann Aljechin einmal (Karlsbad 1911), Vidmar einmal (Semmering), alle übrigen Partien blieben remis.

Halbindisch

Weiß: Dr. Vidmar. — Schwarz: Dr. Aljechin. (4. Runde.)

- d2—d4, e7—e6, 2. c2—c4, Sg8—f6, 3. Sb1—c3, Lf8—b4, 4. Dd1—c2. Wird jetzt immer seltener gespielt, da Db3 als viel stärker angesehen werden muß. Nach dem Textzug erlangt Schwarz bequeme Ausgleich.
- d7—d5, 5. a2—a3. Dieser Zug wird von Takacs anempfohlen, e3 scheint doch stärker zu sein.
- Lb4:c3, 6. Dc2:c3, Sf6—e4, 7. Dc3—c2, Sb8—c6, 8. e2—e3. Besser ist wahrscheinlich Sf3, Weiß befürchtete aber augenscheinlich, wie aus diesem und den nächsten Zügen ersichtlich, daß die schwarze Springerstellung auf e4 zu stark werden könnte.
- e6—e5!?
- Ein kecker Bauernzug, der eine möglichst schnelle Oeffnung der Linien zum Ziel hat, da ja Schwarz bereits etwas besser entwickelt ist.
- f2—f3?, cd5: wäre zwar nicht gut gewesen, wegen Dd5: 10. Lc4: Da5?, 11. b4, Sb4 und Schwarz behält trotz aller Komplikationen eine Qualität mehr, wohl aber hätte statt dessen Sf3 geschehen sollen. Der Textzug schwächt allzu sehr die Königsstellung und fördert zu wenig die Entwicklung.
- Se4—f6, 10. c4:d5, Dd8:d5, 11. Lf1—c4, Dd5—d6, 12. d4:e5, Sc6:e5, 13. c1—d2, 0—0!, 14. Ld2—b4?, c7—c5, 15. Ta1—d1, Denn Lc5: geht nicht, wegen Dc5:, 16. Lf7, Tf7:, 17. Dc5:, Sd3?, 15. . . . Dd6—c6, 16. Lb4—d2. Jetzt wäre Lc5: wegen Sc4:, 17. Dc4:, b5 nicht angängig.

Sehr fein gespielt. Die Dame muß wohl nehmen (da auf e4 das Opfer auf e4 entscheidet) und der Springer dringt entscheidend ins weiße Spiel ein.

- Dc2:f5, Se5:c4, 18. Ld2—c1, Tf8—e8, 19. Ke1—f2, Te8—e6, 20. Sg1—h3, Sf6—e4!, 21. Kf2—e1, Natürlich ist der Springer wegen Damenverlust nicht zu nehmen, 21. . . . Se4—d6, 22. Df5—d3, Sc4:e3!, 23. Lc1:e3, c5—c4, 24. Dd3—d5!, Erzwingt Damentausch und führt ein Endspiel herbei, das trotz des Minusbauern ausgezeichnete Remischancen gibt, 24. . . . Te6:e7!, 25. Ke1—f2, Dc6:d5, 26. Td1:d5, Te3—d3, 27. Td5:d3, c4:d3, 28. Th1—d1, Sd6—c4, 29. Td1:d3, Sc4:b2, 30. Td3—b3, Sb2—c4, 31. Tb3:b7, Sc4:a3, 32. Sh3—g5, a7—a5, 33. Sg5—f7, a5—a4, 34. Sf7—d6, Sa3—c2, 35. Tb7—b2, a4—a3, 36. Tb2:c2, a3—a2, 37. Tc2:a2, Ta8:a2!, 38. Kf2—g3. Bei richtigem Spiel von Weiß hätte in der Folge die Partie wahrscheinlich remis enden sollen, 38. . . . Kg8—f8, 39. h2—h4, Kf8—e7, 40. Sd6—e4, h7—h6, 41. Se4—f2, Ke7—e6, 42. Sf2—d3, Ke6—f5, 43. Sd3—f4, Ta2—a4, 44. Sf4—d3, Ta4—c4, 45. Sd3—f2, Tc4—c6, 46. Sf2—h3, Kf5—e5, 47. h4—h5?, Beschleunigt die Niederlage, 47. . . . Tc6—c2, 48. Sh3—f4, Tc2—d2, 49. Sf4—h3, Ke5—d4, 50. Sh3—f4, Kd4—e3, 51. Sf4—e6, Td4—d5!, 52. f3—f4, Td5—f5!, 53. Kg3—g4.

Nach Sg7:, Tf4: wird nämlich der Springer mit der Zeit erobert, da er vom König nicht verteidigt werden kann.

- Tf5—f6!, 54. f4—f5, Tf6—f7, 55. g2—g3, Ke3—e4, 56. Se6—c5!, Ke4—d4, 57. Sc5—b3!, Kd4—e5 Weiß gibt auf.

Holländisch

Weiß: Dr. Aljechin. — Schwarz: Dr. Tartakower. (8. Runde.)

- d4, e6, 2. c4, f5, 3. g3, Sf6, 4. Lg2, Lb4!, 5. Sd2, Se4, 6. a3, Sd2!, 7. Ld2:, Ld2:f, 8. Dd2:, 0—0, 9. Sh3, d5, 10. cd5:, ed5:, 11. Sf4, c6, 12. 0—0, De7, 13. b4, a6, 14. f3, Sd7, 15. e4! (Eine weitberechnete Kombination, die dem Weißen das bessere Endspiel sichert), fe4:, 16. fe4:, de4:, 17. Da2f, Kh8, 18. Se6, Tf1:f, 19. Tf1:, Sf6, 20. Sg5, h6, 21. Df7, Df7:, 22. Sf7:f, Kh7:, 23. Sd6, Le6 (noch am besten), 24. Sb7:, Ld5, 25. Te1, Ta7, 26. Sc5, a5, 27. ba5:, Ta5:, 28. a4, Ta8, 29. Ta1, Ta5, 30. Ta3, Kg6, 31. h3, Kf5, 32. Kf2, Se8?, 33. Le4:!! Le4:, 34. g4f, Kf6 (auf Kf4 folgt nämlich Se6 matt) 35. Se4f, Ke6, 36. Ke3, Sd6, 37. Kd3, Se4:, 38. Ke4:, h5, 39. g5!, Tg5:, 40. a5, Tb5, 41. a6, Tb8, 42. a7, Ta8, 43. h4, g5, 44. hg5:, h4, 45. Ta6, Kf7, 46. Kf4, h3, 47. Kg3, Kg6, 48. d5!, Kg5:, 49. dc6:, Kf5, 50. c7 Schwarz gibt auf.

Mussolinis Oper

Roms neues prachtvolles Opernhaus, das an Stelle des verfallenen Opernhäuses Constantini wie ein Phönix aus der Asche entstanden ist, ver dankt seine Existenz dem Ehrgeiz Mussolinis, eine modern eingerichtete Oper in Rom zu haben. Der Duce selbst hat allerdings keine Zeit, oft in die Oper zu gehen und begnügt sich damit, die Generalprobe zu besuchen, die ihm zu Ehren veranstaltet wird. Zur Generalprobe werden alle Mitglieder der Regierung, sowie führende Faschisten und faschistische Vereine eingeladen. Der König erscheint zur Premiere — die Generalprobe ist also eine Feier für Mussolini. Daß am Abend der Generalprobe das Theater von Polizei und Militär abgesperrt ist und streng bewacht wird, versteht sich von selbst.

Die römische Oper wurde mit Cimarosa's Meisterwerk „Die heimliche Eje“ eröffnet. Eine Glanzaufführung der Saison ist die Neueinstudierung von Wagners „Walküre“, die sich in Italien einer großen Popularität erfreut. Bei der Generalprobe der „Walküre“ ereignete sich folgender amüsante Vorfall: Das Roß, das Bränhilde am Bügel führt, fing plötzlich an, das Haar der Bauernmaid Wolanz zu fressen — es hielt die rotgoldenen Locken der Walküre für Heu. Die arme Bränhilde mußte singen, das Roß am Bügel halten, sonst war ihre Haarpracht dahin.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod). Kombinationsstunden: Dienstag von 1/8 bis 1/2 Uhr, Samstag von 1/8 bis 9 Uhr (norm.).

Wie Milch und Blut wird Ihr Teint in



3 Minuten!

Versuchen Sie diese Methode! Sie werden sehen, wie rasch und einfach sich Ihr Gesicht verschönt. Sie brauchen keine Creme. Ueberflüssig eine halbe Stunde in Anspruch nehmende Massage und kosmetische Behandlung.

Sie zerglätten einfach ein paar Tropfen von der pasteurisierten LETON-Gesichtsmilch auf der Gesichtshaut. Darauf bringen Sie das gewohnte Puder an und sogleich wird Ihr Gesicht glatt und frisch, wie das eines 16-jährigen Mädchens.

Die welke Gesichtshaut erhält Leben, die glänzende Stirne und Nase wird matt, die Fehler des Teints verschwinden.

Die LETON-Gesichtsmilch ist ein Extrakt der edelsten Gesichtspflegepräparate. Fettet und trocknet die Gesichtshaut nicht. Ist völlig unschädlich. Für jederlei Gesichtshaut geeignet. Hat angenehmen, einschmeichelnden Duft. Ihre Wirkung ist dauerhaft, da das auf LETON angebrachte Puder den ganzen Tag oder die ganze Nacht über anhafte. Auch wenn Sie viel tanzen oder Sport treiben.

Das auf LETON angebrachte Puder ist völlig unsichtbar. Selbst Ihre beste Freundin wird nicht merken, daß Sie Puder auf dem Gesicht haben, derart natürlich wird die Gesichtshaut mit LETON.

Versuchen Sie mit LETON-Gesichtsmilch einen Versuch und Sie werden sehen, wie wunderbar sich Ihr Gesicht innerhalb weniger Sekunden verschönt. Sie werden das LETON nie mehr missen können.

Eine Flasche LETON-Gesichtsmilch, die für lange Zeit genügt, kostet 30 Din. Provinzversendungen gegen Nachnahme.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Wenn irgendwo nicht vorrätig, wenden Sie sich an Drogerija Nada Kotar i Gabrić, Subotica, Strošmajerova ulica. 1430

Lokale Chronik

Maribor, den 1. Februar.

15 Jahre für Rudolf Kobac

Die erste Mariborzer Verhandlung vor dem Fünfer-Senat

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, fand gestern vor dem hiesigen Kreisgericht die erste Verhandlung vor dem Fünfer-Senat statt, der bekanntlich nach dem neuen, am ersten Jänner in Kraft getretenen einheitlichen Strafgesetzbuch die Schwurgerichte zu ersetzen hat. Es hatte sich der 20jährige Schuhmachergehilfe Rudolf Kobac wegen des am 24. September v. J. bei Marija v. Pusckavi verübten mißglückten räuberischen Überfalls auf die Besitzer B i s m a n n und C r e s n i k, ferner wegen am 8. Oktober v. J. bei Kamnica verübten Raubmordes am Besitzer K a n c l e r sowie wegen anderer kleinerer Delikte zu verantworten. Die Verhandlung, die bis zum Abend dauerte, wurde geheim durchgeführt, da der Angeklagte minderjährig (17 bis 21 Jahre) ist und solche Verhandlungen nach dem neuen Strafgesetzbuch geheim durchgeführt werden müssen.

Die zahlreich eibernommenen Zeugen sagten im Großen und Ganzen zu Ungun-

sten des Angeklagten aus. Besonders belastend war für Kobac der Umstand, daß er nicht im geringsten nachzuweisen vermochte, wo er sich am kritischen Nachmittage des 8. Oktober, als Kancler ermordet wurde, aufgehalten hat.

Nach den Plaidoyers des Staatsanwaltes, Herrn S e v e r und des Verteidigers Herrn Dr. S n u b e r I fälle der Senat — Oberlandesgerichtsrat G u s e l j (Vorsitz), Landesgerichtsrat Dr. S e n j o r, Landesgerichtsrat Dr. L e s n i k, Landesgerichtsrat J e m l j i c, Bezirksrichter Dr. P o l s e l — nach längerer Beratung das Urteil. Rudolf Kobac wurde für s c h u l d i g erkannt und mit Rücksicht auf das minderjährige Alter — auf Raubmord ist im neuen Strafgesetzbuch die Todesstrafe bzw. lebenslänglicher Kerker gesetzt — zu f ü n f z e h n Jahren schweren Kerkers (robija) verurteilt.

Der Verteidiger meldete die Nichtigkeitbeschwerde an.

Die Stadt Maribor und ihre Fleischeinfuhr

Für genaue Einhaltung der Vorschriften

Dieser Tage mußte das Mariborzer Marktinspektorat einer Umgebungsüberin eine gefleckte Schweinschulter wegen mangelhafter Beschau bzw. mangels des vorgeschriebenen Beschauzettels beschlagnehmen. In der letzten Zeit wird allgemein die Wahrnehmung gemacht, daß auf dem Marke u. auch in anderen Stadtteilen vom Lande Fleisch in verarbeiteterem Zustande feilgeboten wird. Daß die hiesigen Fleischhauer und Selchmeister als steuerzahlende Gewerbetreibende diesbezüglich berechtigter Klage führen — es handelt sich ja nur um ihre Lebenseristenz — ist nicht in Abrede zu stellen, ganz abgesehen von dem noch wichtigeren Gefahrenmoment der Verschleppung des von kranken und notgeschlachteten Tieren stammenden Fleisches in das Stadtgebiet.

In dieser Angelegenheit zogen wir an maßgebender Stelle Erkundigungen ein und erhielten nachfolgende Informationen:

Nach § 7 der Schlachthausordnung für die Stadtgemeinde Maribor ist die Einfuhr von Fleisch ohne Beschauzettel in die Stadt untersagt und ist durch B e r f a l l d e s e l b e n zu ahnden. Gemäß den Bestimmungen des § 2 des Vieh- und Fleischbeschaureglements (Amtsblatt Nr. 104/1925) sind als F l e i s c h sämtliche Bestandteile des tierischen Körpers, welche als menschliche Nahrung verwendet werden, anzusehen, sei es in rohem oder v e r a r b e i t e t e m Zustande. Nach § 3-I. c. unterliegen somit

auch Selchwaren (Würste, Schinken u. dgl.) im B e r b r a u c h s o r t e der fleischhygienischen Behandlung.

Im selben Sinne lauten ferner die Bestimmungen des § 46 I. c., welcher normiert, daß bei Fleischsendungen von Ort zu Ort im Inlande nur Unternehmungen, die ständig unter tierärztlicher Aufsicht stehen, gewisse Erleichterungen hinsichtlich der Zerstückelung eingeräumt werden.

Notwendig erscheint es endlich, noch auf die Vorschrift des § 7 zu verweisen, wonach als „P r i v a t g e b r a u c h“ nur jene Hauswirtschaften in Betracht kommen, in welchen Personen ständig oder vorübergehend, jedoch o h n e b e s o n d e r e s E n t g e l t (Gehalt, Lohn oder Bezahlung) verköstigt werden, z. B. Diensthöten, Tagelöhner, Handwerker usw. Somit dürfen Familien mit bezahlten Diensthöten u. n u r F l e i s c h, welches vorher vorschriftsmäßig beschaut worden ist, an dieselben abgeben.

Gegen Zuwiderhandelnde sind folgende S t r a f b e s t i m m u n g e n vorgesehen: 1. Nach § 7 der Schlachthausordnung: B e s c h l a g n a h m e des rohen oder verarbeiteten Fleisches; 2. nach §§ 27 bzw. 111 des Tierseuchengesetzes vom 14. Juni 1928 (Amtsblatt Nr. 80/1928), wenn die strafbare Handlung nicht unter eine schwere Strafe fällt, wegen Uebertretung dieses Gesetzes bzw. der diesbezüglichen Verordnungen: G e l d s t r a f e bis zu 900 Dinar beziehungsweise A r r e s t bis zu 30 Tagen.

Aus diesem Grunde werden alle Konsumenten im eigenen Interesse auf obige gesetzliche Bestimmungen eindringlichst aufmerksam gemacht, da gegen Zuwiderhandelnde u n n a c h s i c h t l i c h v o r g e g a n g e n werden wird.

Sehr empfehlenswert dürfte es jedenfalls erscheinen, daß die Gemeindevorsteher im Bereiche der Bezirkshauptmannschaften Maribor rechtes und linkes Draufser durch die Amtstierärzte oder durch besonderen Erlaß darüber entsprechend instruiert würden. Im Interesse des friedlichen Auskommens der Stadt- und der Landbevölkerung ist es gelegen, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Fleischbeschau genau eingehalten werden.

m. Die **Böhmern-Seilbahn-Genossenschaft** ersucht alle bisherigen Anteilnehmer, welchen die Zahlungsaufträge bereits zugestellt wurden, die Einzahlung der übernommenen Anteile ehestens vorzunehmen. Insbesondere werden die auswärtigen Zeichner, welche durch die Post die Zahlungsaufträge erhielten, gebeten, die Beitrittserklärung raschestsch unterzeichnet an das Sekretariat der

Genossenschaft, Maribor, Jurčičeva ul. 8, 2. Stock einzulenden, die Beitrittsgebühr per 10 Dinar mittels des Erlagsscheines, wie auch die Anteile in der kommenden Woche einzuzahlen. Neuanmeldungen von Anteilnehmern können mittels Postkarte an das Sekretariat gerichtet werden, wo auch die Statuten zur Einsicht aufliegen.

Unsere Köpfe

(Zum heute, Samstag, im „Union“-Saal Kattfindenden Alpenfest.)



Wart Hütten, Häuser und Paläste, mitunter arrangiert er Feste, dazu ist er ein starker Raucher — „Virginia“-en-gros-Verbraucher.



Heute schafft er hier und morgen dort, hier schwarze Kunk, dort Winterport.

Wann? Heute, 1. Februar!
Wo? Union-Säle!
Was? Alpenfest!

ZUM WASCHEN DER KINDERSACHEN

LUX
 Verträgt es Wasser, dann verträgt's auch LUX

Horbat und Glas begnadigt

Unsere Leser dürften sich noch an die zwei Todesurteile erinnern, die in der letzten bzw. einer der letzten Sesssionen des Mariborzer Schwurgerichtes gegen diese beiden Mörder gefällt worden sind. Es handelt sich um den 30jährigen Zigeuner Anton H o r b a t, genannt Bočkor, aus Visina in Prekmurje der in der Zeit vom 20. Dezember 1920 bis 2. Jänner 1921 in Lipa bei Belinci seine 24jährige Geliebte Ursula Vinceti erdrosselt hat, und um den beschäftigungslosen Josef G I a s aus Pregrada in Kroatien, der am 19. März v. J. in der Nähe von Poblehnik den Viehhändler Jakob S i r o v n i k erschlagen und beraubt hat. Der erste wurde am 5 Juni und der zweite am 20. September v. J. zum Tode durch den Strang verurteilt.

Jetzt wurden die beiden durch einen Akt Seiner Majestät des Königs begnadigt, u. zw. Anton H o r b a t auf 20 Jahre schweren Kerkers, Josef G I a s hingegen zu lebenslänglicher Kerkerstrafe.

Faschingsfeier

am 8. Febr. 1930 im Kasinosale
 Programm: Musik und Gesang
 Nach Programmschluß TANZ •
 Beginn 8 Uhr - Näheres Plakate

GRAFKA
MARIBOR

Eine heimliche Erfindung

Dem hiesigen bekannten Bahnbeamten Herrn Franz S o f r a ist es gelungen, eine ihrem Zwecke vollkommen entsprechende Kartothek herzustellen, die ihre ersten Abnehmer geradezu überrascht hat. Die neue Kartothek „S o f r a“, die bald in jedem größeren Betriebe oder Geschäfte unentbehrlich werden dürfte, gibt dem Geschäftsmann ein einfaches Mittel in die Hand, um jederzeit einen klaren Einblick in die gesamte Buchhaltung des Unternehmens zu gewinnen. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, von welcher großer Bedeutung eine Evidenzführung mit solcher Raschheit und Exaktheit für jedes Unternehmen überhaupt sein muß. Die Kartothek „Sofra“, die in Maribor hergestellt wird und trotz ihrer bedeutend zweckmäßigeren Ausgestaltung viel billiger ist als die ausländischen Produkte dieser Art, kann für Buchführung aller Art, wie Gehalts-, Lohn-, Material-, Produktionsverrechnung, Evidenz von Arbeitern, Mitgliedern usw. sowie genauen Statistiken benutzt werden, jedoch sie nicht nur von Geschäftslenten, sondern auch von Draanbio-



Bedenken Sie
 daß eine
 Qualitäts-Schreibmaschine
 wie die
CONTINENTAL



Immer gut ist
ALLEINVERKAUF:
IVAN LEGAT, MARIBOR
 VETRINJSKA ULICA 30, TEL. INT. 2434

tionen, Vereinen, Kerkern usw. gesucht werden wird. Der unternehmungsfreudige Erfinder ist zu seinem schönen Erfolge nur zu beglückwünschen und wir wollen hoffen, daß die große Bedeutung der Erfindung überall auch richtig eingeschätzt werden wird.

m. Aus unserer Advokatenwelt. Der in hiesigen Kreisen bestbekannte und allseits geschätzte bisserige Kompanion des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Leskovar sowie intermittierende Leiter dieser Advokaturkanzlei Herr Dr. Josef Novak hat in den Räumlichkeiten des Notars Dr. Firbas, seine eigene Advokaturkanzlei eröffnet.

m. Kaufleute! Das Mariborer Handelsgremium hält Dienstag, den 4. d. um 20 Uhr im kleinen Saale des Hotels „Drel“ eine Versammlung der Kaufleute ab, an welcher auch der Handelskammersekretär Dr. Mohoritsch aus Ljubljana teilnehmen und über verschiedene aktuelle Fragen die nötigen Aufschlüsse geben wird.

m. Neue Amtsstunden am Hauptzollamt. Mit 1. Februar wurden am hiesigen Hauptzollamt neue Amtsstunden eingeführt und zwar von 8 bis 12 Uhr vormittags und 14 bis 17 Uhr nachmittags.

m. „Verbun“. Die Volksuniversität macht die Öffentlichkeit auf die in den nächsten drei Tagen im Apollo-Kino stattfindende Vorführung des größten und hervorragendsten französischen Kriegsfilms „Verbun“ aufmerksam. Die Vorstellungen finden statt: Samstag um 16 (Schülerdarstellung) und Sonntag um 10.30 und 16 und Montag um 20 Uhr. Wer dieses großartige Filmwerk, das größtenteils in der Schlachtlinie mitten im furchtb. Gemetzel aufgenommen worden ist, gesehen hat, muß ein überzeugter Anhänger der Friedensidee werden.

m. Interessanter Radio-Vortrag. Von 19.12.29, den 3. Februar 1. J. um 18.55 Uhr abends, spricht im Radio (Deutsche Welle) der Oberlandwirtschaftsrat und Direktor der weltberühmten Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht in Eröllwitz, Herr Richard Römmer über verschiedene Fragen der Geflügelhaltung. Wir empfehlen diesen Vortrag des verdienstvollen und ausgezeichneten Fachmannes unseren Geflügelzüchtern auf das wärmste.

m. Die amtliche Kontrollstelle für Juwelen, Gold- und Silberwaren amtiert Sonntag, den 2. Febr. zwischen 10 und 11 Uhr vormittags im Rathaus, Zimmer 5. Jedermann, der kostenlos seine Juwelen, Gold- und Silberwaren auf Echtheit überprüfen lassen will, möge diese Gelegenheit ausnützen.

m. Der Privatangelegenheitenverband, Ortsgruppe Maribor. Hält Dienstag, den 4. d. um 20 Uhr im Hotel „Drel“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt die Berichte des Obmannes, Sekretärs, Kassiers und der Revisoren, Neuwahlen, Berichte über die Lage der Privatangelegenheiten und Organisationsfragen sowie Allfälliges.

m. Vokalkonzert der „Glasbena Matka“. Unsere diesbezügliche geistige Notiz ist dahin richtigzustellen, daß die Begleitung der Damenchor Frl. Vera Bertot und nicht, wie fälschlich berichtet, Bertot beizugt.

m. Wollt ihr ein gutes Werk verrichten, dann unterstützt nach Möglichkeit die Aktion der bedauernswerten Patienten der Tuberkuloseanstalt...

KARO SCHUHINDUSTRIE

MARIBOR **Koroška c. 19**

Nur die besten Ledersorten Nur die beste Handarbeit



Ein Geheimnis ist die Qualität der **KARO-Schuhe**

1800

zwecks Anschaffung eines Radioparates, der die Aufgabe hätte, diesen armen Leuten die Leiden wenigstens ein wenig zu lindern. Spenden übernimmt die Antituberkuloseliga, Gregorčičeva ulica 6, und die Redaktion der „Mariborer Zeitung“.

m. Der heutige Wochenmarkt war gut besetzt und besucht. Die Umgebungsbauern brachten auf 77 Wagen 270 geschlachtete Schweine, 6 Rälber, 80 kg Schweinsleber, 31 Kilo Lungen, 120 kg Darmfett und 28 kg Schweinsmagen, ferner 10 Wagen Kartoffel und Zwiebel und gegen 500 Stück Geflügel auf den Markt. Die Fleischpreise sind im allgemeinen unverändert geblieben. Die Sellerie finden sich wieder in größerer Zahl auf dem Markte ein. Auch die Preise für die übrigen Marktartikel sind im großen und ganzen unverändert geblieben.

Haben Sie schon Anteile der Bachernseilbahn gezeichnet?

m. Die Stunde! Am 8. Februar 1. J. schlägt ein Stündlein, in welchem ungetrübte Feiertage ihren Einzug hält. Humor und Witz schwingen dabei das Szepter. Frohsinn, Heiterkeit sowie sprühende Lebenslust, geleitet von langvollen Melodien, folgen im Reigen. Aber nicht dem kalten, allzumühternen Norden wird dies Glück zu Teil, sondern die sonnendurchtränkten Gefilde am fernen Kongo wurden hiezu erkoren. Sehnsucht lockt mit ganzer Macht, leichtbeschwingte Phantasie zeigt ihr lächelnd Angesicht und hoffnungsvoll rüstet der dunkelste Erdteil zum Empfang.

m. Billiges Fleisch. Montag, den 3. d. um 8 Uhr gelangt am Freistande neben dem Schlachthaus in Melse eine Partie von etwa 70 kg. Schweinefleisch zum Preise von 14 Dinar per Kilo zum Verkauf. Das Fleisch wird nur an Konumenten im Ausmaße von höchstens einem Kilogramm abgegeben.

m. Die Freiwillige Feuerwehr in Maribor beginnt Montag, den 3. d. mit der Einhebung der Beiträge der unterstützenden Mitglieder. Der Inzassant ist mit der nötigen Vollmacht, die er auf Verlangen vorzuweisen hat, ausgestattet. Die Mitglieder werden ersucht, dem Organ die Beiträge einhändigen zu wollen, damit im Einlaßmeln derselben keine Verzögerung entsteht. Die Feuerwehr und deren Rettungsabteilung brauchen gegenwärtig dringend Mittel, um ihre enormen Ausgaben bestreiten zu können.

m. Kartenvorverkaufsstellen für den Karrenabend „Am Kongo“ des Männergesangsvereines: Kanzlei Josef Baumert, Mesandrova cesta, Musikalienhandlung Josef Hofert, Ulica 10. oktobra, Modewarengeschäft E. Budefelt, Gosposka ulica und Kolonialwarenhandlung F. Kaufmann, Kralja Petra trg.

m. Pokler-Lombola. Der Zentralverein der unteren Post- und Telegraphenbediensteten, Ortsgruppe Maribor, veranstaltet Sonntag, den 4. Mai nachmittags eine Wohltätigkeitskumbola. Die Vereine werden mit Rücksicht auf die humanitären Bestrebungen dieser Organisation ersucht, an diesem Tage von ihren Veranstaltungen nach Tunlichkeit absehen zu wollen.

m. Abgängig ist seit einigen Tagen der 15jährige in der Smetanova ulica wohnhafte Spenglerlehrling Franz Bobonik. Eventuelle Aufschlüsse über den Aufenthalt des Burschen mögen beim hiesigen Polizeikommissariat eingebracht werden.

m. Hühnerdiebstahl und kein Ende. Die in letzter Zeit verübten Hühnerdiebstähle

wollen noch immer kein Ende nehmen. Im Laufe der vergangenen Nacht kamen dem hiesigen Kaufmann Ferdinand Rogatsch aus dessen Hühnerstall in der Franciskanerulica wieder drei Hühner abhanden. Vom frechen Hühnermarder fehlt nach wie vor jede Spur.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen und zw. Ladislaus M. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich, Johanna G. wegen Trunkenheit und Mirko L. wegen Nichteinhaltens der Gewerbevorschriften.

m. Nach dem Muster der Großküche hat sich die hiesige bekannte Firma Franz Weiler (Gospofka ulica 29) entschlossen, elektrische Staubsauger sowie Wangbürsten modernster Ausführung zur Reinigung der Wohnungen und sonstigen Räume sowie Pflege der Parkettböden leihweise zu vergeben, was in interessierten Kreisen gewiß mit alldemselben Interesse zur Kenntnis genommen werden wird. Damit ist nämlich jedermann die Möglichkeit geboten, seiner Wohnung und sonstigen Räumen mit geringen Kosten eine Pflege angedeihen zu lassen, die heute überall wünschenswert erscheint. Im übrigen verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in unserer heutigen Nummer.

m. Wetterbericht vom 1. Febr. 8 Uhr: Luftdruck 725, Feuchtigkeitsmesser -1, Barometerstand 735, Temperatur -1, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

m. Den Apothekendienst versieht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „Stadt-Apothek“ (Minafina) am Hauptplatz.

15. Februar 1930 Motoklub-Ball

Zadrzna gospodarska banka

„Der Tonj af da Olm“ ist eine Spezialveranstaltung der Grazer „Oberlandler“, hingegen pflegen unsere braven Edelweiß-Knaben alljährlich im „Union“-Saale ihre „Lustige Nacht auf der Alm“ mit Sang und Klang verstreichen zu lassen. Diesmal findet diese einzig in ihrer Art dastehende Unterhaltung am Samstag, den 15. Febr. dortselbst statt, und wurde als die große Attraktion des Abends eine große Rutschbahn in Bau gegeben. Vier Musikkapellen (Tanzmusik Schönherren) werden den alpin dekorierten Tempel der Tanzgöttin mit irdisch-himmlichen Weisen erfüllen. Alpine Trachten erwünscht, sonst Straßenkleidung. Vorverkaufskarten zu 12 Dinar im Hotel Galawidl und in der Bäckerei Schöber, Kralja Petra trg. 25

*** Zahnarzt Dr. Schutta** bleibt bis zum 15. Febr. 1930 geschlossen. 1387

*** Buchhaltung, Stenographie, Korrespondenz, Einzelunterricht.** Beginn täglich. Auswärts brieflich. Dr. Kovac, Maribor, Prelova ul. 6. 805

*** Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Mager, Maribor, Gosposka ulica 10. 8216

*** Der Gesangsverein „Enakost“** veranstaltet am Sonntag, den 2. Febr. in den Lokalen des D. Senica in Studenci einen gemüthlichen Familienabend mit sehr reichhaltigem Programm, wie Tanz, Gesangsvorträge, theatralische Aufführungen. Erstklassig

lige Musik, amerikanische Post usw. Der Ver ein ladet alle, die sich gemüthlich unterhalten wollen, höflichst ein. 1438

*** „Jubsta samopomoč“** — Volkswohlthätigkeitsverein in Maribor teilt der P. T. Bevölkerung Sloweniens mit, daß unsere Vertreter kein Inkassorecht besitzen und daß nur Zahlungen mittels unserer Posterscheine sowie direkte Zahlungen in unserer Vereinskanzlei anerkannt werden.

*** Faschingliebderfest des Gesangsvereines „Liebertafel“.** Die diesjährige Faschingsliebderfest findet am 15. Febr. in sämtlichen Räumen der Gambrius-Halle statt. Näheres bringen wir noch.

*** Einen großen Unteroffiziersball** veranstaltet der hiesige Unteroffiziers-Unterstützungsverein unter dem Protektorat des Herrn Brigadegenerals Stanislav Jevic am Samstag, den 8. d. in allen Räumen des Karodni dom. Da die Unteroffiziersbälle als gesellschaftliche, unterhaltende und solide Veranstaltungen allgem. bekannt sind, wird die Öffentlichkeit höflichst eingeladen, dieselbe in möglichst großer Zahl zu besuchen.

Original französische **Valda'-Pastillen** gegen alle schädlichen Folgen von Nabel und alle Krankheiten der Atmungsorgane, verkauften alle Apotheken und Drogerien.

*** Haarfarben, Dauerwellen** unter Garantie beim Fachmann E. Mareš, Maribor, Gosposka ul. 27. 1633

*** Für den Fasching** Perücken, Masken, Schminken beim Theaterkünstler Mareš, Gosposka ul. 1632

*** Sonntag, den 2. Febr.** findet im Gasthause „Mesto Ptuj“ ein **Leber-, Blut- und Bratwurkischmaus** (Hauschlachtung) verbunden mit Konzert statt. Um zünftigen Zuspruch bitten Anton und Marie Schönigg. 1529

*** Telegramm!** Wohin heute, Sonntag? — Zum „Traski dvor“ (Triesterhof). Familienabend, wo das beliebte R. Perlo-Trio konzertiert. Für gute Krappen, vorzögl. Bratwürste und ein gutes Tröpfel sorgt F. E. Lement. 1449

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 2. Febr. 1930 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

*** Bei der „Einde“** (Anderle, Kabanje) heute Sonntag Konzert. Prima Reu- und Altwien. Vorzögl. Küche. — Mittwoch, den 5. Febr.: Hausball. Eintritt frei.

*** Hausbesitzervereinskanzlei.** Erwerb- und Einkommensteuerbesenntnisse sind bis 5. d. bei der Steuerbehörde abzuliefern. Druckforten und diesbezügliche Informationen erhältlich in der Kanzlei, Gregorčičeva 8.

*** Lambourdschen-Konzert,** hausgemachte Krainerwürste im Gasthause Marx, Strma ulica 11. Um zahlreichen Besuch bittet der Wirt. 1628

*** Magenschmerzen, Magenrud, Verstopfung, Darmkrämpfe, galliger Mundgeschmack, schlechte Verdauung, Kopfweh, Zungenbelag, blasse Gesichtsfarbe** werden durch öfteren Gebrauch des natürlichen „**Franz-Josef-Bitterwassers**, ein Glas voll abends kurz vor dem Schlafengehen, behoben. Spezialärzte für Verdauungskrankheiten erklären, daß das **Franz-Josef-Wasser** als ein sehr zweckdienliches Hausmittel warm zu empfehlen sei. Das **Franz-Josef-Bitterwasser** ist in Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich. 30

Während Sie schlafen, arbeite! Darmol



Bevor Sie sich heute abend niederlegen nehmen Sie Darmol und Sie werden morgen früh gut gelaunt, mit frischen Kräften erwachen - Ihre Schlaflosigkeit, Nervosität, Kopf- und Kreuzschmerzen, auch der Nesselausschlag Ihrer Kinder ist nämlich nur die Folge einer Stuhverstopfung. Deshalb benötigen Sie und Ihre Kinder Darmol, die sicher und mild wirkende Abführschokolade. Verlangen Sie ausdrücklich Darmol, denn nur Darmol wird Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte Erleichterung verschaffen.

Elne Schachtel reicht für 20-30 maligen Gebrauch

Im „Union“-Saale. »Eine lustige Nacht auf der Alm«

Samstag, den 15. Februar 1930

Wirtschaftliche Rundschau

Der Weltweizenmarkt

Die Weltweizenflut Anfang 1930 — Bedenkliche amerikanische Nachrichten — Keine Besserung der Weizenpreise

Für den 1. Jänner 1930 hat man eine Schätzung der sichtbaren Weltweizenvorräte zusammengestellt, die ergeben hat, daß die zur Verfügung stehende Menge etwa 16 Millionen Tonnen beträgt, eine Menge, die sicher den Rekord bedeutet und um vieles größer ist als der Bedarf Europas während des ganzen Erntejahres. Freilich wird noch von Amerika ein großer Teil abgenommen werden, doch vollzieht sich dieser Prozeß zu langsam, so daß immer noch bedeutende Vorräte zur Zeit der neuen Ernte vorhanden sein werden. Im Zusammenhang mit diesen Erscheinungen erklärt das amerikanische Ackerbauinstitut, daß im Februar 1930 nur wenig Aussicht auf eine Besserung der Weltweizenpreise vorhanden sei.

Wenn auch die Vorräte etwas abnehmen werden, so wird dies auf die Anbaufläche keineswegs zutriften, es sei möglicherweise sogar mit einer Steigerung zu rechnen, da

man berücksichtigen müsse, daß der Ernteertrag per Acre unternormal gewesen sei.

Auch aus Argentinien liegen jetzt Privatanschätzungen vor, daß die Ernte etwas größer ist, als man nach den letzten amtlichen Schätzungen angenommen habe. Man erwartet einen Ernteertrag von etwa 25 Millionen Quarter, was einem Ausfuhrüberschuß von 15 Millionen Quarter entsprechen würde. Dazu kommen noch etwa 2 Millionen Quarter, die in Argentinien noch von der letzten Ernte vorrätig waren.

Obwohl man gewöhnt war, besonders in der letzten Zeit, amerikanischen Meldungen über Getreidepreise und Vorräte mit einiger Reserve entgegen zu kommen, erfordern diese Berichte, die gleichzeitig mit den Nachrichten von starken Veräuflichungen kommen, die größte Aufmerksamkeit. Argentinien hat bisher das doppelte Quantum des Vorjahres nach Europa verschifft.

einzigem Ausweg, das Agrarprogramm durchzuführen.

Die Einfuhr von Auslandsgetreide wird die Follerhöhung wohl kaum verhindern können, solange die ökonomische Landwirtschaft noch auf die Einfuhr angewiesen ist.

Ob aber der Zoll die gewünschte Preisangleichung an den Inlandmarkt zur Folge haben kann, ist sehr zweifelhaft, da die Auslandskonturrenz, die in Wien noch ein gutes Maßgehört findet, ihre Preise ebenso verändern wird, daß das Angebot noch der Weltmarktpreise entspricht. Der Nutzen hat dann faktisch nur der Staat.

Jugoslawien hat bisher seinen Weizenüberschuß vollkommen abgegeben und die geringen Reste kommen kaum auf den Markt, so lange sich die Preise noch in ihren heftigen steilen Grenzen bewegen. Was sich nächstes Jahr auf den internationalen Märkten zutragen wird, ist ganz unbestimmt. Jedenfalls wäre es richtig, schon heute Vorkehrungen zu treffen, damit sich nicht aus den verschiedenartigen Lösungen der mitteleuropäischen Getreidefragen neue Schwierigkeiten für unsere Ausfuhr ergeben.

Kein Exportweizen mehr

In Kreisen der Getreideexporteure wird die Nachricht bekräftigt, daß das gesamte jugoslawische Weizenquantum, das als Ausfuhrüberschuß gedacht war, abverkauft ist. Etwa vorhandene Mengen gelangen jedoch auch nicht zur Ausfuhr, da die Inlandspreise weit günstiger sind als jene, die das Ausland bezahlen kann. In dieser Saison kommt Jugoslawien als Bezugsland für Weizen nicht mehr in Betracht.

Ämtliche Kurse für Februar 1930

Das Finanzministerium hat folgende amtliche Kurse für den Monat Februar bekräftigt: Mostar 218 Din, Tatische Goldkronen 247 Din, Ost. Rand 276 Din, Dollar 56,60 Din, Kanadischer Dollar 53,30 Din, Goldmark 12,55 Din, Goldlot 6,81 Din, Schilling 7,97 Din, Belg. 7,88 Din, Pengö 9,90 Din, Mittelreis 6,75 Din, Tür. Goldkronen 26,60 Din, 100 Goldfranken 1.095,80 Din, 100 Französische Francs 222,50 Din, 100 Schw. Franken 1.095,00 Din, 100 Lire 296,80 Din, 100 Gulden 227,4 Din, 100 bel. 33,70 Din, 100 Cza 40,80 Din, 100 Dänische Kronen 1,513 Din, 100 Schwedenkronen 1,518,50 Din, 100 Norwegische Kronen 1,512 Din, 100 Pesetas 732 Din, 100 Drachmen 79,45 Din, 100 Tschechoskronen 167,70 Din, 100 Finnische Kronen 1,2 Din und 100 Lira 1,087 Din.

Die Wendung dieser Kurse erfolgt besonders in folgenden Fällen: 1. bei Empfang geprägter Geldmengen (Moskauer u. Türkische) an staatlichen Kassen zur Auszahlung von Steuern und anderen Staatsforderungen; 2. bei der Zahlung von Darlehen; 3. als Abrechnungslaufe für alle Engagements in fremder Wanze, die im Budget vorgezogen sind; 4. bei der Uebernahme von Funktionen unserer Reichsregierungen, zu 7% und 8% von Blair & Co. und 7% Staatshypothekbank, emittiert in New York, so wie bei der Umrechnung von Dollars in Din.

Statistik der Obstplantagen in Jugoslawien

Im Fachblatt des Landwirtschaftsministeriums erschien eine statistische Studie über unsere Obstplantagen. Mit Ende 1928 zählten wir demnach in Jugoslawien: 47.157.771 Pflaumen, 7.184.373 Äpfel, 3.816.305 Birnen, 2.027.862 Kirschen, 4.380.006 Oliven, 729.168 Feigenbaume und 4.379.302 diverse Bäume. Die Gesamtzahl betrug 70 Millionen 191.016. Verteilt auf die Bodenschaube kommen auf 1 Quadratkilometer 189 Pflaumen, 29 Äpfel, 15 Birnen, 8 Kirschen und 145 verschiedene Bäume. Durchschnittlich kommen auf 1 Quadratkilometer 286 Bäume. Der mittlere Ertrag der vergangenen zehn Jahre (1920—1928) betrug: Pflaumen 7.420.140, Äpfel 1.541.283, Birnen

741.261, Kirschen 338.622 und Feigen 86.611. Der Wert des Jahresertrages beträgt über 2 Milliarden Dinar.

Die Zahl der Obstbäume ist im Steigen. In der Zeit der angeführten zehn Jahre haben sich die Bestände folgendermaßen erhöhet: Äpfel um 79.394 (1,22%), Birnen 10.015 (0,27), Kirschen 73.135 (6,61), Feigen 7052 (1,03%). Die Zahl der Pflaumenbäume ist dagegen von 56.824.000 auf 47.157.700 gefallen. Der Abfall wird mit dem Abtrocknen der Bäume, der mangelhaften Auswechslung und dem mangelhaften Schutze gegen die aufgetretenen Schädlinge erklärt.



BAYER

Hartnäckiger Husten

kann oft die Ursache schwerer Erkrankungen werden. Handeln Sie nicht leichtsinnig, sondern vertreiben Sie Ihren Husten schnell und gründlich mit **Kresival**

Steuerzahlung mittels Kronenbons.

Nach einer Verabredung des Finanzministeriums muß die Bezahlung der rückständigen Steuern mittels der 20%igen Kronenbons unabhängig bis zum Ablauf des vorgeschriebenen Termines (17. März) erfolgen. Alle Nachrichten von einer Verlängerung der Geltungsdauer sind unrichtig.

× Konkurse. Ueber das Vermögen der Geschäftsfrau Juliane K e r n in Maribor wurde der Konkurs verhängt. Die Gläubigerversammlung findet am 6. Februar statt. Anmeldefrist bis 1. März, Feststellungstagtagung: 13. März. Ferner wurde über das Vermögen des Fleischhandlers Rudolf B e l l e in Maribor der Konkurs erdffnet. Gläubigerversammlung: 6. Februar. Anmeldefrist bis 16. März, Feststellungstagtagung: 27. März.

× Vorkennzeichnung, M a r i b o r, 31. Jänner. Der Auktionsbescheid auf 75 Stück. Die Auktion war gut, verkauft wurden 50 Stück. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jungschweine Din., —, 7—9 Wochen 250—280, 3—4 Monate 350—450, 5—7 Monate 480—550, 8—10 Monate 600—850, einjährige 1000—1200, das kilo Leibesgewicht 10—12,50 und Schlachtgewicht 17—18 Din.

× Heu- und Strohmarkt, M a r i b o r, 1. Februar. Die Zufuhren beliehen sich auf 12 Wagen Heu, 3 Wagen Grummet und 2 Wagen Stroh. Den wurde zu 85—130, Grummet zu 90—100 und Stroh zu 65—70 Dinar per 100 kg. gehandelt.

× Straßenschlepper auf der Leipziger Messe. Das Meer verweht heute aus dem Stokholmer Meer immer mehr. Straßenschlepper in allen möglichen Formen übern keine Arbeit, weil sie meistens wirtschaftlicher als die tierische Zugkraft arbeiten. Auch in der Landwirtschaft hat der Schlepper ein weites Anwendungsgebiet gefunden. Zweckmäßige Maschinen dienen hier zum Ziehen von Wägen, Mahern, Lastwagen, zum Antreiben von Dreschmaschinen, Hackmaschinen, Zagen und Gebläsen. Ueber die verschiedenen Arten kann man nur ein Bild gewinnen, wenn man sie im Betrieb sieht. Hierzu bietet die Leipziger Frühmesse (2.—12. März) die Möglichkeit, da dort die möglichsten Firmen der deutschen Landmaschinenindustrie ihre Schlepper verquartieren im Betriebe vorführen, damit sich jeder Besucher von der Leistungsfähigkeit der einzelnen Maschinen überzeugen kann.

! Eine wichtige Vorarbeit des Umpflanzens ist das Kappen der zu veredelnden Aeste. Es ist aber unzulänglich, diese Arbeit schon im Dezember oder Jänner, wie es vielfach geschieht, vorzunehmen. Kurz vor dem Frost im Frühjahr ist die richtige Zeit.

Neue Wege der mitteleuropäischen Getreidewirtschaft

Getreide-Pools in Deutschland, Polen und der Tschechoslowakei — Für und gegen Zollerhöhungen — Gegen das tschechische Getreidemonopol

Die A o r n l r i e hat die Tschechoslowakei und auch Deutschland zu Maßnahmen gezwungen, die eine Lösung des Problems wohl nicht erwarten lassen, daur aber die Proteste der einheimischen und der auswärtigen Wirtschaftskreise hervorgerufen haben. Die Auffassungen über das t s c h e i s c h e G e t r e i d e m o n o p o l besonders sind, selbst in dazwischenliegenden Kreisen, so auseinandergerend, daß nicht anzunehmen ist, daß es verwirklicht werden wird. Es sind nicht nur die Meinungen der wichtigsten wirtschaftlichen Korperchaften zu diesem Gegenstande, entgegengesetzt, sondern auch die politischen Parteien lehnen den Plan meist grundfastlich ab.

Die L a n d w i r t s c h a f t l i c h e K r i s e ist also vorläufig einer Lösung noch nicht nähergekommen. Die derzeit noch scharfen Gegenfahle scheinen augenblicklich noch unuberbruckbar zu sein. Nur über die Frage, ob die Zölle für sich allein die notwendige Erleichterung für die Landwirtschaft bringen können, scheint Klarheit zu bestehen. Man nimmt an, daß eine Lösung nach dem Beispiele Deutschlands, wo in dem im Dezember beschlossenen Zollgesetz der

landsgetreide vermindert, sondern vielmehr durch die Verschärfung des Marktes im Inlande selbst herbeigeführt worden. Die gesunkenen Weltmarktpreise hatten die Landwirtschaft veranlaßt, sich möglichst reich ihrer Erzeugnisse zu entledigen. Nicht hätten die Landwirte und der Handel nicht selbst auf diese Weise zum Preisverlust Anlaß gegeben, so hätte sich derselbe nur etwas später unter dem Einfluß des eingeführten Auslandsgetreides ergeben.

J i d e r t i c h e n u n d t s c h e c h i s c h e n die Einfuhrung eines A o r n l r i e als Selbsthilfe-Organisation der Landwirtschaft gedacht ist, keine Zwangsorganisation sein darf und auch dem Handel nicht hinderlich ist. Jetzt verlangt die t s c h e i s c h e L a n d w i r t s c h a f t eine

Nachahmung dieser tschechischen Idee und verwirft dabei den Plan eines Getreidehandelsmonopols als unzulänglich und hemmend, wobei sie mit Recht darauf hinweist, daß kein Artikel in einem Handelsvertrag, wie gerade Getreide als der Grundstoff der Volkswirtschaft.

P o l e n versucht der Lösung der Landwirtschaftlichen Krise auf eine andere Art beizukommen. Dort würde die Errichtung einer

Zentralverkaufsorganisation für Getreide

beschlossen, die den Absatz von Getreide u. Agrarprodukten zu regeln hat. Dieser Organisation, die über ausreichendes Betriebskapital verfügt, werden alle größeren landwirtschaftlichen Organisationen, die Wirtshausbesitzer sowie die im Staatsbesitz befindlichen Getreidelager angehören. Auch hier sehen wir die Idee der amerikanischen Getreide-Pools verwirklicht, die darin besteht, daß sich die Landwirte verpflichten, ihr Getreide nur einer Organisation abzuliefern, die das Getreide in Kommission verkauft u. bestreht ist, das Angebot schnell zu halten und eine Senkung der Getreidepreise unter ein entsprechendes Verhältnis mit den Preisen der Industrieerzeugnisse zu verhalten. Der Landwirt kann selbst die Frist bestimmen, zu welcher das Getreide abgeliefert wird, den Abnehmer bestimmt aber die Kommission. Wer die Frist der Ablieferung bestimmt, erhält den Preis der Lieferungszeit, auf einen Durchschnittspreis nach der Qualität des Standards. Grundfast ist, das Getreide möglichst wenig zu transportieren.

D e r t s c h e hat den Plan einer Erhöhung der Zölle für Getreide und Viehprodukte noch nicht aufgegeben und sieht, wie die Berichte lauten, in der Follerhohung der

Grundfast des Verbraucherzuges

Annahme gefunden hat, der einfachste Ausweg wäre. Diese Bestimmungen gehen dahin, daß der Zoll für Roggen bis auf 3 Mark und der Zoll für Weizen bis auf 3,50 Mark von der Reichsregierung herabzusetzen sind, wenn dies die Notwendigkeit des Weizen- und Roggenpreises erfordert. Beim Roggen gilt ein Durchschnittspreis von 230 Mark und beim Weizen ein Durchschnittspreis von 260 Mark. Die Zölle wurden mit Wirkung vom 20. Jänner auf 9 Mark für Roggen und für Weizen auf 9,50 Mark festgesetzt.

Die Zölle werden an und für sich als unwirksam angesehen

Es zwar mit Recht auf Grund der gemachten Erfahrungen. Die bis dahin geltenden Zölle von 30 Kr. für Weizen, 38 Kr. für Roggen konnten die Senkung der Getreidepreise nach der Ernte 1928 und dem für die Landwirtschaft katastrophalen Sturz nach der Ernte 1929 nicht aufhalten. Dieselben Erfahrungen wurden ja auch in anderen Staaten gemacht, die zu bedeutenden Erhöhungen ihrer Getreidezölle griffen, aber auch erkannten, daß es notwendig ist, in die Entwicklung des Getreideverkehrs einzugreifen. Die Krise auf dem Getreidemarkte ist in den verschiedenen gemischten Produktions- und Importstaaten bis jetzt weniger durch das tatsächlich in Verkehr gebrachte Aus-

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 1. Feber um 20 Uhr: „Fledermaus“. Ab. B. Zum erstenmal in der Saison.
Sonntag, 2. Feber um 15 Uhr: „Grudica“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Fledermaus“.
Montag, 3. Februar: Geschlossen.
Dienstag, 4. Februar um 20 Uhr: „Fledermaus“. Ab. A.

Stadttheater in Ptuj

Montag, 3. Feber um 20 Uhr: „Kabale Sur“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Stadttheater in Celje

Mittwoch, 5. Feber um 20 Uhr: „Schönes Abenteuer“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

—
 + Aus dem Theater. Samstag, den 1. Februar gelangt im Theater in Maribor die klassische Operette von Johann Strauß die „Die Fledermaus“ nach mehrjähriger Pause wieder zur Aufführung. Es erübrigt sich, über den musikalischen Wert des Stückes zu sprechen, da diese Operette vielfach unter die komischen Opern gerechnet wird und sich ständig am Repertoire aller größerer Bühnen befindet. Am Dirigentenposten Herr Herzog, Regie Herr Ströbner. Die neuen Dekorationen sind ein Werk des Theatermeisters Herrn Bork, während Herr Horvat die Malerarbeiten durchführte. Die Lichteffekte sind ein Werk des Herrn Herman.

Grazer Musik- und Theaterbrief

Der Berliner Kammerjäger Theodor Scheidl beschloß sein Grazer Gastspiel mit der Titelrolle in Weinbergers „Schwanda“. Wie an den vorangegangenen Abenden glänzte der Künstler auch hier durch seinen kultivierten Gesang und sein vornehm durchdachtes Spiel. Sein Dudelsackpfeifer war eine dem Volksleben abgelassene Gestalt, bodenständig in jeder Bewegung, urprünglich und natürlich in jeder Miene, dabei immer im Geiste der Rolle und nie auf äußere Effekte berechnet. Kein Wunder, daß der geschätzte Gast wiederum stürmischen Beifall erntete, der zu wiederum Jubel wurde, als er ein baldiges Wiederkommen in Aussicht stellte.

Die Erstaufführung der Operette „Eine Woche Glück“ von W. Sterk, Musik von M. Niederberger, mit den Damen Grahl, Underjenz, Steiner, Piller und Schullz, Dießel, Kainer und Herbst in den Hauptrollen gestaltete sich zu einer richtigen Reklameveranstaltung für das hiesige Modellhaus Schwarz, das im letzten Bilde eine Modeschau seiner neuesten Erzeugnisse vorführte, die besonders für die Damenvwelt von Interesse war. Die Handlung der Operette ist geschickt aufgebaut und hübsch durchgeführt. Ein armes Blumenmädchen gewinnt auf ein geschenktes Los einen größeren Treffer und will mit dem Gelde eine vergnügte Woche an der Riviera verbringen, gerät aber in Nizza in eine peinliche Lage, aus der sie ihr Chauffeur befreit. Natürlich verliebt sie sich in ihn und das „happy end“ ist vollkommen, als sich herausstellt, daß der Chauffeur ein reicher Herrenfahrer ist. Die Musik Niederbergers ist gefällig und schmissig, enthält auch einige hübsche Einfälle und ist sorgfältig instrumentiert, nur die übermäßige Verwendung der Harfe wirkt ermüdend. Die sehr gute Ausführung, die unter der Patronanz des Kapellmeisters Boglar und des Spielleiters Dimeit stand, fand sehr beifällige Aufnahme.

Das Drama „Die andere Seite“ von R. C. Sheriff verfolgt dieselben Ziele wie Remarques bekannter Roman „Im Westen nichts Neues“. Es spielt vor St. Quentin in einem englischen Offiziersunterstande der vordersten Linie und zeigt die Männer dort von der „anderen Seite“, das heißt ihres Heldentums entkleidet als Menschen, die mit allen Mitteln gegen das Gefühl der

Schwäche ankämpfen, die oft genug zu unterliegen drohen und sich doch immer wieder aufraffen. Packende Szenen führen die gräßliche Nervensolter, die steilen Aufregungen vor Augen, die je nach dem Temperamente des Einzelnen mit stoischem Gleichmüte und Fatalismus hingenommen werden oder wilde Verzweiflungsausbrüche auslösen, die durch übermächtige Whiskygenuß niedergeschlagen werden. Sehr sympathisch berührt es, daß der Autor, der offenbar im Schützengraben Selbsterlebtes schildert, seine Helden ganz objektiv schildert, keinerlei gefällige Tendenz zur Schau trägt und auch dem Feinde Gerechtigkeit widerfahren läßt. Die Erstaufführung des interessanten, tiefen Eindruck hinterlassenden Werkes stellte unseren Schauspielern das beste Zeugnis aus Die Herren Gera, Dunič, Baumann, Knüpfer, Thewal, Mittersteiner, Samil und Kahuner verkörperten ihre Rollen in glänzender Weise und Adolfs Spielleitung ließ nichts zu wünschen übrig; schade nur, daß der Besuch kein regerer war.

Die Wiener Burgschauspielerin Blanka Glosj gab im Stephaniensaale einen Vortragsabend unter der Devise „Vom Jahrmart zum Kabarett.“ In geschickt ausgewählten, schönen Lichtbildern führte sie die Entwicklung des Chansons von der „Moritat“ herumziehender Marktfahrer an über das Volksliedertum, das französische „Cabaret“, das „Leberbrettel“ bis zum heutigen deutschen Kabarett vor und illustrierte die einzelnen Entwicklungsstufen durch Gesänge aus diesen Epochen. Sie bewies dabei eine ganz hervorragende Wandlungsfähigkeit und Gestaltungskraft, die das Publikum — der Saal war ausverkauft — zu endlosem Beifalle jirriß. Die von Prof. Fritz Lange geschickt zusammengestellte musikalische Unternehmung der Lichtbilder und die Begleitung der Gesänge besorgte Kapellmeister Wallner mit vorzüglicher Anpassung.

Ebenfalls im Stephaniensaale hielt der führe Zeppelinführer Dr. Hugo Eckener einen Lichtbildervortrag über seine Weltumschiffung. In anschaulicher Weise schilderte er die einzelnen Phasen dieser ereignisreichen Reise, so daß die Zuhörer — auch diese Veranstaltung war vollkommen ausverkauft — die ganze, manchmal recht gefährliche Fahrt in Gedanken miterleben konnten. Die Ausführungen dieses Pioniers der modernen Luftschiffahrt fanden begeisterte Aufnahme.

Georg G. Müller.

Radio

Sonntag, den 2. Feber.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Gesang u. Musik. — 17: Leichte Musik. — 20: Soloabend. — 21: Orchesterkonzert. — 22: Leichte Musik. — Vegrad: 10.30: Schallplattenmusik. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Zigeunermusik. — 17.30: Gasdachsenmusik. — 20: Viederabend. — 21.15: Englische Vieder. — 22.15: Tanzmusik. — Wien, 10.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 17.20: Vieder. — 17.35: Schubert-Vieder. — 19: Schlusssingen der ersten Akademischen Abendsingwoche. — 20.30: Hardt-Löhner-Wardens Singpiel „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“. — Breslau, 15.40: Nachmittagsunterhaltung. — 17.20: Zitherkonzert. — 18.30: Kabarett. — 20.30: Von der klassischen Operette zur

Galler-Revue. — 23.35: Berliner Uebertragung. — Brunn, 18: Deutsche Sendung. — 22.15: Militärkonzert. — Davenport, 17.30: Militärkonzert. — 22.05: Mozart u. Haydn. — Stuttgart, 15: Unterhaltungskonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: Frankfurter Uebertragung. — 23: Tanzmusik. — Frankfurt, 17.30: Stuttgarter Uebertragung. — 17.30: Das Lied der Vieder. — 19.30: Meyerbeers Oper „Die Afrkanerin“. — 23: Tanzmusik. — Berlin, 18: Unterhaltungsmusik. — 18.30: Unterhaltung auf Schallplatten. — 20: Studentenmusik. — 21: Streichquartett. — 23.35: Tanzmusik. — Laibach, 16.30: Tanzmusik. — 19.30: Tanzstunde für Fortgeschrittene. — 20: Karnevals-konzert. — Anschließend: Nachmusik und Tanz. — Prag, 18.05: Deutsche Sendung. — 20: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — 22.15: Tanzmusik. — Mailand, 12.30: Mittagskonzert. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Operettenübertragung. — München, 14.30: Unterhaltungskonzert. — 16: Bunter Nachmittags. — 20: Populäres Konzert. — Anschließend: Konzert- und Tanzmusik. — Budapest, 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.25: Ungarischer Viederabend. — 20.50: Konzert. — Anschließend: Tanzmusik. — Warschau, 17.40: Nachmittagskonzert. — 20.15: Populäres Konzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.45: Abendkonzert.

Aus Ptuj

p. Der beliebte Komiker Danes spielt die Hauptrolle in der Posse mit Gesang „Radikale Kur“, eines Wertes des heimischen Autors Dobovisek, die im Rahmen der Gastspiele des Mariborer Ensembles kommenden Montag im Stadttheater in Ptuj zur Aufführung gelangt. Wer die hervorragenden Rollen schüpfen des Herrn Danes kennt, weiß, daß diesmal jeder Theaterbesucher voll auf seine Rechnung kommen wird.

p. Das Rettungsauto in Aktion. Freitag abends wurde das Rettungsauto der Freiwilligen Feuerwehr nach Sv. Barbara (Halze) gerufen, um einen Kranken ins Krankenhaus nach Barazdin zu überführen.

p. Feuerwehr-Wachendienst. Von Sonntag, den 2. bis Sonntag, den 9. d. versehen Brandmeister Ernst Dajch und Rottführer Johann Samuda mit ihrer Rote den Wochen-Verweisdienst. Rettungsdienst: Schauschausmeister Horvat, Erstschichtführer Schejchenbauer, Rottführer Konrad Kola; Mannschaft: Karl Pentefer und Fritz Machatsch.

Aus Celje

c. Todesfälle. In Ptuj bei Celje ist am 28. v. M. der Artillerieoberst i. R. Herr Otto Simu in 66. Lebensjahre gestorben. In hiesigen Krankenhaus starb am Donnerstag, den 30. Jänner der Goldschmied Herr Johann Ue im Alter von 48 Jahren, am Freitag, den 31. Jänner aber die 34jährige Besitzerstochter Katharina Trobis aus Loz bei Smartno im Rosental. Friede ihrer Nische!

c. Aus dem Postdienste. Die Postbeamtin Fräulein Leonie Lampe in Celje wurde nach Juhlana versetzt.

c. Feuerwehrtag. Die Freiwillige Feuerwehr Celje veranstaltet am 1. Juni ihren üblichen Feuerwehrtag, der wieder die Lich-tigkeit und Schlagfertigkeit der Feuerwehr



Auch zur strengsten Winterszeit

wenn kein Obst mehr vorhanden ist, finden Sie im heilwirkenden FIGOL Säfte der besten dalmatinischen Feigen und anderer küstenländischer Pflanzen, welche günstig die Verdauung beeinflussen, den Stoffwechsel im Organismus heben und das Blut reinigen. FIGOL hebt die Tätigkeit der Leber und Nieren, wird daher von jenen mit größtem Erfolg genommen, die an der Leber, Nieren und Gallensteinen leiden oder gelitten haben. FIGOL erzeugt und versendet mit der Post per Nachnahme Apotheke Dr. Semellé, Dubrovnik 2/35. 3 Flaschen kosten Dinar 105.—, 8 Flaschen Dinar 245.—, 1 Flasche Dinar 40.—. Täglich erhalten wir Dank- und Anerkennungsschreiben über FIGOL's erfolgreiche Wirkung.

beweisen soll. Mit der Veranstaltung ist auch eine große Unterhaltung verbunden.

c. Schnee. Am Mittwoch und Donnerstag fiel in Celje und Umgebung wieder Schnee, der aber keinen festen Fuß zu fassen vermochte.

c. Lizenzierung von Hengsten. Am Dienstag, den 4. Feber um 15 Uhr findet im Hof des Hotels „Post“ eine Lizenzierung von Hengsten für den Bezirk Celje statt.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wachendienst versieht von Sonntag, den 2. bis einschließlich Samstag, den 8. d. der erste Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich Berna.

c. Diebstähle. In einem hiesigen Unternehmen kam man Diebstählen auf die Spur, die von zwei Angestellten schon längere Zeit ausgeführt wurden. Beide Täter wurden festgenommen.

c. Den Apothekendienst versieht von Samstag, den 31. Jänner bis einschließlich Freitag, den 7. Feber die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der König-Peter-Straße.

Aus Barazdin

v. Ständige Konzerte eines Wiener Schrammelquartetts („Die Sieberinger“) finden ab 1. Feber täglich im bestbekannten Hotel „Janje“ (Eigentümer Herr B. a. u. m. a. n.) statt, worauf die Freunde guter Musik besonders aufmerksam gemacht werden.

Die Landfrauen von Amerika.

In Amerika hat die Technik sich in der Landwirtschaft in einem viel höheren Grade eingebürgert, als dies in den Ländern Europas der Fall ist. Landwirtschaftliche Maschinen aller Art, technische vorwiegend elektrisch betriebene Maschinen im Hause finden sich nicht nur auf den größeren Gütern, sondern auch auf den kleineren Farmen. Da es nun in Amerika keine Seltenheit ist, daß derartige Betriebe von Frauen selbstständig geleitet werden, so hat das Ackerbau-Departement der Vereinigten Staaten in Ohio Kurse eingerichtet, in denen Frauen in die Grundelemente der Elektrizität sowie der Mechanik eingeführt werden. Diese Kurse, die unter der Leitung eines Professors der Universität stehen, haben den Zweck, die Frauen soweit auszubilden, daß sie mit der inneren Einrichtung der landwirtschaftlichen Maschinen vertraut werden und in der Lage sind, sie auseinanderzunehmen und leichtere Reparaturen selbst ausführen zu können. Auch über elektrische Anlagen werden sie informiert, damit es ihnen möglich ist, kleine Reparaturen ohne fremde Hilfe auszuführen.

Angenehmes Rastieren, Ersparnis an Klängen durch NIVEA-CREME



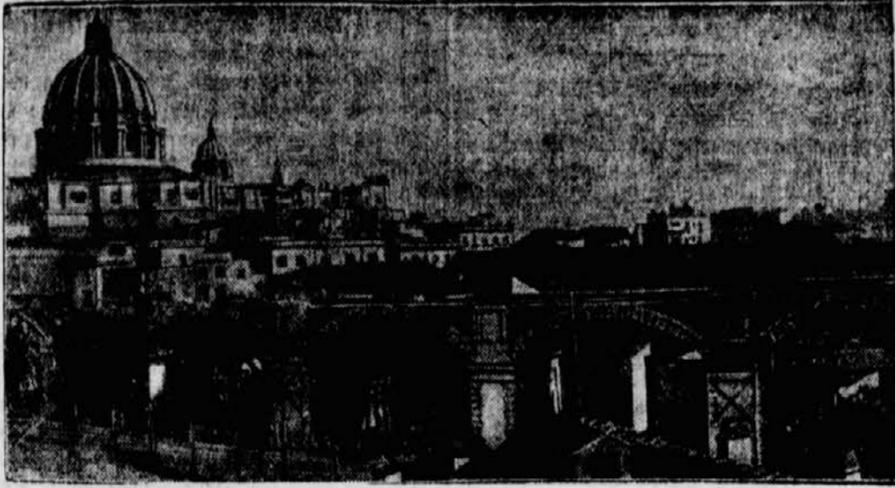
Rasieren Sie zwei Minuten vor dem Einsetzen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden dann erstens rasieren, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das hautverwandte Euceric und darauf beruht ihre Wirkung.

Gaben in 3.-, 5.-, 10.- und 22.- Dinar
 Tuben in 5.-, 10.- und 14.- Dinar

Vertrieb in Jugoslawien:
 Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

Die bunte Welt

Die Arbeiten an der Vatikanischen Eisenbahn.



die die Station St. Peter der neuen Vatikanstadt mit der italienischen Staatsbahn verbindet, werden mit Hochdruck gefördert, da die neue Strecke schon am 11. Februar

eröffnet werden soll. In unserem Bilde ist hinter der Ueberführung, über die die vatikanische Eisenbahnlinie ihren Weg nehmen wird, links die Kuppel der Peterskirche zu sehen.

Die sich versichern lassen...

Der lebende Tote. — Wenn jemand eine Strohpuppe begraben läßt. — Ein abgehacktes Bein. — Das Thomas'sche Dynamit-Attentat.

Von Paul Rohr.

Der größte Teil der Menschen schließt eine Lebensversicherung ab, damit nach dem Tode die Hinterbliebenen versorgt sind. Es gibt aber auch Menschen, die ihr Leben versichern lassen, um nach ihrem eigenen Tode in Saas und Braus weiter leben zu können. Diese Art Betrüger geben sowohl der Polizei wie auch den Versicherungsgesellschaften recht viel Arbeit.

Geradezu unerhörtes Raffinement, Ideenreichtum, glänzende Einfälle und auch Humor und Witz werden aufgebracht, um die verschiedenen Gesellschaften um kleinere und größere Beträge zu pressen. „Lebensversicherungsbetrug ist heute eben die große Mode“, erklärte mir kürzlich ein gewiegter Praktiker, der mir einige interessante und auch kuriose Fälle auf diesem Gebiete mitteilte.

Auf den Schienen der Eisenbahn von Chantilly fand man voriges Jahr eine verflümmelte Männerleiche. Ihre beiden Beine waren abgefahren. Der Tote wurde als Charles Brion identifiziert und auch als solcher begraben. Charles Brion's Gattin spielte nun die trauernde Witwe. Einige Wochen später behob sie dann die drei Millionen Franks, die ihr auch anstandslos ausgezahlt wurden, da sie erwiesenermaßen kein Unglück vorlag. Zwei Monate später heiratete sie dann ihren Diener Jean Brunner.

Diese Heirat erregte allgemeine Sensation. Die guten Freunde begannen herumzutuscheln: „Der erste Gatte starb nicht eines natürlichen Todes. Der Diener hatte ihn ermordet, weil er die Frau liebte.“ Dieses Gerücht wurde immer stärker und stärker, bis es endlich auch die Polizei erfuhr. Nun begann wieder eine Untersuchung. Ganz eigenartige Dinge kamen hierbei ans Tageslicht. Es stellte sich heraus, daß Jean Brunner nicht Jean Brunner ist, sondern Charles Brion, und daß Charles Brion es war, der seinen Diener ermordete, und nicht umgekehrt. Er tat es, um in den Besitz der drei Millionen Franks zu gelangen. Aber, er liebte auch seine Frau, und darum inszenierte er die Heirats-Komödie, die ihm zum Verhängnis wurde.

Vor einigen Jahren ereignete sich in Wien ein fast ähnlicher Fall, nur mit dem einen Unterschied, daß auch der Begrabene nicht tot war. Wilhelm und Johann Richter waren zwei kleine Kaufleute und lebten im besten Einvernehmen. Wilhelm, der ältere, erklärte immer und immer wieder: „Ich liebe meinen Bruder Johann. Aber — es macht mir Sorgen, was er beginnen wird, wenn ich einmal meine Augen schließe.“ Er machte sich solange Sorgen, bis er sich endlich entschloß, eine Lebensversicherung auf 200.000 Schilling abzuschließen.

Kurze Zeit nach dem Abschluß wurde Wilhelm schwer krank. Einige Tage später

segnete er dann das Zeitliche. Johann ließ seinen Bruder begraben und ging um 200 Tausend Schilling reicher nach Stockholm. Ein halbes Jahr verging. Da meldete sich bei der Versicherungsgesellschaft ein Mann und erklärte: „Ich habe Wilhelm und Johann Richter in Stockholm gesehen.“

Die Meldung des Mannes wurde gebührend zur Kenntnis genommen, die Stockholmer Polizei verständigt und 24 Stunden später waren der tote Wilhelm und der lebende Johann verhaftet. Einige Tage darauf wurde auch die angebliche Leiche von Wilhelm Richter exhumiert, und da kam alles ans Tageslicht. Im Sarge lag eine mit Steinen beschwerte Strohpuppe. Der Totenbeschauer hatte für 20.000 Schilling ein falsches Zeugnis ausgestellt. Auf diese Weise ließ sich Wilhelm Richter begraben, um als Toter weiter gut leben zu können.

Aber auch die Selbstverstümmelung als Mittel des Versicherungsbetruges scheint in der letzten Zeit in Mode gekommen zu sein. Der Fall des Ingenieurs Maret erregte allgemeine Sensation. Und kurze Zeit darauf geschah auch in Deutschland ein ähnlicher Fall.

In Dortmund ereignete sich vor kurzem ein schauerliches Unglück. Der Arbeiter Heinrich Kürz wurde, als er mit seinem Fahrrad einen Eisenbahnübergang passieren wollte, von der Lokomotive erfaßt. Dem Arbeiter wurde bei diesem Unglück ein Bein abgetrennt. Heinrich Kürz, der sein Bein bis über das Knie verloren hat, blieb am Leben, denn — wie die eingeleitete Untersuchung feststellte — ein Unbekannter hatte mit einem Fahrradschlauch das Bein derart kunstgerecht abgebunden, daß eine Verblutung unmöglich war. Da nun Heinrich Kürz auf

25.000 Mark versichert war, kam dieser Fall der Behörde äußerst verdächtig vor. Es begann eine Untersuchung, und das Ende des Liedes war, daß der heinlose Arbeiter zwar nicht die 25.000 Mark bekam, dafür aber für neun Monate ins Gefängnis gehen mußte.

Solche und ähnliche Fälle sind heute an der Tagesordnung. Aber auch in früheren Zeiten ereigneten sich denkwürdige Fälle in der Geschichte des Versicherungsbetruges. Das sogenannte Thomas'sche Dynamit-Attentat, das vor 50 Jahren in Bremerhaven geschah, wird für alle Zeiten eine der schrecklichsten Verbrechen auf diesem Gebiete bleiben. Es war am 11. Dezember 1875. Ein Mann namens Thomas, in Wirklichkeit William King aus Halifax, hatte die Absicht, ein ganzes Schiff mit 800 Mann Besatzung in die Luft gehen zu lassen, um die Versicherungssumme für eine mit Gold angefüllte Kiste zu erhalten. Die „Mosef“, ein dem „Norddeutschen Lloyd“ gehörendes Schiff sollte das Opfer werden. Thomas ließ neben der Kiste auch ein Faß an Bord tragen, das nicht weniger als 10 kg Dynamit und eine Höllenmaschine enthielt.

Der Plan mißlang aber. Die Ungeheuerlichkeit eines Transportarbeiters hatte ihn zum Scheitern gebracht. Die Kiste lag noch im Lagerraum, der Arbeiter, der das Faß an Bord bringen mußte, dieses fallen ließ, worauf das Dynamit explodierte.

Die Wirkung der Explosion war furchtbar. Hundert Tote und hundertzehn Verwundete waren zu beklagen. Nun öffnete man auch die Kiste und stellte fest, daß diese lauter wertloses Zeug enthielt. Der Mauthändler jagte sich, als er sah, daß sein Plan mißlungen war, eine Kugel durch den Kopf.

In den Steppen Nord-Kanadas

Etwa tausend Kilometer von der Stadt Ottawa entfernt fließt der Albanyfluß in die James-Bai, die südliche Ausbuchtung der Hudsonbai. Trotzdem sind die weiten Steppen nördlich des Stromes kaum erschlossen, und nur in Abständen von 4 bis 50 Kilometern trifft man eine Polizeistation oder eine Niederlassung der Hudsonbay-Kompagnie, der großen kanadischen Pelzhandels-gesellschaft. Das Riesengebiet dieses Bezirkes Keewatin zählt denn auch, bei einem Flächeninhalt von einer Million Quadratkilometer, nur dreitausend Einwohner.

Der amerikanische Universitätsprofessor Coover hat jetzt diese Steppen am Albany näher erforscht. Er fand im Innern selbst nur Indianer, die kaum mit der Kultur in nähere Berührung gekommen waren, und die Weibchen nur als Agenten der Hudsonbay-Kompagnie kennen, und hassen gelernt hatten. Diese Indianer leben nicht in Stämmen geschlossen beisammen, sondern jede Familie besitzt ein Jagdgebiet von 5 bis 600 Quadratkilometern und kommt kaum ins Gehege. Sie leben nur von Jagd und vom Fallenstellen. Die Pelze liefern sie an die nächste Niederlassung der Pelzkompanie ab. Für Felle, die oft Hunderte von Dollar wert sind, erhalten sie oftmals nur etwas

Munition, einige Bäckchen Tabak und etwas Mehl. Diese Prärie-Indianer sind außerordentlich abergläubisch. Bevor sie zur Jagd ausgehen, wird jedesmal das Knochenorakel befragt. Sie hängen das Brustbein eines Haiseluhnes, oder das Schulterblatt eines Kaninchens über das Feuer, und bilden sich dann ein, aus der Bräunung und den weißen Flecken zu erkennen, welche Art von Jagd gegenwärtig die meiste Aussicht auf Erfolg verspricht, auf den Wiber, den Wolf oder den Elch. Sie fürchten auch den Witzago, ein menschenfressendes Wesen, das im Hinterhalt auf sie lauert. Wie Professor Coover erklärt, ist die Entstehung dieses Glaubens darauf zurückzuführen, daß in früheren Jahrhunderten bisweilen Indianer, durch Hungersnot gezwungen, dem Kanibalismus zugeführt wurden. Bei einzelnen derselben blieb dann nach Eintritt besserer Zeiten die Gier nach Menschenfleisch zurück, so daß sie andere Indianer aus dem Hinterhalt überfielen, töteten und auftrafen.

Dr. Coover ist es auch gelungen, tief im Innern einen bisher gänzlich unbekanntem Indianerstamm zu entdecken. Es sind „die Crees vom unfruchtbaren Lande“, wie sich diese Indianer selbst nennen. Sie stehen auf einer sehr niedrigen Kulturstufe, besitzen aber einen, durch den ständigen Kampf um das Dasein geschärften Verstand. An den Rändern des von Dr. Coover erforschten Gebietes waren vor 300 Jahren katholische Missionäre tätig. Von deren religiöser Tätigkeit sind naturgemäß keine Spuren mehr vorhanden, dagegen fand der amerikanische Gelehrte zu seinem größten Erstaunen, daß in einzelnen Familien die Kunst des Lesens und sogar des Schreibens, die sie damals gelernt hatten, von einer Generation auf die andere überliefert wurde.

Feuilleton

Albmeer

Von Draga Ritsche-Segeduske

Die Geschichte habe ich von einem Kapitän, der sie mir in einer stillen Nacht, als unser Schiff, fern der Heimat durch die ruhige Ebene des Meeres zog, erzählte.

„La Rochelle!“ sagte er und seine Hand wies nach der flachen, erstickenden Küste, die in der Ferne nur wie ein Nebelstreifen am Rande des Horizontes hing.

„Wenn ich da vorüberfahre, überfällt mich immer wieder das Erlebnis mit der kleinen Albmeer“, sagte er fort, und befaß eine andere zum Steuer.

Dann jagen wir untern Windfang, in unsere warmen Mäntel gehüllt, aus deren wickelneinen Kapuzen unsere bärtigen Gesichter schauten.

„Vierundzwanzig war ich damals“, hub der Kapitän an, „und ein Junge aus St. M. Sind da auf Land gekommen, weil es Kohle zu fassen gab und blieben drei Tage. Wie das schon so geht, Würfel, Weiber, Alkohol, das Matrosenviertel ist hier wie überall. Da lernte ich sie kennen. War fast noch ein Kind, engelhaft zart, mit großen, braunen Augen und einem Lächeln, in dem die schmerzliche Erfahrung von Jahrzehnten lag. Weiß nicht, wie das kam, aber wir haben uns gleich verstanden — und doch habe ich sie nie berührt.“

Sie hatte übrigens einen Freund, einen scheußlichen Gesellen aus dem Hafenviertel, einen berüchtigten Raubbold, für den sie auf die Gasse ging und ihre kleine, rührende Schönheit verkaufte. Sie tat alles wie ein Opfer. Er hatte ihren Vater einst vor dem Gefängnis bewahrt und ihrer Mutter ein anständiges Begräbnis verschafft. Das machte sie zu seiner Leibgeigenen, sie war ein dankbares Geschöpf.

Ich habe sie immer wie eine kleine Dame behandelt, und das tat ihr wohl. Einmal hatte ich ihr einen Schal mitgebracht, einen roten Seidenschal. Sie wickelte sich hinein, sprachlos vor Entzücken, denn sie sprach immer. Aber abends gab sie ihn mir zurück, ihr Freund durfte ihn nicht sehen. So war sie...

Wenn sie mit mir in der dunkelsten Ecke der kleinen Bar saß, ließen ihre Augen beständig zum Fenster, bereit aufzuspringen, wenn er käme.

Es waren unsere glücklichsten Tage, wenn er im Dod beschäftigt war, und wir ihn nicht zu fürchten brauchten. Dann öffnete sie

Narrenabend des Männergesangsvereines



1485

8. Februar

„Am Rongo“

Union

mir ihre zarte Seele, wie eine Knappe, die sich dem Licht zuwendet.

Ich brachte ihr Bücher, die sie begeistert las. Einmal spielte ich sogar mit dem Gedanken, sie zu meiner Mutter zu bringen, in ein klares, friedliches Dasein. Aber sie schüttelte traurig den Kopf. „Ich werde dich nie vergessen“, sagte sie. „Aber ich darf nicht von dem Platz, wo Gott mich hingestellt hat.“

Sie war unbegreiflich, eine Madonna in der Atmosphäre des Osters.

Ich freute mich jedesmal, wenn wir in La Rochelle ankamen, auf ihre Begrüßung. Ihr Lächeln war von unsagbarer Süße...

Das letztemal traf ich sie nicht mehr. Und nun kommt das Erlebnis, von dem ich Ihnen erzählen möchte:

Ich suchte sie überall. Sonst sah ich sie meistens schon am Landungsplatz, wo sie mit einer schichternen Aufzeiger der Finger die Stunde zu verstehen gab, in der wir uns treffen sollten. Diesmal war sie nicht da.

Ich lief bis abends ruhelos im Hafen herum, bis in das düstere Matrosenviertel, in dem alles Geheimnis und verschwommener Klang ist. Jedes dieser klästernden Häuser scheint eine Zuspätkommenheit, aus jedem Fenster glaubt man erschrockene Augen zu sehen, an jeder dieser Ecken spürt man Verbrechen und Gefahr.

Das richtige Leben aber beginnt erst hier des Abends, wenn Matrosen in zackiger Taumellinie die Gassen entlang schwanen, und die stummen Häuserfronten Augen bekommen, weil ein dünnes Licht, wie mit Nadelspitzen durch die roten Vorhänge der Fenster sticht.

Ich wartete so lange, und suchte dann die Bar auf, um nach Aldmge zu fragen. Aber niemand wußte etwas rechtliches. Einer wollte wissen, sie sei gestorben.

Es schienen mir viele fremde Gesichter, als ich eintrat, ein trübes Durcheinander übermächtiger Gestalten, dämmerige Dunkelheit, und die Luft angefüllt mit Alkoholdunst und Tabakqualm. Jemand sagte eine armselige Geige.

Da gab es mir plötzlich einen Kuck. Ich sah Aldmges Freund. Er sah mit zwei Doktorarbeiten an einem entfernten Tisch. Ich schien sinnlos betrunken. Ich hatte noch nie mit ihm gesprochen, jetzt aber trat ich zu ihm.

„Wo ist Aldmge?“ Der Betrunkene verzerrte den Mund und sah mich drohend an.

„Hör mal“, murmelte er und erhob sich. Aber dann schien er einen Einfall zu bekommen. Hier war etwas, das ihm Spaß machen konnte — er grünte breit und sagte: „Ein hübsches Mädchen, was? ... Kannst sie dir am Friedhof suchen ... Kostet nichts!“

Ohne zu wissen, was ich tat, hob ich die Hand und schlug ihm ins Gesicht.

Alles fuhr auf. Einen Augenblick später vernahm man lautes Schreien, und einen Schwarm von Tritten. Der Tisch fiel gegen mich, zerbrochenes Glas klirrte und dann sah ich ein Messer blinken.

Mit einem Sprung war ich bei der Türe — hinter mir der Verfolger.

Nun begann eine wilde Jagd über lichtlose Höfe, durch schmale Gassen, zwischen giebelig uraltem Häuserwerk — um die Ecke links, um die Ecke rechts — immer den leuchtenden Atem hinter mir, wie in einem bösen Traum.

Endlich etwas wie ein Haustor. Ich warf mich in die Höhlung, die mir ihren feuchten, modrigen Atem entgegenhauchte. Da war das Ruckeln einer winkelig gewundenen Treppe — ich kletterte Ruck um Ruck empor, mich aus morsche Geländer klammernd. Eine Türe — ich stemmte mich entgegen. Unten hörte ich schon die Schritte, da ging die Tür plötzlich auf und es wurde hell. Eine seltsame, fröstelnde Helle.

Und darin stand, schlank und anmutig, eine kleine, weiße Gestalt und streckte mir die Arme entgegen. „Aldmge!“

Ich schrie es jubelnd. Sie berührte leise meine Schulter und bewegte den Mund, aber die geflüsterten Lippenlaute klangen wie durch Nebel, ich konnte sie nicht verstehen. Ich sah nur ihr zartes Lächeln und ihre Augen waren so, wie wenn man tief in das tierische Innere einer Kirche sieht.

Eine unendliche Ruhe zog durch mein Herz. Und dann nahm ich Aldmges Kopf

zwischen meine Hände und küßte sie — zum erstenmal...

Was für ein Kuck! Es müssen Stunden darüber vergangen sein. Denn es begann schon hell zu werden, als ich einen kalten Wind durch meine Kleider fühlte. Und da sah ich mich zwischen bröckeligen, abgetragenen Mauern stehen, in einem Raum, der kein Dach hatte, und schwärzliche Tapeten von den Wänden hingen, als hätte hier ein Brand gewüthet. Von Aldmge keine Spur!

Ich durchstöberte das ganze Winkelwerk, mein Fuß stolperte über Ziegelbroden und Kehricht. Dann kletterte ich herunter und stand auf der Straße. Erst jetzt sah ich, daß die Treppe wie ein Schwalbennest an einer rissigen Mauer geltebt, in der Luft hing. Eine blasse Laterne, erdrückt vom Frühlingslicht, mühte sich kraftlos, das Geheimnis des stummen Trümmerhaufens zu entlocken.

Fröstelnd schritt ich dem Hafen zu.

In einem Kaffeehaus ließ ich mir einen Gin geben. Und noch einen. Und da erfuhr ich, daß Aldmge wirklich tot war, gestorben vor einem Jahr, bei einem Brand im Matrosenviertel, wo sie sich bei den Rettungsarbeiten beteiligt hatte...

Der Kapitän schwie. „Und die Erscheinung?“ wagte ich zu fragen.

Da spiegelten seine Züge einen großen Ernst. „Wissen Sie, daß ich den Ruh noch heute fühle?“ gab er mir mit Ueberzeugung zur Antwort.

Sport

Es gibt kein Sportherz

Mit besonderer Befriedigung konnte man dieser Tage bei der ersten offiziellen Besichtigung der hamburgischen Universität und des jetzt angegliederten Instituts für Leistungsübungen aus dem Munde des ersten ordentlichen Sportprofessors Dr. Knoll, die Kunde vernehmen, daß nach dem neuesten Stand der sportphysiologischen Forschung das sogenannte „Sportherz“ in das Reich der Fabel gehöre.

Lange genug sind mit diesem sportschädigenden Aberglauben die leider noch immer nicht ganz ausgestorbenen Sporttrüger haufieren gegangen. Es sah so wissenschaftlich aus, die Geschichte mit dem angeblich durch sportliche Betätigung erweiterten „Sportherzen“ und trotzdem ist es wissenschaftlich nicht nachzuweisen. Sogar die Theorie spricht dagegen, denn ein Muskel, der arbeitet, dehnt sich nicht, erschlafft nicht, sondern zieht sich zusammen, so daß, wenn man anormale Veränderungen des Herzmuskel-systems finden würde, eher ein verkümmertes als ein vergrößertes Herz anzutreffen sein müßte.

Eine andere Sache wird durch diese Feststellung natürlich nicht aus der Welt geschafft, nämlich, daß im Uebermaß betriebener Sport den ganzen Organismus schädigen kann und in vielen Fällen nachgewiesenermaßen auch tatsächlich geschädigt hat.

Aber kein vernünftiger Sportmann wird diesem „Funnel“ das Wort reden. Die schreckliche Geschichte von dem „Sportherzen“ aber möge nun endlich dahin wandern, wo sie mit Zustimmung wirklich kompetenter Wissenschaftler gehört: in das Reich der Fabel.

Bogen — die wertvollste Leistung

Die Sportkommission des englischen Heeres, „The Army's Physical Training Staff“, die den gesamten sportlichen Betrieb der englischen Armee überwacht, hat eine Untersuchung über die Auswirkung der einzelnen Sportarten auf den menschlichen Körper unter Berücksichtigung folgender Eigenschaften vorgenommen: Kraft, Geschicklichkeit, Ausdauer, Aufmerksamkeit, Konzentration, schnelle Auffassung, Selbstausforderung, Selbstbeherrschung, Führereigenschaften. Als erreichbares Maximum an Punkten wurde die Ziffer 101 ermittelt. Das Forschungsergebnis war folgendes: An erster Stelle geht das Bogenschießen mit 88 Punkten, gefolgt vom Rugby mit 87 Punkten. Den dritten Platz nimmt der Ringkampf mit 85 Punkten ein. Fußball und Hockey rangieren mit je 78 Punkten an vierter und fünfter Stelle.

Dann folgen Baseball und Handball mit je 73 Punkten. In größerem Abstande kommen nimmehr Wasserball mit 65, Rudern mit 64, Tennis mit 55 und Geländelauf mit 50 Punkten. Das Golfspiel hat 20 Punkte erhalten.

Der erste Fußballerfilm in Maribor. Von Montag bis Mittwoch gelangt im hiesigen Union-Kino der erste Fußballerfilm in Maribor zur Vorführung, und zwar wird der bekannte deutsche Sportfilm „11 Teufel“ mit Ebelin Holt und Gustav Fröhlich in den Hauptrollen gedreht, welcher gewiß dem regsten Interesse unserer Sportler begegnen wird.

Probefahrt mit einem dreifachen Tatra-Omnibus. Dieser Tage unternahm Interessenten der Stadtgemeinde von Celje mit Bize Bürgermeister Dr. Dgrizek, Jng. Pristovsek und Sekretär Subic an der Spitze mit einem dreifachen Tatra-Omnibus mit Vieradantrieb auf der Straße Celje—Sostanj—Dobrua—Celje, die trotz der stellenweise grundlosen Straßen dank der hervorragenden Leistung des Kraftwagens einen glatten Verlauf nahm. Der neue Tatra-Wagen, ein Produkt des bekannten Chefkonstruktors Jng. Ledvinka der Tatra-Werke in Nesselsdorf (C. S. R.), ist eine Erzeugung ersten Ranges in der Automobilindustrie. Wie verlautet, will die Stadtgemeinde von Celje den Wagen für den Autobusverkehr in das Logartal käuflich erwerben.

Aus dem Sportklub „Ptuj“. Der Sportklub „Ptuj“ veranstaltet auch heuer am Karfreitag in den Räumen des Vereinshauses in Ptuj seine alljährliche Maskerade.

„Echelweiß 1900“. Sonntag, den 2. Februar. Zusammenkunft samt Familien beim „Waldhorn“ (Stoja), dortselbst Würstel-Schmaus. Für die Abreise: Andreas Halbwald, Obmann.

Spendet für den RADIO-FOND der Antituberkulosenliga in Maribor!

Kino

Burg-Kino. Nur noch heute Samstag wird das ausgezeichnete Lustspiel „Duster Reaton und sein Jungferchen“ vorgeführt. Ein zwerchsellerschütterndes Lustspiel mit ausgezeichnetem Humor und sabelhaften Ideen. Jung und alt wird somit die beste Unterhaltung daran haben. Sonntag geht der deutsche Großfilm „Das Sonntagabendlied“ oder „Die 12 Männer“ nach der gleichnamigen Ballade mit Hans Adalbert von Schletow in der Hauptrolle ein. Dieser Prachtfilm läuft zurzeit als Konflikt mit kolossaltem Erfolg in Deutschland. Bei seiner Premiere in Sarajevo waren alle Vorstellungen durch sieben Tage hindurch vollkommen ausverkauft. Den Film wird eine verstärkte Musik mit Gesangsbelegungen begleiten. Wegen der großen Anschaffungskosten sind die Preise mäßig erhöht. In Vorbereitung: „Simba“, der größte Tierfilm. Ein Dschungel-Großfilm den jeder sehen soll. Demnächst: „Der gelbe Paß“. Die Geschichte eines unglücklichen Landmädchens, die an Stelle ihrer Dokumente den gelben Paß, das Büchel der Prostitution, erhält. Unstreitig der bisher beste Sowjet-Film.

Union-Kino. Nur noch heute Samstag wird der größte Sensationschlag „Befegor“ nach dem gleichnamigen, bekannten Roman von Kurtz B. e. r. n. e. b. e vorgeführt. Eine Kriminalfilm mit dem denkbar spannendsten Inhalt. Außerdem wird noch heute Samstag und morgen Sonntag das internationale Jugendprogramm „Jugend von morgen“ bei ermäßigten Preisen um 16 Uhr (Sonntag auch um 10.15 u. 11.30 Uhr) gegeben. (Preise: 3, 5 und 6, Logenfig 8 Dinar). — Am Montag kommt der erste Fußballer-Großfilm „11 Teufel“. Die elf bekanntesten Fußballer von Berlin im Film. Ein Prachtfilm mit einer ganzen Reihe von spannenden Sportaufnahmen sowie einem packenden, dramatischen Inhalt. In den Hauptrollen Ebelin Holt und Gustav Fröhlich. In Vorbereitung: „Baron Trent“ mit Svetoslav Petrovic und Al. Dagover in den Hauptrollen. Galante Abenteuer am Hofe der Kaiserin Maria Theresia

Philatelle

Postalische Neuheiten

Am 26. August 1929 wurde in Sudafrika ein Luftpostdienst eröffnet, der Kapstadt, Port Elisabeth, East London, Durban, Bloemfontein und Johannesburg miteinander verbindet. Am gleichen Tage erschienen zwei Luftpostmarken mit der bekannten zweisprachigen Aufschrift: 4 Pence blaugrün und 1 Schilling orange. Ein englisches Sportflugzeug der Havilland-Moth ziert das Mittelstück der Marke.

Vier Nachpostmarken sind für den australischen Postdienst geschaffen worden, indem die Ausgabe 1926/28 eine Durchlochung erhalten hat: 2 Pence braunrot, 3 blau, 4 olivgelb und 4½ violett.

In China erlebte die Luftpost am 8. Juli 1929 mit der Eröffnung der Linie Shanghai-Nanking ihre Auferstehung. Seit dieser Zeit sind Luftpostmarken im Muster der Ausgabe 1921 wieder an den Schaltern erhältlich. Daß aber bei diesen Marken die Zeichnung nicht unwesentlich verändert ist, hat man allem Anschein nach noch nicht überall bemerkt. Am Hinterteil des Flugzeuges, das über der chinesischen Mauer schwebt, ist die Flagge des Landes angebracht. Bei der 1921er Ausgabe sehen wir die Farben der damaligen chinesischen Flagge: rot, gelb, blau, weiß und schwarz nebeneinander schräg von links unten nach rechts oben. Bei der neuen, etwas abgeänderten Zeichnung hat man die Farben der Nationalregierung: rot mit weißer Sonne auf blauer Grund, im Kreis an der Steuerfläche des Flugzeuges untergebracht: 15 Cents dunkelblaugrün, 30 rot, 45 dunkelviolett, 60 blau und 90 oliv, das Mittelstück jeweils schwarz.

Die Erinnerungswohlthatenmarken der italienischen Postanstalt des ehemaligen Benediktinerklosters Monte Cassino sind in geänderten Farben mit dem eingestrichelten Aufdruck: Cirenaica in farbigem Tiefdruck, der höchste Wert in Kupferdruck auf weißem Papier für die Kolonie Eritrea erschienen: 20 Centimes dunkelgrün, 25 orangefarben, 50 blutrot, 75 dunkelolivbraun, 1 Lire dunkelolivbraun, 5 Lire blau und 10 Lire sepia.

Zur Erinnerung an die mit Häit nun endlich zustande gekommene Grenzberichtigung, die der jetzige Präsident der Dominikanische Republik, General Horacio Vásquez mit viel Mühe am 21. Januar 1929 zu Ende führte, veranlagte man eine Erinnerungsausgabe mit dem Bildnis des Präsidenten über einer Landkarte der Insel. Die Aufschrift: „Commemorative del Tratado del 21 Enero de 1929“ erklärt den Charakter der Marken: ¼ Centavo rot, 1 grün, 2 karmin, 5 violettblau und 10 blau.

Für Eritrea gilt das unter Eritrea Gesagte, indem die Marken mit rotem oder blauem Aufdruck des Namens der Kolonie versehen sind.

General Anthony Bone, genannt der tolle Anton, war einer der bekanntesten Helden der amerikanischen Unabhängigkeitskriege. Am 14. September 1794 beendete er den Krieg gegen die Indianer mit dem glänzenden Sieg bei Fallen Timbers umweit Waterville. Der entscheidende Sieg führte zur endgültigen Unterwerfung Greenwilles und das Gebiet der heutigen Staaten Ohio, Indiana, Michigan, Illinois, Iowa, Wisconsin und Minnesota wurde damit der jng. europäischen Kultur erschlossen. Zur Erinnerung an die 135jährige Wiederkehr dieser Ereignisse veranlagte man eine Marke zu 2 Cents karmin, auf der in der Mitte in ganzer Größe der Gefeirte, links davon ein Indianer und rechts ein Trapper zu sehen sind. Die Zeichnung ist nach einem Denkmalsvorbild geschaffen worden.

Der Negus Tafari Makonnen v. Aethiopia hat im vergangenen Sommer ein Flugzeug geschenkt bekommen. Aus diesem Anlaß überdruckte man 1600 Sätze der postläufigen Ausgabe mit dem Aufdruck eines Flugzeuges, umgeben von vier Reihen arabischer Zahl- und Schriftzeichen. Er ist entweder violett oder rot, meist jedoch in einer Mischfarbe. Sie hatten nur am 26. August Frankaturgültigkeit. Neun Werte.

Die Nachpostmarken von Eritrea umfassen eine Bilderreihe von neun Werten im Hochformat.

Die Frauenwelt

Das Stoffkleid aus „Banama“, ein Vorläufer der Mode



Es war im Grunde genommen nicht ganz leicht, das Stoffkleid wieder in Mode zu bringen: nicht trotzdem die großen Modellschönheiten als Vorbilder machten es dem Publikum wieder näher zu bringen und — was viel, viel wichtiger — hauptsächlich zu machen, gab es mancherlei Schwierigkeiten. Der Grund dürfte wohl darin zu suchen gewesen sein, daß die Frau fürchtete, durch das Stoffkleid etwas zu stark zu erscheinen und die mühsam erworbene schlanke Silhouette wieder eingebüßt.

Und erst als man erkannt hatte, daß die Modematerialien so schmiegsam, so weich und gut im Fall seien, daß sie der Figur in keiner Beziehung schaden, konnte man sich mit dem Stoffkleide befreunden, das denn auch bald große Erfolge zu verzeichnen hatte.

Noch viel mehr Bedeutung dürfte aber diese Mode im nächsten Frühjahr erlangen, weil man das Stoffkleid ja dann zum Blank-Tragen verwenden wird, so daß es sicherlich nicht verfehlt ist, schon jetzt einige Anregungen auf diesem Gebiete zu geben, da man mit der Anschaffung eines derartigen Stückes nicht nur für den Augenblick vorgesorgt, sondern auch für späterhin unfehlbar das Richtige gewählt hat.

Die Stoffe sind natürlich von den Materialien, die man ehemals verwendete, grundverschieden und keineswegs so monoton wie jene Gewebe, die ja letzten Endes das Verschwinden der Stoffkleider zur Folge hatten, sondern abwechslungsreich in der Webart und im Kolorit.

Das Markante der neuen Materialien ist ihr poröser Charakter. Sie sind so schütter und grob gewebt, daß man fast meinen sollte, die einzelnen Fäden zählen zu können; abgesehen davon gibt es in der Vielfarbigkeit der Stoffe, in den Mischschattierungen so eigenartige Wirkungen, daß man sich ihrem Reiz kaum entziehen kann.

Diese in sich gemusterten Stoffe haben aber vielfach auch markantere Ornamente, Karos, Streifen, kleine Pepita-Muster usw., die — weil sie schon lange nicht in Mode waren — ganz außerordentlich gut gefallen.

Dominierende Schattierungen sind schwarz-weiß, schwarz-grau, beige-braun, grün-drapp, rot-beige usw., natürlich auch blau-weiß und blau-grau, wobei aber in der Regel ein lebhaftes (nicht das herkömmliche marine-)Blau gewählt wird, da dunkelblaue Stoffe immer ein wenig stumpf aussehen.

Die hervorstechenden und charakteristischen Gewebe sind neben Tweed und den verschiedenen neuen Fressarten die ungemein wirkungsvollen Panama-Stoffe, die ebenso wie die Tweed-Panamas viel von sich reden machen werden. Sie unterscheiden sich von den schon einigermaßen bekannten und populären Tweeds durch ihre noch markantere Grobfädigkeit, die — wie schon früher erwähnt wurde — allenthalben gefällt und jede modeorientierte Frau in ihrer Neuartigkeit bestechen muß.

Die Linie all dieser Kleider ist — ihrer Tendenz entsprechend — grundeinfach, ganz schlicht, niemals ostentativ, da es geradezu ein grober Fehler wäre, hier von absoluter, bewußter Schlichtheit abzuweichen.

Darauf ist es auch zurückzuführen, daß diese neuen Modelle mit Ausnahme einer schlichten Pique-Ornamentik oder Battist-Garnitur ganz ungeputzt bleiben und nur ab und zu aus einer Falte, einer Wende, aus einer Knopfbahn u. dgl. einige Effekte holen.

Eine Reihe guter Modelle zeigen wir in unserem Bilde:

Als erstes das sogenannte Westenkleid, das in letzter Zeit viel von sich reden macht und vielfach dazu benutzt ist, den Platz auszufüllen der durch die unmodern gewordenen Jumper frei wurde. Natürlich handelt es sich hier nicht um ausgesprochene, separat zu tragende Westen, sondern nur um einen Effekt, der die Westen-Idee vorzuführen hat. Dazu pleat man die Kanten sogar häufig mit Leder in einer dunkleren Farbe zu randen. In unserem Bilde schließt die angegebene Weste in Radenform ab, und zwar so, daß in jeder Wade zwei ist eine reizende Garnitur, der schmale Ledergürtel ein unerlässliches Attribut der Trotteurmode.

Jugendlich und schick ist auch die nächste Figur, ein Kleid, das absolut einfach wirkt und nur durch einen hellen, dem „Muffler“-Tuche ähnlichen Kragen, der seitlich gebunden wird und helle, kleine Stulpenmanschetten garniert wird. Die seitlich eingelegten Glodenpartien geben der Linie eine neuerliche Bereicherung.

Gerade und taillierte Modelle mit einem tief-ansehenden Volant oder einer ebenso angebrachten Plissee-Partie machen in letzter Zeit sehr viel von sich reden, so daß man unbedingt damit rechnen muß, diese Linie im Frühjahr zu sehen. Wir bringen als ty-

pische Vertreter dieses Stils ein sehr Kleid-james Modell als Mittelgröße.

Dem vorletzten Bilde geben bogenförmig ansehende ineinanderfallende Glodenpartie eine sehr beschwingte, flotte Form. Der Oberteil ist ganz einfach und erhält durch den gefältesten Schaltragen, der sich in ein fischähnliches Bäffchen fortzieht, den modischen Akzent.

Ein Stoffkleid, wie wir es im letzten Bilde festhalten, ist dank seiner überkreuzten Herrenfassung, die sicherlich außerordentlich schlank macht, auch für unterlegte Figuren geeignet und die breite Passe ist sicherlich auch nicht unvorteilhaft, wenn man die obere Partie etwas blufig arbeitet, so daß die Hüften umso schlanker erscheinen. Der Rock wird in diesem Falle glodig gehalten, weil dadurch dem Kleide jene Lebhaftigkeit gegeben wird, die für jedes Stoffkleid unbedingt wichtig, mitunter für seine Wirkung sogar ausschlaggebend ist.

Robert Hohenberg.

Die Frisur für den Abend

bringt in letzter Zeit vielfach „Rollens-Effekte“, die sehr gut kleiden und auch neuartig aussehen und — weil sie eine interessante Abwechslung bieten — auch sicherlich von Erfolg begleitet sein dürften.

Für Damen mit langem Haar ist diese Frage natürlich leicht zu lösen, die kurzhaarigen Frauen aber werden wohl oder übel zu „Teilen“ greifen müssen, wenn sie sich der neuen Mode anschließen und die letzten Frisur-Anregungen aufgreifen wollen.

Viele werden sicherlich dagegen einwenden, daß die Frau, die endlich mit der kurzen Haartracht ihre Emanzipation empfinden hat, sich nicht neuerlich in den Zwang einer Mode begeben sollte und man kann nicht leugnen, daß dieser Standpunkt seine Richtigkeit hat. Andererseits bedeutet aber das



Tragen von „Teilen“ eben nichts anderes als eine Konzession an einen bestimmten Mode-Stil der Aufmachung und ist etwa so zu werten, als ob Sted-Kämme oder Schmutz im Haar modern würden, den man doch ohne Diskussion, ohne Einwand akzeptieren würde.

Die Frisur an sich bleibt — den letzten Nachrichten der maßgebenden Kreise zufolge — ganz schlicht; die Teile werden nur seitlich, mitunter auch rückwärts, einfach oder mehrreihig in Rollenform aufgesteckt.

Eine durchgreifende Haartracht dürfte diese neue Mode aber nicht werden, sondern sich vielmehr für größere abendliche Gelegenheiten und hier auch wieder nur bei einigen Ultra-Modernen auswirken. R. H.

Die vollkommene Frau

Eine dänische Zeitschrift hat an ihre Leser die Rundfrage ergeben lassen: „Welche Frau ist vollkommen?“ Die Antworten, die auf diese Frage einliefen, ergaben zusammengefaßt die Anforderungen, denen eine Frau entsprechen muß, wenn sie auf Vollkommenheit Anspruch erheben will! Vollkommen ist jene Frau,

die eine Zeitung liest, ohne deren Seiten durcheinander zu bringen,

die den Leitartikel einer Zeitung täglich liest,

die nie trachtet, bei Auseinandersetzungen das letzte Wort zu haben,

die von ihren abwesenden Freundinnen nur Gutes spricht,
die sich nicht um den Klatsch der anderen kümmert,
die nie zu Ausverkäufen in die Warenhäuser geht,
die immer genau ihr Alter angibt,
die nie bedauert, nicht ein Mann zu sein.
Diese acht Punkte seien sich ganz harmlos — aber Hand aufs Herz, meine Damen — wenn man auch sieben davon entspricht, über einen einzigen kann man ganz unerschrocken stolpern . . .

Wie ein Briffett-Feuerzeug



sieht die neue Taschenuhr aus. Sie öffnet sich aber nicht wie das Feuerzeug, indem die obere Kappe aufspringt, sondern durch Umlegen der einen Außenwand, die dann eben die Uhr sehen läßt.

Die neuen Uhren haben den Vorteil, daß sie niemals Gefahr laufen, in der Handtasche durch Schlüssel und andere Gegenstände beschädigt zu werden, wie auch das Glas absolut geschützt ist.

Das Gehäuse ist entweder metallisch oder aber emailliert, manche Uhren aber werden mit dem Leder der Handtasche, also etwa mit Krokodil, Eidechse oder dergleichen überzogen (Stitze), wodurch man die in letzter Zeit so beliebte Garnitur-Wirkung zu erreichen vermag. R. H.

Für Küche und Haus

h. Köstliche Wink. Will man stets klares Öl besitzen, gibt man von Zeit zu Zeit in die Ölfasche eine Messerspitze Kochsalz. Will man Rasiermesser scharfer haben, taucht man sie vorher in warmes Wasser. Stärkwäsche erhält einen schönen Glanz, wenn man der zur Verwendung kommenden Stärke ein wenig Salz beifügt. Die Beimischung des Salzes verhindert auch, daß die Wäsche beim Bügeln am Eisen kleben bleibt.

h. Bittane Kartoffelwafeln. 100 Gramm Butter und 2 bis 3 Eier werden zusammen schaumig gerührt. Dazuzu fügt man ein Kilo gefochte, geriebene Kartoffeln und Mehl, Salz, gibt nach Belieben Muskat und formt kleine, längliche Röllchen davon. Diese werden in Salzwasser abgekocht, mit geriebenem Käse bestreut und dann mit brauner Butter begossen.

h. Gutes Bauerneisgericht wird nach dem Organ des Niederösterreichischen Bauernbundes wie folgt bereitet: Fleischstücke werden mit Salz, gestoßenem Pfeffer und etwas Knoblauch recht gut eingerieben. Hierauf kommen die Fleischstücke in ein Schraubfach; dort bleiben die kleineren Stücke vierzehn Tage, die größeren (Schinken) etwa drei bis vier Wochen. Es bildet sich eine Art Brühe; diese läßt man durch die Buppe ab und über gießt damit von Zeit zu Zeit die Stücke. Die Fleischstücke müssen gut eingefalzen werden. In dem Rauchfang bleiben die kleineren Stücke etwa vierzehn Tage, die größeren entsprechend länger, da es darauf ankommt, wieviel Rauch gemacht wird.

h. Wie sieht gutes Rindfleisch aus? Rindfleisch hat den größten Nährwert und ist am bekömmlichsten, wenn es von jungen Tieren stammt. Die Kennzeichen guten Rindfleisches bestehen in einer frischroten Mittelfarbe, und es ist mit körnigem, festem weißen Fett durchwachsen. Zeigt das Fleisch eine blasse Färbung, so ist dies ein Zeichen, daß das Tier schlecht gefüttert war. Ist es von bläulich-roter Farbe, dann stammt das Fleisch von einem älteren Tiere. Solches Fleisch sollte eine Hausfrau, die Wert auf wirklich wohlschmeckendes und nahrhaftes Fleischgericht legt, nicht kaufen.

Jedem warm und angenehm.

Melton-Kinderschuh
Din. 79-
99-



Damenschneeschuh
Din. 129-



Melton-Herrenschuh
Din. 169-



Herrenschneeschuh
Din. 169-



Rata

Bücherschau

5. Alois Kraigher: „Na fronti sekre Zive“. Drama in 3 Akten. Ljubljana: br. 44 Din., geb. 56 Din.

6. Richard Kühnelt: **Gold und bunte Menschen.** Amerikanische Abenteuer. 2464 Seiten. Preis br. Rm. 3.70, geb. Rm. 5.30. — Oesterreichischer Bundesverlag, Wien. Mit kühnem Sprung legt sich Richard Kühnelt über die Vorurteile der Gesellschaft und die Hindernisse seiner juristischen Beamtenlaufbahn hinweg — nach Amerika. Das Goldfieber treibt ihn an den Porcupine in Kanada. Seine Urast jagt ihn aus erfolgloscher Ruhe, als Freibeiter der Pazifik-Seele durch U. S. A.; er ist Tramp und Cowboy, Matrose und Geiger, er zieht durch die Nord- und Südstaaten, arbeitet auf Jamaica, immer dem Erlebnis nach. Arbeit und Wagenmut ist der Erfolgs- und das Glück.

7. **Der Postsekretär im Himmel** und andere Geschichten von Ludwig Thoma. Berlin-München. 1 M. Eine hübsche Auswahl aus den Erzählungen des bekannten Münchener Humoristen und Satirikers.

8. **Das Liebeschiff** von Paul Frank. Berlin-München 1929. 1 M. Die Erzählung von einem durch unermüdete Arbeit steinreich gewordenen Manne, der in tödlicher Krankheit erkennt, wie wenig ihm sein bisheriges Leben gebracht hat. Er findet eine schöne Frau, der die Veranoenheit noch allzusehr

anhäftet. Geduld und aufopfernde Liebe führen die beiden auch innerlich zusammen.

9. **Moetelli** von Heinz Hill. Der Roman eines Clowns. München-Berlin. 1 M. Eine seltsame Gestalt ist der Titelheld, und seltsam auch sein Kampf, seine Liebe, sein Untergang. Der Verfasser dieses in Berlin, Paris und Bukarest spielenden Gesellschaftsromanes der Nachkriegszeit weiß namentlich die Tragik im Schicksal seines Helden gut zu beurteilen. („Neue Bücher“)

10. **Die kritischen 39 Tage von Sarajewo** bis zum Weltbrand von Eugen Fischer. Berlin-München 1929. Geb. 4.50, Br. 6 M. — Auf Grund genauer Kenntnis der Urkunden und mit nicht-kennender Urteil stellt der Verfasser die entscheidenden Wochen vor dem Ausbruch des Weltkrieges dar. Die Frage nach der Kriegsschuld beantwortet er dahin, daß der allseitige nationale Imperialismus, in dem reinster Glaube und unerhörter Egoismus sich verbunden, die wahre und letzte Ursache des Weltkrieges war. („Neue Bücher“)

11. **Jugoslawische Hotels**, herausgegeben vom Reisebüro „Putnik“, Beograd 1929. — Es ist dies die erste Ausgabe eines jugoslawischen Hotelführers.

12. **Atlantis.** Länder, Völker, Reiken. Herausgeber: M. Harkmann. Verlag Ernst Wasmuth-Berlin-Wien-Büch. Heft 11. Erscheint monatlich. Preis des Jahrganges 15 M. — Einiges aus dem Inhalte des Novemberheftes: Der Hellsche von Sabarmati (Ghandi); 60 Jahre Sueskanal; Duer

durch die alte Türkei; In Griechenland; An einem indischen Königshofe vor 100 Jahren; Das heilige Babylon; Die älteste Weltkarte. Zu jedem Aufsatze kunstvolle Bilder.

13. **„Mittel im Jenseits“** von Armin Flobur. Preis 4 Mark. Verlag Karl Kuboff in München-Ordensgäßl. Mittel, der Weltensummler und doch Träumer, fällt an der Westfront; auf wunderbare Weise kommt er in den Vorhimmel, trifft dort Tommy und Franzmann, zwei „Feinde“. Man politisiert vernünftig, fragt gemeinsam den aus Schwaben kommenden Javen nach der Schuld am Kriege, lernt Kaputin kennen. Man lacht bei der Kunde der Feldherren den Worten von Cromwell, Napoleon, César, Dschingis Khan, Alexander, Molke, die sehr gute Gründe gegen den Krieg anführen. Nachher steht

man noch Petrarca, Kleopatra, Boreaccio, Helena, Paris, Semiramis, Achille; beobachtet im Saale Goethe, Kant, Dante, Odysseus, Heine uho. Der Verfasser läßt die Leser einen Blick hinter jenen schwarzen Vorhang tun, der unter kurzes Erdendasein abschließt, das ja nur eine Station auf der weiten Seelenfahrt ist. — Ein solches Buch kann nur ein schicksalgestillter Erdwandrer schreiben, der dem Tode oft begegnet sein muß, mit ihm schon vertraut ist, wohl gar oft schon kaltblütig mit ihm gewürfelt hat, und dem der Senfmann nun schon aus dem Wege geht. — Zusammengefaßt: ein packendes Buch für Frieden, Verständigung und wahre Volkereiheit, gegen Doh und Krieg.

1. Sauerkraut

und Köpfe für Sarma mit 8 Dina das Kg. detail zu verkaufen. Wiederverkäufer billiger.

Verlässlicher
Kutscher
wird aufgenommen, und ein
Fleischhauer-Gehilfe
der hauptsächlich Vieh ein-
kaufen versteht. 1438
Franz Jilipic, Maribor, Jur-
Sikava ulica.

Geschlechtsleiden

Syphilis, Gonorrhöe, Weißfluß, Mannesschwäche, Dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch unschädliche, 20 Jahre bewährte, giftfreie

Timms Kräuterkuren

Ohne Berufsstörung, auch in veralterten Fällen. Aerztliche Gutachten vorliegend. Viele Dankschreiben wie folgendes:

Wesiriz (CSR), den 25. November 1929.
Sy. Ich habe mich von einem Spezialarzt untersuchen lassen, der teilte mir zu meiner größten Freude mit, daß ich vollständig gesund bin und keinerlei Krankheitskeime mehr vorhanden sind. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus. Ich werde nicht versäumen, Ihre Timms' Kräuterkuren weiter zu empfehlen.
Hochachtungsvoll Seb.

Brünn (CSR), den 17. September 1929.
Lusa. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Ergebnis meiner Untersuchung negativ ausgefallen ist und spreche Ihnen meinen tiefgefühlten Dank aus. Auch freut es mich, Ihnen gleichzeitig einen Bekannten zu rekommenzieren zu können. Nochmals besten Dank
Ihr L. V.

Bruck (Oesterr.), den 23. November 1929.
Gonorrhöe. Wieder in Besitz meiner Gesundheit gelangt und durch Ihre geschätzten Timms' Kräuterkuren von nem Leiden befreit, spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank aus. Schon nach Beginn der 2. Kur verschwand der Ausfluß ganz.
Ihr dankbarer W.

Kamitz (CSR), den 5. Juli 1929.
Weißfluß. Laut ärztl. Untersuchung war ich mit vier Ihrer Timms' Kräuterkuren gesund. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe, welche Wunder wirkte.
Ihre dankbare E. T.

Wagnsdorf (CSR), den 2. Oktober 1929.
Chr. Tripper. Kann Ihnen nur Gutes berichten. Habe mich vom Arzt untersuchen lassen, welcher mich für gesund erklärte, worüber ich mich sehr gefreut habe. Werde nicht verfehlen, Ihre vorzügliche Kur weiter zu empfehlen. Ihr dankbarer
L. K.

Ausführliche Broschüre diskret gegen Din 7 in Briefmarken.
J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor.
Hannover.


T. SOKLIČ
Fabrik für „SOFRA“ Kartotheken und Stampfgeln. Die beste Schreibmaschine Marke „Adler“. Sämtliche Kanzlei behelfe.
Maribor
Fabrik: Aleksandrova c. 48--Verkaufsgeschäft: Trg Svobode 6

„Ideal“ - Maribor
Telephon 480
50417

Chem. Kleiderreinigung u. Dampfwäscherei
ZENTRALE: Frankopanova ul. 9
FILIALE: Vetrinjska ulica Nr. 7

Auto Opel Viersitzer
gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzufragen:
Ing. F. Friedau, Maribor, Aleksandrova 19. 1507

Günstiger Verkauf
eines kompletten Knochentars aus freier Hand im Wege des Gerichtes findet am 4. Februar 1930 in Studenci bei Maribor, Dr. Krekova cesta 26, statt.

Achtung!
Hotels, Sanatorien, Schulen, Ämter, Anstalten sowie Privathäuser erhalten ständig gegen Studentaxe außer Hausvathäuser die allerneueste, modernste, große elektrische Kobold-Parkett-Glanzbürste sowie den dreistufigen Turbinen-Staubsauger. — Damit ist jedem Kunden Gelegenheit geboten, seine Wohnungsstücke sowie Fußböden auf die billigste Art u. Weise beinahe kosten- und mühelos auf das schönste zu reinigen. — Erhältlich im **Spezial-Farben-, Bürsten- und Parfümeriegeschäft** 1631
WEILER FRANZ, MARIBOR
Gospoška ulica 29

Wir suchen zur Bereisung des Gebietes der ehemaligen Mariborska oblast einen
Reisenden
Verlangt wird Branchenkenntnis, längere Tätigkeit in gleicher Eigenschaft, Vertrauenswürdigkeit.
Geboten wird Fixum, Reisediäten und Umsatzprovision.
Nur vollkommen qualifizierte Bewerber mögen sich melden 1624
Prva Jugoslovanska alkohoina industrijska družba popri Simon Hutter Sohn, Hutter & Elsbacher, Ptuj 1624

Gehe den geehrten Kunden höflichst bekannt,
daß ich das

Schuhmacher-Geschäft

meines verstorbenen Gatten in unveränderter
Weise weiterführen werde. 1304
Hochachtungsvoll **MARIA RUTNIK.**

ACHTUNG, HAUSFRAUEN!

„SIDOL“

seit 30 Jahren bestbewährtes Metallputzmit-
tel reinigt auch Fenster und Spiegel. Beim
Einkauf achte man auf die gesetzlich ge-
schützte Marke und Namen 389

„SIDOL“

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BÄUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Fleischhauerei

auf gutem Posten wird sofort verpachtet. Nähere
Auskünfte bei **Franz Plinterič**, Breg bei Ptuj. 1497

Gut eingeführte Weltfirma in landwirtschaft-
lichen Maschinen sucht

Bezirksvertreter

mit entsprechender Praxis gegen Reisezuschuß u.
Provision, als auch **ORTSVERTRETER** in Slowe-
nien. — Offerte unter »Dauernder Verdienst« a. d.
Verw. des Blattes. 1313

WILDFELLE

Marder, Füchse, Iltisse, Hasen-
fell u. s. w. kauft zu höchsten
Tagespreisen:

Makso Tandler, Zagreb

Boškovičeva ulica 40

Telef. 4389 u. 4391 Telegr.: Tauria

Jugendliche Hilfsarbeiter

von 14 bis 18 Jahren, mit einem Wochen-
verdienst bis 140 Dinar werden gesucht.
Vorstellen: **Željezno prometna d. d.**,
Bistrica ob Dravi. 1336

Sprachbuch gratis

betitelt: „Die psychotechnische
Sprachmethode“ (431. Auflage.)
Es wird an Hand von Beispielen
gezeigt, wie der Vokabel-
schatz einer fremden Sprache
ohne Auswendiglernen erwor-
ben und das Studium der
Grammatik durch Psycho-Auto-
matifizierung erleichtert werden kann.
Wer schnell und mühelos in
vollendeter Geläufigkeit Eng-
lisch, Französisch usw. meistern
möchte, erhält das aktuelle und
lehrreiche Buch umsonst u. por-
tografrei überandt vom: Verlag f.
zeitgem. Sprachmethoden, Mün-
chen Nr. 20, Bavariaring 10.
Es genügt Angabe von Adresse
und der Sprache, für die man
sich in erster Linie interessiert.
10789

Achtung!

**Ford-u. Chevrolet-
Lastwagen-Besitzer!**

Einem größeren Posten

**OKKASIONS-
MÄNTEL**

30x5 hat abzugeben:

Velepromet

**Anton Antončič, Maribor,
Slovenska ulica 6. 1609**

Beim Einkauf von Manufakturwaren
werden

20% Kronenbons

günstig in Rechnung genommen

L. ORNIK

Maribor — Koroška cesta No. 9

Günstige Gelegenheit!

In unmittelbarer Stadtnähe wird tüchtigem,
fleißigem Gärtner ein großer Komplex, geeignet
für Feldgemüsebau, Spargelkulturen, Obstbaum-
und Weinrebschule, überlassen. Schöne Wohnung,
Mistbeete, Glashaus, große Gemüsekeller u. Was-
ser vorhanden. Adresse in der Verw. des Blattes.

Kropf und Blähhsals 754

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbst-
befeitigten erfundenes Mittel dauernd und schnell. An-
fragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an:
K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, CSR.
Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Lungenleiden sind heilbar!



Lungentuberkulose, Schwindsucht, Hu-
sten, Trockener Husten, Schleimhusten,
Nachtschweiß, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh,
Verschleimung, Blutausswurf, Blutsturz, Be-
klemmung, Astmarasseln, Seitenstechen usw.
sind heilbar!

Tausende schon geheilt!

Verlangt sofort das Buch über meine
Neue Nährkunst,

die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann neben jeder gewohnten Lebensweise
angewendet werden und hilft die Krankheit rascher besiegen. Das Körperge-
wicht wird gehoben und allmähliche Verkalkung bringt das Leiden zum Still-
stand. Ernste Männer der ärztlichen Wissenschaft bestätigen die Vorzüglich-
keit meiner Methode und stimmen der Anwendung gerne zu. Je früher mit mei-
ner Nährweise begonnen wird, desto besser.

Ganz umsonst

erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswertes erfahren werden. Wer also
von Schmerzen gequält wird, wer sich auf rasche Weise von seinem Leiden
gründlich und gefahrlos befreien will, der schreibe noch heute!

Ich betone wiederholt, Sie erhalten ganz **kostenlos** ohne jede Verpflich-
tung Ihrerseits, meine Aufklärung und wird Ihr Arzt sicher zu dieser von den
ernsten Professoren als vorzüglich befundenen

NEUREGELUNG IHRER ERNÄHRUNG

zustimmen. Es liegt daher in Ihrem Interesse, daß Sie sofort schreiben und kön-
nen Sie dann jederzeit durch meine dortige Vertretung bedient werden

Schöpfen Sie Belehrung und verstärkten **Gesundheitswillen** aus dem Bu-
che eines **erfahrenen Arztes**. Es birgt Erquickung und **Lebensrost** und
wendet sich an alle Kranke, welche für den derzeitigen Stand der **Lungen-
heilkunde** Interesse haben. Meine Adresse:

Georg Fulgner, Berlin-Neukölln, Ringbahnstraße 24, Abt. 623

General-Vertretung

eines erstklassigen patentierten Klosettspülka-
stens zu vergeben.

Geboten werden höchste Provisionen und größt-
mögliche Unterstützung in Organisation v
Werbung.

Verlangt werden beste Beziehungen zu Behörden
Bau-, Großhandels- und Installateurkreisen.
Offerten unter »419« an die Exp. d. Blattes.

Villa in Graz

(Ruckerlberg) ganz beziehbar, allerbeste Lage,
herrliche Aussicht, kleiner Obst- und Gemüsegar-
ten, tadelloser Bauzustand, 7 Zimmer mit reich-
lichem Zubehör, ist vollkommen eingerichtet zu
verkaufen. Zuschriften unter »Villa 9041« an Kien-
reich, Graz, Sackstraße 4. 1427

KYFFHAUSER-TECHNIKUM

Frankenhausen, Deutschland. Ingenieur- und Werkmeister-
Abt. für Masch.- und Automobilbau, Schwach- und Stark-
stromtechnik. Älteste Sonderabteilung für Landmaschinen,
Auto- und Flugtechnik. 2133

Schmerzende, müde Füße

werden sicher und sofort behoben durch



Jung's Fußgelenkhalter

Broschüre kostenfrei.

Niederlage bei **A. Zorko, Maribor,**
Aleksandrova cesta 14. 1064

Was ist für den Einleger das Wichtigste?

Die absolute Sicherheit seiner Einlage!

1508

Vorsichtige Leute legen deshalb ihre Ersparnisse in der

Oblastna hranilnica Mariborske oblasti

an, für deren sämtliche Verpflichtungen das DRAU-BANAT mit dem ganzen Vermögen und mit der gesamten Steuerkraft garantiert.

Zentrale: **Maribor**

Trg Svobode 3

Filiale: **Celje** Cankarjeva 11

(Früher: Južnoštajerska hranilnica)

Günstige Verzinsung der Einlagen auf Büchel
und in laufender Rechnung. — Darlehen aller

Art zu den kulantesten Bedingungen. — Einlegern ausserhalb Maribor und Celje werden auf Wunsch Posterlagscheine zugesendet.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Keine Medizin, kein Geheimmittel — sondern ein Hausmittel! Ueberraschende Erfolge bei Arterienverfaltung, Herzleiden, Nierenschmerzen, Bluthochdruck, Nieren-, Blasen- und Leberbeschwerden. Ausflüßliche Brotschüre gegen 2 Din. Briefmarken. Generalvertretung Penjon, Maribor, Praprotnikova 191. 1597

Borzuglichste Teebutter, Trapisten- und Imperialkäse aus bewährter Molkerei S. Horvat, Sredisce. Vertretung für Maribor und Umgebung: Maršan, Handelsabteilung, Koroska cesta 10. 1550

Armenheim-Vose-Inhaber! Verlangt Beziehungen unberechtigten Haupttreffers! Revolvierfähig die Genossenschaft „Mojstir“. Näheres lesst in „Domačica“ Koroska 10. 1552

Für Masken- und Kostüm-Aufnahmen gehen Sie nicht viel Geld aus. Tausend alles in Foto-Atelier dieser. 6 Postkarten in feinsten Ausführung nur 60 Din. Sonntags geöffnet. 20. 1592

Agile Mitarbeiter (auch Anfänger), unternehmend für erfolgreiche Neugründungen. Angebote (Vollname) unter „Kantion bevorzugt“ an die Verw. 1562

Ballotlette gibt die richtige Umrahmung zu einem modernen Bild. Verfügen Sie nicht die günstige Gelegenheit, erwidrigste Preise auf moderne Photos. Atelier Klejer, Gregorčičeva 20. 1587

Heimarbeit, Herrenhemden wird abgegeben. Anzufragen täglich von 6—7 Uhr Bošnjanski trg 3. 1611

Höchste Preise

zahle ich für alte Uhren, Gold und Silbermünzen, falsche Zähne

M. Jizer-jev sin
Gospodka ul. 15



CONTINENTAL-Schreibmaschine
Erzeugnis der Wanderer-Werke. Ueber 400.000 im Gebrauch! Alleinverkauf: 16156

Ivan Legat - Maribor
Vetrinjska ul. 30. Telef. int. 2434

Das **Schnupfen**

führt oft allerhand Erkältungskrankheiten herbei. Man hat nicht bloß Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Fieber, fühlt sich matt und arbeitsunfähig, sondern die Verlegung der Nase veranlaßt zum Atmen durch den Mund. Dadurch entstehen oft Katarrhe, Influenza, Mittelohrentzündung usw. — Deshalb ist es empfehlenswert, beim Auftreten des Schnupfens

„Nosal“

das Pulver gegen Schnupfen zu nehmen. „Nosal“ vernichtet die Schnupfen-Bazillen, ist im Gebrauche sehr angenehm, da es die Nase nicht verstopft, sondern freie Nasenatmung sichert. Man verlange daher in Apotheken nur „Nosal-Bahovec“ in plombierten Schachteln à Din 10.— Falls nicht erhältlich, verschickt 4 Schachteln für Din 40.—

der Erzeuger:
Apotheke:
Mr. Bahovec, Ljubljana

Wohnungen Sammelstelle, günstiges Vermieten bei „Maršan“, Koroska 10. Täglich an Anmeldebüro. Freiwohnung in Mieterauswahl. Preislos. Verlässliche Beratung in Streitfällen, auch wichtigen Lebensfragen. 1560

Bessere Wäsche wird zum waschen und bügeln übernommen. Tattenbachova 24/1, Tür 3. 1550

Tüchtige Weibsdamen empfehlen sich den Damen ins Haus als auch auswärts. Tattenbachova ulica 18, Tür 1. 1476

Kranken senden wir unentgeltlich die neue Art der „Verjüngung und Gesundheit des Organismus“, Rückkehr der Kraft, Gesundheit, Arbeitsfähigkeit u. Verlängerung des aktiven Lebens. Wenden Sie sich an Beograd, Kralja Milana 88, Milos Martovic. 1420

Vertriebte Kleider in allen modernen Farben in ordlicher Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Stritarjeva 17. 12433

Schriften- und Zimmermalerie sowie Transparent-Plakate besorgt tadellos, schnell und billig. Kralja Milana 88, Maribor. 1420

Matrasen, Ottomane und alle Tapezierwaren in solidester Ausführung und billigsten Preisen. Sie nur bei **Ferdo Kuhar**, Tapezierer, Golbovska 4. 16044

Sesseln werden mit prima Rohr eingeflochten, Siebe- und Körbe repariert. Korngeschäft Nof. Anloga, Trg Svobode 1, neben der Post. 1471

Unlänglich meiner Überzeugung a. Brod nach Zagreb habe ich eine neue, große illustrierte Marken-Preisliste für das Jahr 1936 herausgegeben. Selbe sende samt 100 Stück verschiedener romantischer Marken jedem der Din. 20.— im voraus ein. Tel. 16111. Beste Markenhandlg. Jugoslawiens **Nador Steiner**, Zagreb, Trninska 14. 14419

Photostudiere im Winter! Schneeaufnahmen geben die schönsten Bilder. Jugoslawiens größtes Lager in Photoapparaten: Fotomener, Golbovska 30. 12595

Abonnenten werden auf vorzügliche Hausmannskost zu 13 u. 15 Din. tägl. ausgen. Im Ausschank stets frisches Fassbier und nur erstklassige heimische Weine. Die Salontegelbahn steht den Clubs und der Allgemeinheit zur Verfügung. Es empfiehlt sich Ivan S. o. S. Gastwirt, Maribor, Coelina ulica 11. 1483

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matrasen, Ottomane, Drehtische, Melinofarmen, Koffhaar, Gradl, Möbelle etc. am billigsten kaufen im Möbelhaus G. Jelenka, Mica in ofetra 5. 1094

Schafwolle, Gerberwolle, alt. Eisen, Metalle, Schneiderabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Dabern lauft und zahlt bestens, P u b h a d e r n gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigt A. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15, Telefon 2435. 3934

Schneeschuhe und Galoschen werden am billigsten vulkanisiert in der Schuhwerkstätte August Gufel, Kabanjska cesta 1. 1340

MOBEL

Agener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch aus teilschönen Holzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit sowie auch 1 Ab-Garantie. Nur in der **Produktivgenossenschaft der Tischlermeister**, Vetrinjska ul. 18. 3128

Maschinenschreib- u. Verbielfältigungsarbeiten

übernimmt zur raschen und billigen Ausführung **G. Kovac**, Maribor, Kretova ul. 6. 895

Kranke Witwe mit 5 unverheirateten Kindern bittet edle Herren, ein Kind als Eigen anzunehmen. Anträge unter „Gefund und brav“ an die Verw. 1471

Jene Hauspartei, die an E. schrieb, wird inständig um nähere Angaben gebeten. Eventuelle mündliche Aussprache unter ehrenwörtl. Zusage strengster Diskretion. Zuschrift an selbe Adresse. Sehr dankbar! 1540

Damen, welche ihre Kleider selbst säubern wollen, erhalten gründlichen Unterricht in Tag- und Abendstunden im Kindermodernden **Agos Susteršič**, Abteilungsleiterin der 1. Wiener Zuchnerstraße, Tattenbachova 26. 1230

Mechanische Werkstätte für Reparaturen aller Art: Grammophone, Nähmaschinen usw. Garantiert solide, konkurrenzlose Preise. Bekannte Firma. **Karl Gustinčič**, Maribor, Tattenbachova 14 Karte genügt, um Ihre Maschinen und Grammophone abzuholen. 15645

Realitäten

Schöner Besitz zu verkaufen, 16 Joch Grund, mit Wirtschaftsgebäuden, schönem Acker, Obstgarten, kleinen Weingarten u. Wald, 1/2 Stunde von der Reichstraße entfernt. Preis nach Vereinbarung. Näheres Auskunft beim Verkäufer, Gabarut Nr. 49 bei Gor. Poljskava. 1329

Geschäftshaus, in nächster Nähe der Stadt, an verkehrsreicher Straße, billig zu verkaufen oder zu verpachten. Für Geschäft sehr geeignet, da in diesem Ort keine Konkurrenz vorhanden ist. Event. vermietet nur ein Lokal mit Wohnung. Anträge unter „Städtische Zukunft“ an die Verw. 1470

Neues Haus mit 2 Wohnungen günstig zu verkaufen. Anzufragen Stritarjeva 15, Student. 1553

Achtung, billige Verkäufe! Haus, Zentrumsnähe, 7 Wohnungen, 1 Werkstätte mit Starstrom, 180 laufend Dinar. — Haus, 2 Wohnungen, 1 Werkstätte, Garten, 110.000, bar notwendig 50 Tausend. — Haus, 3 Wohnungen, gr. Garten, für Gärtner, 68.000, bar notwendig 16.000. — Vorzügliches Zinshaus, 8 Wohnungen, modern, 400.000. — Gütes Geschäftshaus, 4 Lokale, 350.000. — Bitten für 1—2 Jammern, sehr guter Bau, von einfacher bis herrschaftl. Ausführung. — Villa bei Grad, als Pension, 25.000 € — Verkäufe: 2 Joch Grund, groß, Wertigkeit etc. 55.000; 3 Joch, 1 Joch Feld, 2 Joch Wiesen, Danks u. G. bei Maribor, 70.000. — 9 Joch bei Maribor, 3 Joch Weingarten, 2 Häuser — Herrschaftl. Großgrundbesitz mit Schloß, 1 Million Dinar. Andurien, Wasserkraft 1002 Realitätenbüro „Napod“, Maribor, Gospostna ulica 28.

Wein- und Obstgarten, auch als Industrieobjekt sehr günstig, zu verkaufen. Adr. Verw. 1583

Älteres Einfamilienhaus, gr. Garten, Tattenbachova ul., verkauft um 155.000, Dinar Reaktivendura Maribor, Tattenbachova ulica 1, bei Petel. 1601

Besitz, Zira 23 Joch, bestehend aus Wein- und Obstgarten, Acker, Wiesen und Wald, Gerrenhaus, Winzerei und Wirtschaftsgebäude, alles in bestem Zustande, sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 1561

Großes, neugebautes Haus, für jedes Industrieunternehmen verwendbar, da elektrische Kraft eingeführt, oder für ein modernes Sanatorium bestens geeignet, mit vielen schönen Gartenteilen, groß. Spaziergarten, wird wegen Übernahme eines anderen Unternehmens verkauft. Das Haus liegt knapp an der Bahn im schönsten Orte Steiermark, West. Anträge unter 1930“ an die Verw. 1462

Kantinenhaus mit Lokal, drei Zimmern und Küche, gleich leziehbar, günstige Zahlung, zu verkaufen. Bošnjanska 21. 1409

Weingartenbesitz in Obstgarten, schöne Lage, mit Vauxpazellen, 8 Min. vom Bahnhof, sofort verkäuflich. Anträge unter „Weingarten 1930“ an die Verw. 1872

10 Joch Wiesen mit Obstgarten zu verkaufen. Adr. Verw. 1596

Haus in Gese, zweistöckig, wird in der Mitte der Stadt mit gr. Lagerhaus, Cemploir, u. schön. Garten, ohne Vermittler, preiswert zum Verkauf angeboten. Kapital 750.000 Din notwendig. Schriftliche Anträge unter „Gr. Rentabilität“ an die Verw. 627

Zu kaufen gesucht

Kaufe gut ein **Veren-fahrrad** und Stützflügel, Anträge nebst Preisangebe unter „5000“ an die Verw. 1553

Schraubstock mit od. ohne Pant zu kaufen gesucht. Ch. Damsch, Ra poljami 26. 1427

Schöner Spiegel, Größe 120—150 cm, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis und genauer Beschreibung an Tončić, Trzaska 53, Part. 1451

Motorrad, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Anträge an Josef Duhac, Patrac, Slavonska ul. 1543

Kaufe Bouteillenschloßen. Anträge unter „Schloßen“ an die Verw. 1586

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Röhre zu Goldschmelzen. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

Motormotor, gut erhalten, von 30 bis 50 HP, wird vom Verkäufer effertriko pohjeje in Maribor gekauft. 1450

Kaufe Damenfahrrad sowie Herrenfahrräder, Teppiche, Ottomane und verschied. Einrichtungsgegenstände gegen bare Kassa. Mator, Mefandrova cesta 1, Student. 1348

20% Kronenbons kauft G. Pichler, Ptuj, Trstveni dom. 1281

Zu verkaufen

Alter, ant. Doppelkasten, schon poliert, zu verkaufen. Anzufragen beim Hausmeister, Mafrova ulica 11, im Hof. 1374

Großer Spiegel, Schreibtisch, Waschkasten z. verkaufen. Brinjalega trg 3, 1. St. rechts. 1454

Schöner großer Salonspiegel billig zu verkaufen. Anzufragen im Gasthaus, Mafrova c. 55. 1513

Achtung! Kleintransformatoren-Verschaltete eingelangt. Jedes Quantum abgegeben bei Plantes (Trabi), Elektrotech. Werkstätte, Vodnikov trg 3, 1. St. rechts. 1517

Günstige Gelegenheit! Best eingetragenes **Salonerie-Cafes** u. ein Detailgeschäft, auf verkehrsreichem Platz mit großem Kundentum, ist günstig zu verkaufen. Anträge an M. Rendulic, Maribor, Slovenska 23. 1519

Zwei reizende Matrosenkostüme, Drab, sind zu verkaufen oder auszuleihen. Anzufragen Navarna „Rotovs“ 1530

Wadewanne, groß, fast neu, zu verkaufen. Frančičanska 21, Tür 3. 1538

Maskenkostüm billig zu verkaufen. Anz. Sodna 23, 1. St., Tür 4. 1541

Schönes, modernes, schwarzes Cheviotjacko samt Weste, engl. Winter-Freeshoppe, amerikan. Schnürstiefel, neu, bill. Adr. Verw. 1531

Maskenkostüme zu verkaufen. — Dvofakova ul. 4/1 (Kralja Petra trg). 1535

Häbliche Salongarnitur und **Arcade** zu verkaufen. Studenti, Mefandrova 10. 1537

2 große Landschaftsbilder und 1 Beethovenbild, dunkle Rahmen (Farbdruck), zu verkaufen. Mafrova 18/1, rechts. 1561

Maskenkostüm, weiß, Seide, Pirot, zu verkaufen. 120 Din. Gajeva 9, Hambroich. 1555

Schöner harter Schreibtisch mit Aufsatz um 550 Din zu verkaufen. Adr. Verw. 1565

Klein. Kuffagherd (Hausfreund) billig zu verkaufen. Wagner, Tomšičeva ul. 119. 1586

Echter Marmel-Perlmantel und Toiletten aus Seide und Tricot, alles neu, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 1552

Zinzwagen, Einspannerschlitten, Fleischkasten und Stangenwagen zu verkaufen. Adr. Verwalt. 1580

Herrenüberzieher, Herrenrod, Tafelbett und Schleifstein. Adr. Verw. 1579

Fellesmaskenkostüm billig zu verkaufen. Mafrova 17, L. 5. 1576

Zwei neue Federplateowagen, einer 800 kg Tragkraft, einer 1000 kg Tragkraft, mehrere Handwagen mit Federn oder ohne Federn, Scheitstruben zu verkaufen. Laminger, Slovenska ulica 26. 1575

Zwei tadellose, moderne Fracks billig zu verkaufen. Cvetlična ulica 13, Parterre. 1574

Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Anzufragen Hausmeisterin, Gregorčičeva 6. 1573

Herrenkleider, Wettermäntel, Gebirgs- und andere Schuhe, Damenmantel zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Fuchs, Koroska cesta 26. 1572

Schlafzimmer, modern, licht, sehr schön, mit Plüsch, Tisch, 2 Stodern tapeziert, Ottoman, Pat. Fauteuil mit Schlofen, 2 Betten, Kasten, sonstige und tüchtige Wand sehr billig zu haben. Mefandrova cesta 45/2, Tür 11. 1604

Gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. Studenti, Kralja Petra cesta 78. 1539

Gut erhaltene Zither zu verkaufen. Slovenska 12, im Hofe. 1610

Brauchen Sie Kasten, Waschkasten, Schreibtisch, Einzüge, alt deutsches Speisezimmer, Sparherd, Damen- und Herrenschuhe, Herrenkleider, Mäntel, Tanzkleider, Smoking, Tischstühle, antike Uhr, Handjare, franz. Bronzenuhr, Fotos, so gehen Sie in die Starvama ul. 1, neben Dvofakova. 1608

Silberbesteck für 6 Personen f. Suppenschöpfer, Schmalzläßel und Verschiedenes zu verkaufen. Slovenska ul. 24, Part. 1539

Tünger vom Geflügel ist auf längere Zeit billig zu verkaufen. Viljem Vst, Geflügelexport, Maribor, Kezarjeva ul. 8. 1479

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verkaufen. Anzufragen Cvetlična ulica 18 im Bureau. 13366

Mehrere Schafe preiswert zu verkaufen. Anz. bei Cmesič, Mefandrova cesta 18. 1484

Prima Farzer Kanarien, Zuchtweibchen zu je 30 Din. zu verkaufen. Nova vas, Brina ul. 5. 1354

Radioapparat wird sehr billig verkauft. Adr. Verw. 1386

Elektr. Massage-Apparat (Ultraschall) wird verkauft, event. umgetauscht für Grammophon oder Radio. Cmesnar, Koroska cesta 41. 1401

Kaffeehaus in Zagreb zu verkaufen. Näheres bei Oset, Mariborski dvor. 1410

Verkaufte alte Herren- und Damenkleider, Mäntel, Seidenmäntel, Tuchten, Polster, Koffhaarmatrasen, Berber, und andere Teppiche, Smolings, Jacketts, Fracks, Bahaelge, Gramophone und Zithern, Harmonikas, Möbel, antike Koffer, Geschnitten, Miniaturen, Eisenstühle, Bücher und Edelsteinen. Maria Schell, Koroska 24. 1401

Prima Tafeläpfel

wagnonweise und in jeder Menge, Tafeläpfel, Preis 5 bis 7 Din. Wirtschaftspreis von 2 bis 4 Din. Konservierungs-Ger prima ver Essig engros 125 Din., detail 150 Din. 2500 solange bis auf Widerruf, tagsüber abzugeben nur in der Obstgroßhandlung Ivan Mätkič, Koroska cesta 126—128a. 743

Zu verkaufen: Fremdenpension, 16 Betten, mit Einfamilienhaus zu abgeben. Zahlungsbedingung an wegen Abreise. Auch einzeln. Egger, Polnjik bei Graz. 923

Prima Sauerkraut in nur allerbesten Qualität empfiehlst M. Verbois, Maribor. Trg Svobode. Nur größere Abnehmer besondere Preise. 1100

Achtung, Sägewerkbesitzer! 1 neue Pendeläge billig zu verkaufen. Zuschriften unter „Pendeläge“ an die Verw. 1312

Starke Rundschiff - Nähmaschine (Central Bobbin) f. Schneider und Näherinnen, in sehr gutem Zustande; ist preiswert zu verkaufen bei A. Staudinger, Mefandrova ul. 7, Gese. 1333

Zu vermieten

Kostder Herr wird auf Kost u. Wohnung genommen. Marifina ul. 10, Part. rechts. 1558

Separiertes, möbliertes, reines, sonniges Zimmer zu vermieten. Koroska ul. 7/2, Tür 9. 1557

Schön möbl. Zimmer nur an besseren Herrn zu vermieten. Drovat, Kralja Petra trg 9/1. 1554

Ein Herr wird auf ganze **Berpflegung** aufgenommen. Joze Bošnjakova 19/2. 1540

Reitherr werden aufgenommen in der Nähe des Kärntner Bahnhofs. Adr. Verw. 1578

Separ. Zimmer mit zwei Betten, mit oder ohne Kost, zu vermieten. Anzufragen in der Schneiderei, Stritarjeva 5. 1577

Streng sep. möbl., sonniges Zimmer sofort zu vermieten. Adr. Verw. 1587

Schöne abgeschlossene Wohnung, parterre, sonnig, ab 15. Februar, allenfalls 1. März zu vermieten. Anträge unter „Zentrale Lage“ an die Verw. 1581

Kleineres Zimmer, schön möbl., elektr. Licht, sep. Eingang, an sonnigen, besseren Herrn oder Fräulein sofort zu vergeben — Stritarjeva 5/1. 1612

2 leere Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Trdnova ulica 16, Wesse. 1585

Schönes Zimmer, sonnig, streng repariert, elektr. Licht, billig zu vermieten. Wisbenkauer jeva ulica 6/1. 1600

Zimmerkollege wird aufgenommen. Dö krog 4. 1602

Dreizimmerwohnung, schön, sonnig, rein, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 1607

Zu verkaufen.

Nettes Fräulein wird in ganze Pension genommen. Reines Zimmer und reichliche gute Kost. Maistrova ul. 19. Part. links. 1590

Möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, vermietet. Jurčić, Aleksandrova cesta 57/1. 1584

Möbl. separ., sonnig. Zimmer zu vermieten. Cantarjeva ulica. A. Dr. Berv. 1594

Sonniges Zimmer, Batriere, mit 1 event. 2 Betten, Part. und Bahnhofnähe ab 15. Febr. zu vermieten. A. Dr. Berv. 1588

Sehr schönes Zimmer an eine oder zwei Personen ab 1. März oder früher zu vermieten. Koroska 20. 1498

Solides Fräulein wird sofort in Wohnung genommen. Vetrinjka 6, Tür 10. 1462

2 Herren werden auf Kost und Wohnung, event. nur Wohnung, genommen. Meljska c. 59. 1. St., Tür 5. 1478

Großes Lokal, auf verkehrsreichem Plage, samt Inventar zu vermieten. Anträge an B. Končič. Maribor, Slovanska ulica 28. 1518

Zimmer, möbliert, streng sep., i. Stod. gassenseitig, Bahnhofnähe. sofort zu vermieten. A. Dr. Svetlična 25, Tür 4. 1525

Rein möbl. Zimmer, separ., el. Licht, sofort zu vermieten. Stroš majerjeva ul. 11. 1532

Schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 18, 1. St. rechts. 1533

Ein solides Fräulein oder eine Pensionistin wird zu einer allein stehenden Frau in Wohnung genommen. Wittenbainerjeva 15, 2. St., Tür 6. 1515

Geräumiges Geschäftslokal im neuerbauten Kiosk, neben Egerbaumhof, ist zu vergeben. Anzulegen Pa. Egerbaum, Grajski trg 7/1. 1626

Sonniges, schön möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Beleuchtung, zu vermieten. Magdalenska ul. 50. 1412

Schönes, großes, leeres Zimmer im Stadtzentrum sofort zu vergeben. A. Dr. Berv. 1458

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche und Wohnung mit 3 Zimmern und Küche samt Garten, 3000 m², günstig zu vermieten. Koroska cesta 80. 1448

Möbl. Zimmer am Stadtpark, sep. Eingang, elektr. Licht, an einen Herrn zu vermieten. A. Dr. Berv. 1458

Zwei elegant möbl. Zimmer in einer Parkvilla zu vermieten. A. Dr. Berv. 1464

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, repariert, an besseren Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen. Anfr. Meljska cesta 44. 1477

Schön möbliertes, repariertes Zimmer an soliden Herrn sogleich zu vergeben. Aleksandrova 11/3 links. 1501

Vier Magazinsräume, Parterre, hell u. trocken, geeignet f. Industrie wie auch Vertretungen, hat abzugeben. H. Z. und Kohlenhandlung Jol. Govedič, Prešernova 19. 1503

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, Parkettboden, elektr. Licht, ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Villa Koroska cesta 40. 1389

Deutsche Familie vergibt ab 1. Febr. schönes, reines, sonniges, möbl. Zimmer, elektr. Licht, Parkett, Stadtzentrum, an besseren Herrn. A. Dr. Berv. 1349

Möbl. Zimmer ab 15. Febr. zu vermieten. Marijina 10/2, Tür 6. 1322

Zu vermieten große, sehr schöne Wohnung in Stadtparknähe. Antr. unter „Komfortabel“ an die Berv. 1332

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, Parkett, per 1. Febr. zu vermieten. Razlagova 24/2 links. 13442

Freundlich gelegenes Zimmer, nett möbliert, ist an ein Fräulein zu vermieten. A. Dr. Berv. 1320

Zu mieten gesucht

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, im Stadtzentrum, sofort oder bis 1. April gesucht. Anträge unter „2 Personen“ an die Berv. 1375

Ruhige Partei sucht Bierzimmer wohnung mit Küche, womöglich in Meše, andernfalls im Stadtzentrum. Anträge unter „Bierzimmer“ an die Berv. 1441

Zahle 200 Din demjenigen, der mir eine Wohnung, 1-2 Zimmer und Küche, Bahnhofnähe, bis 15. Febr. verschafft. Zahle drei Monate voraus. A. Dr. Berv. 1466

Mit 1. März übernehme in Pacht Wirtschaft in Maribor od. Umgebung. Anträge unter „Maribor“ an die Berv. 1380

Suche zwei Zimmer und Küche. Zahle b. günstigem Preis Zins 6 Monate voraus. Unter „Günstiger Preis“ an die Berv. 1582

Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern sucht ruhige, kinderlose Partei i. Stadtzentrum. Anträge an die Berv. unter „Rein“. 988

2-Zimmerige Wohnung, womöglich in sonniger Lage, von kleiner Familie gesucht. Anträge unter „Rein und sonnig 33“ an die Berv. 1582

Stellengesuche

Kinderfräulein, ausgebildete Schneiderin, wünscht ihre Stelle zu ändern. Beht zu 1-2 Kindern über den Tag. Zuschriften unter „Nr. 1548“ an die Verwaltung. 1545

Älteres Fräulein, keine Berufstätigkeit, empfiehlt sich zur Fällung der Küche oder als Wirtschaftlerin. Anträge unter „Rein“ an die Berv. 1580

Witwe wünscht als Stütze zu einem besseren Herrn unterzukommen. Unter „Gerader Weg“ an die Berv. 1461

Nette und ehrliche Person sucht Stelle als Wirtschaftlerin, auch zu kleiner Familie. Unter „Arbeitsam“ an die Berv. 1742

Zuschneider, akademisch ausgebildet, ausgezeichnet mit Diplom, kundig auch in der Damenschneiderei, allein stehend, groß und schlant, ehrlich und bescheiden, in den 40er Jahren, lange Jahre tätig als Schneider in Maschinenfabriken in Deutschland und später als Geschäftsführer in der Bekleidungsbranche, langjährige, selbständige Praxis, mit sehr guten Referenzen, der so weitestgehend und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in solcher od. ähnlicher Stellung früher oder später unterzukommen. Anträge unter „Wichtige Kraft“ an die Berv. 1512

Suche für meinen Kollegen eine dauernde Gärtnerstelle. Derselbe ist ein tüchtiger Fachmann, in allen Zweigen des Gartenbaues bewandert und lange Jahre in jetziger Stellung. Ich kann denselben bestens empfehlen. Franz Urbanek, Maribor, Krajska ulica 7. 1524

Absolvent der Handelsschule, tätig im Konfektionsgeschäft, mit seinem Vornehmen u. Auftreten, versteht in Konfektarbeiten, sucht passende Stelle. Anfr. Zuschriften an die Berv. unter „Handelsschule u. Konfektion“. 1282

Ältere Frau mit einem Sohne (Studenten) sucht eine Hausmeisterin, oder Stelle bei kleiner Herrschaft als Wirtschaftlerin. Nach Möglichkeit auch Gartenbearbeitung. Im Stadtzentrum. Maribor, Gospostva 1432

Fräulein, der slowenischen, serbokroatischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht in einem großen Geschäft oder Fabrik unterzukommen als Kassierin. Anträge unter „797“ an die Berv. 797

Kontoristin, der slow., serbokroatischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, verlegt in slow. und deutscher Stenographie und Maschinenschriften, mit Praxis wünscht ihren Posten zu ändern. Anträge unter „1013“ an die Berv. 1013

Müller, 37 Jahre alt, ehrlich u. nüchtern, in der Bedienung von Dieselmotoren bewandert, sucht Stelle in einer Bauern-Kunstschmiede. Erwünscht wäre auch Unterkommen auf einem Bauerngut oder Gasthaus als Wirtschaftler oder im gemeinsamen Haushalt mit einer verlässlichen Witwe oder geschiedener Frau bis zu 50 Jahren. A. Dr. Berv. 1424

Suche Stelle für einen erst frei gewordenen Kommiss. Selber ist sehr tüchtig. Anfragen bei der Firma Max Bauer, Warenberg. 1394

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Verwalterin auf einem Gut. Hauptbedingung gute Behandlung. Gebl. Zuschr. unter „Familienanschluss“ an die Berv. 1285

Banpöster mit 12jähriger Praxis und Theoretik sucht Dauerposten in Maribor. A. Dr. Berv. 1330

Offene Stellen

Älteres Fräulein sucht eine Mitkompanie f. einen Wein (Schank mit 15-20.000 Dinar Kapital. A. Dr. Berv. 1751

Photographen-Gehilfin, tüchtige Retouchistin für 1. März gesucht. Foto-Kiefer, Maribor, Gregorčičeva ul. 20. 1593

Einige tüchtige Damen als Reisevertreterinnen bei hoher Provision gesucht. Generalvertretung Penso, Praprotnikova ul. 191. 1508

Mädchen für alles, das gut bürgerlich kocht, alle Arbeiten verrichtet, zu einer Familie mit einem Kind per 15. Febr. gesucht. Aelt., nur i. rein. Person, die kinderliebend ist u. auf gute Behandlung und Bezahlung reflektiert, möge sich vorstellen bei Tončić, Trzaska cesta 53, Part. 1452

Lehrmädchen wird aufgenommen. Frieurialon Kiebl, Zelenka ul. 16. 1528

Kompanion(in) mit eigen. Wohnung und etwas Barvermögen wird zu einem guten Unternehmen gesucht. Anzuführen ist das Alter und Barvermögen. Anträge unter „Guter Verdienst“ an die Berv. 1531

2 Mechaniker-Gehilfen, in Verbindung vollkommen versiert, und 2 starke Mechaniker-Lehrjungen mit guter Schulbildung werden aufgenommen. Vorausstellen bei Bogomir Divjak, Maribor, Ključevičeva ul. 1. 1523

Chauffeur zum baldigen Eintritt gesucht. Farbenfabrik Bijem Brannas, Celje. 1511

Kellner-Kassierer, slowenisch u. deutsch in Wort und Schrift, perfekt im Maschinenschriften, möglichst der Stenographie kundig, hilfsbereit, guter Korrespondent, wird für die Kellner-Kassierer eines Fabrikunternehmens in Celje gesucht. Zwei sprachige Bewerberinnen sind mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Nr. 1545“ an die Berv. einzukommen. 1545

Lohnender Nebenverdienst für Pensionisten, Damen und Herren, durch leichte Beschäftigung. Für Beschreibung und Ansetzung 10 Din ein senden. Schwarz, Stofjavar-Celje. 1282

Verlässliches Kinderfräulein zu 3 Kindern, 1½, 3½ und 5½ Jahre alt, wird für Sommer gesucht. Zuschriften mit Bild u. Gehaltsansprüchen an Kunmertramer, Sombor, Juzo-Lawien. 1542

Verlässliche, tüchtige, ältere Wirtschaftsführerin wird gesucht. Anzulegen Kanzlei Scherbaum. 1390

Tüchtige Gelegenheits! In unmittelbarer Stadtnähe wird tüchtigen, fleißigen Gärtner ein großer Komplex, geeignet für Feldgärtnerbau, Spargelkultur, Obstbaum- und Weinrebe, überlassen. Schöne Wohnung, Mistbeete, Glashaus, gr. Gemüsekeller und Wasser vorhanden. A. Dr. Berv. 1391

Fabrik in Maribor sucht perfekte Korrespondentin in slowenischer und serbokroatischer Sprache (ev. auch deutscher). Anträge unter „Perfekte Korrespondentin“ an die Berv. 1623



Wir haben d. Fabrikniederlage **ITA**

übernommen und Sorge getragen, Ihnen diese beste Marke zu außergewöhnlich günstigen Preisen anbieten zu können.

Ita schwarzer, steifer Hut Dinar 250.-

Ita weicher Hut in allen Modestufen, mit hochgefehlter Krempe ohne Einfassung Din. 220.-

ITA weicher Hut feinsten Haarhut Din. 280.-

Gute Filzhüte in allen Fassonen und Formen, schön, von Din. 78.- an.

Bedienung per Post mit Garantie. Falls der Hut nicht gefällt, dann Geld retour. Modellan Herrenmode, Parterre. 1347

Kastner i Obler, Zagreb

Verkäuferin oder Kommiss für Schank und Deskatessen mit Provision gesucht. Unter „Schank 10.000“ an die Berv. 1271

Für eine kleinere Familie, bestehend aus 4 Personen, wohnend im Parterre, wird eine gesunde stärkere Köchin für alles, bis 40 Jahre alt, per 1. Febr. gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen an Frau Perzeman Königsberg, Barabzin. 1345

Agenten und Werber! Worauf ist unser Erfolg zurückzuführen? Wer kennt nicht unseren epochenmachenden „Bombenschlager“, der in allen Kulturstaaten verbreitet und unentbehrlich wie das tägliche Brot ist? 75% der ganzen Bevölkerung sind Käufer. Dieser Artikel ist auf seinem Gebiet revolutionierend. Prompte Auszahlung der Prämien u. Provisionen. Näheres Generalvertrieb „Sapira“, Ljubljana. 1627

Studentinnen mit Jahreszeugnissen, perfekt im Bügeln, der deutschen Sprache mächtig, wird gesucht. Zuschriften oder Vorstellung: Gustav Stiger, Celje. 1290

Funde - Verluste

Geldtasche mit 120 Dinar und 2 Verlagscheinen Freitag nachmittags von armer Frau verloren vom Kralja Petra trg bis Trzaska cesta 9. Abzugeben gegen Belohnung in der Verwaltung 1630

Geldtasche gefunden. Abzugeben Dvorščak, Jezdarska 8, 2. Obj. 1. St. 1527

Korrespondenz

Witwe in mittleren Jahren m. Wohnung wünscht sich mit sicher angestelltem Herrn zu verheiraten. Briefe unter „Glückliches Heim“ an die Berv. 1585

Witwe mit Haus wünscht mit solidem Herrn in Verbindung zu treten. Lichtbild erwünscht, wird ehrenwörtlich retourniert. Unter „Abendkrona“ an die Berv. 1605

Köchin, 38 Jahre alt, arbeitsam, wirtschaftlich, die keine Nachfragen scheut, wünscht Bekanntheit mit einem soliden und älteren Herrn mit sicherer Existenz. Briefl. Anträge unter „Dankbares Herz“ an die Berv. 1606

Keine, schuldl. geschied. Frau, 25 Jahre alt, nicht unbemittelt, wünscht einen charaktervollen, feinen Herrn (nicht unter 30 Jahren) zwecks fröhlicher Stunden in der Natur zu verbringen, kennen zu lernen. Anträge unter „Naturfreundin“ an die Berv. 1376

Herrn 3. Leiber ohne Nachfragen, Bitte schreibe oft. Habe angewiesen. Grüße. 1414

Leset und verbreitet die Mariborer Zeitung

Eine Skizze Ihres Lebens gratis

»SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN« sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wenn Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen. Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.



Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt: »Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.«

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und unbedingt eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 10 Dinar in Banknoten beifügen (kleine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. — Adresse: ROXROY, Dept. 8094 L, Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 3 D.

GRATIS

GOLDFULLFEDER

eine vierzehnkantige orig. amerikanische Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Administration der „Radiowell“ Wien - 1 - Pestalozziggasse 6. Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lektüre reichhaltiger technischer Teil, Bauleitungen, kurze Wellen, viele Kupferdruckillustrationen, Sprach-Kurse, Spannende Romane.

Einspannerwagen

halbgedeckt, auch als Kutschierwagen verwendbar, gut erhalten, wird gekauft. Offerte an die Verwaltung unter »Kutschierwagen«. 1621

Modernste Wiener Plissé-Presserei | Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Drehbank und Shaping

im guten Zustande werden gekauft. Drehbank 2 Mtr. Drehlänge u. 50 c/m Spitzenhöhe in der Kröpfung. Shaping 40-50 c/m Hub. — Offerte an

Zelezarna A. POGACNIK, Ruše.

Danksagung.

Die Gefertigte gibt hiemit dem Volksselbsthilfeverein

Ljudska samopomoč in Maribor

für die sofortige Auszahlung der gebührenden Unterstützung nach dem Tode ihres Gatten des Herrn Franz Rutnik den besten Dank aus und empfiehlt diesen höchst humanen Verein jedermann zum ehesten Beitritt.

Maribor, am 27. Jänner 1930. 1577 Marie Rutnik.

Um rechtzeitig

über Ihre Frühjahrstoiletten verfügen zu können, müssen Sie unbedingt schon jetzt Ihre Mäntel, Kostüme, Seidenkleider, Herrenanzüge, Vorhänge etc. der Firma L. ZINTHAUER, Glavni trg 17, zum Färben oder chemisch Reinigen übergeben.

L. mariborska parna barvarna in kemična pralnica
Gegründet 1852. Werkstätten: Usnjarska ulica Nr. 21-23. 1510

Trauerhüte

Trauerschleier, letzte Mode u. Ausführung in jeder Preislage bei

Fanny Zinka

Modistin 1485
Vetrinska ulica 11

4 Din - km Klein-Autotaxi

3-4 sitzige Limousinen, nur auf telefonischen Anruf:

2109

bei Tag und Nacht. 1941

Bei längerer Streckenfahrt ohne Retourfahrt 5% Nachlass. Für Stadtfahrten mässiger Pauschalpreis.

Brauchen Sie ein Radio?



Entschließen Sie sich für den erstklassigen Qualitäts-

S. I. G.

4-Röhren-Netz-Empfänger

Er ist die allermodernste Konstruktion. Arbeitet nur durch Anschluss an das Beleuchtungsnetz und werden daher keine Batterien benötigt. Empfängt absolut rein, klangvoll, entfernt jede Störung aus dem Netz. Wegen hoher Qualität und niedrigen Preises konkurrenzlos.

J. Wipplinger - Maribor - Jurčičeva 6

DIE GRÖSSTE AUSWAHL

in Radioempfängern, Grammophonen sowie Grammophonplatten finden Sie nur bei

RADIO STARKEL MARIBOR

Trg Svobode 6

Eigene Ladestation/Laboratorium

Reparaturwerkstätte Telefon 26-85

Kunstblumen

speziell Brautkränze und Sträußerl sowie Brautschleier in größter Auswahl. En gros — en detail.
C. BUDEFELDT, MARIBOR

Achtung!

Sonntag, den 2. Februar 1930 findet im Gasthause A. HOSTE in Sp. Radvanje ein

Großes Fest

statt. Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. Beginn um 15 Uhr nachmittags. Eintritt frei. Zu wertem Besuche ladet höflichst ein
1564 die Wirtin.

Staatlich zur Kenntnis genommene

Maschinenschreibschule Kovač

Maribor, Krekova ulica 6 802

Einschreibung täglich. — Tag- und Abendkurse.

Musikinstrumenten - Grammophonfabrik



Grammophone v. Din 298.- mit Mandolinen 136.- Violinen 96.- Gitarren v. Din 207.- mit Trompeten 505.- Ziehharmonikas 85.-

Verkaufsstelle: Trg Svobode
Neues Scherbaum-Gebäude 17496

CAFE „EUROPA“

Heute, den 1. II. kolossales

neues Programm

Haidekker - Geflecht



bei Eisen-Händlern wieder erhältlich.

Alexander Haidekker A.-G., Budapest, VIII., Utloi ut 48/49

CELJSKA POSOJILNICA FILIALE MARIBOR

(Gegründet im Jahre 1889)

Aleksandrova cesta 11

(Gegründet im Jahre 1888)

verzinst ab 1. Jänner 1930 Spar- und Kontokorrenteinlagen

(Tagesverzinsung) ohne Kündigung mit

gegen dreimonatige Kündigung mit

5 1/2 Prozent

7 1/2 Prozent

Ertelt Darlehen und kaufmännische Kredite unter den günstigsten Bedingungen.

Din 8,500.000.—

Eigenes Kapital und Reserven

Din 8,500.000.—